

# BAUKULTUR

Zum Begriff „Baukultur“ existieren verschiedene Definitionen. Meist sind damit die gebaute Umwelt und der Umgang mit ihr gemeint. Das Planen, Bau Umbauen und Instandhalten in der Architektur, Stadt- und Regionalplanung oder Landschaftsarchitektur. Dabei kann zeitgenössische und regional verbundene Architektur, die den lokalen Kontext einbezieht, eine Bereicherung darstellen. Es gibt zahlreiche Beispiele für gute Baukultur im ländlichen Raum, so auch in der Uckermark.

Noch heute ist die Ortsstruktur mit dem grünen Acker, dem Dorfteich und dem Feuerwehrhäuschen, dem Pfarrhaus und der Schule sowie bäuerlichen Drei- oder Vierseitenhöfen mit den Mittelflurhäusern in Fachwerkbauweise typisch für die Dörfer der Region. Seit der Wende sind viele Häuser fachgerecht und liebevoll saniert worden. Baulücken wurden durch Neubauten ergänzt. Viele der Dörfer können bis heute ihren dörflichen Charme bewahren. Baukultur ist jedoch nicht allein durch Schönheit zu erreichen, ebenso durch Nutzwert, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Auch moderne Architektur kann im Einklang mit regionaltypischen Bauten entwickelt werden. Baukultur verbunden mit einem attraktiven Ortsbild ist eine entscheidende Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit von Orten im ländlichen Raum. (Ein Auszug aus „Regionaltypisches Bauen und Sanieren“ des Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg)

## — TAG DER BAUKULTUR BRANDENBURG



14. September 2024

### Tag der Baukultur Brandenburg 2024

Erleben Sie im ganzen Land Brandenburg, auf Baustellen, Spaziergängen und in Gesprächen wie lebendig die Baukultur ist. Weitere Informationen zur Veranstaltung auf: [www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur](http://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur)

Der Tag der Baukultur ist ein gemeinsames Projekt der Brandenburgischen Ingenieurkammer und dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL)

## — ANMELDUNG ALS VERANSTALTER ZUM TAG DER BAUKULTUR BRANDENBURG



Der Tag der Baukultur ist eine Gelegenheit, die Vielfalt und Bedeutung der Baukultur zu feiern und zu erkunden. Es ist eine Chance, das Bewusstsein für die Architektur, das Erbe und die Gestaltung unserer gebauten Umwelt zu schärfen. Wenn Sie eine Veranstaltung organisieren, sei es ein Vortrag, eine Führung, eine Ausstellung oder eine andere Aktivität, die sich mit der Baukultur beschäftigt, möchten wir Sie ermutigen, diese zum Tag der Baukultur anzumelden. Dies ist Ihre Gelegenheit, Ihr Fachwissen zu teilen, Ihre Leidenschaft für die gebaute Umwelt zu verbreiten und Menschen zusammenzubringen, um über die Zukunft unserer gebauten Umwelt zu diskutieren.

### Teilnahme am Tag der Baukultur

Melden Sie Ihre Idee für eine Veranstaltung der Brandenburgischen Ingenieurkammer mit. Selbst wenn Sie noch unsicher sind, mit welchem Format Sie sich beteiligen möchten, stehen diese Ihnen gerne mit Tipps zur Seite. Ihre Ansprechpartnerin ist Maria Roloff, erreichbar unter [baukultur@bbik.de](mailto:baukultur@bbik.de).

>> [Zum Anmeldeformular](#)

**Die Anmeldung wird am 01. März geöffnet.**

*Bis zum 15. Mai können Projekte und Veranstaltungen eingetragen werden.*





Verband Berlin-Brandenburgischer  
Wohnungsunternehmen e.V.

## Tag der Baukultur Brandenburg 2024 - jetzt anmelden!

22.04.2024      Fachinformation

**Die Brandenburgische Ingenieurkammer (BBIK) ruft unter dem Motto "Baukultur geht uns alle an" am 14. September 2024 dazu auf, gemeinsam die Bedeutung und Vielfalt der gebauten Umwelt zu feiern. Bis zum 15. Mai haben Veranstaltende die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen zum Tag der Baukultur in Brandenburg anzumelden. Wir laden alle interessierten Veranstalter:innen ein, sich zu beteiligen und ihre Events anzumelden.**

Im vergangenen Jahr haben 88 Veranstalter:innen in 110 spannenden Events über das gesamte Land verteilt mehr als 8.700 Besucher:innen empfangen.

Im Juni wird das offizielle Programm für den Tag der Baukultur veröffentlicht. Entdecken Sie die vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen, die für diesen besonderen Tag geplant sind.

<https://bbu.de/beitraege/tag-der-baukultur-brandenburg-2024-jetzt-anmelden>



LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ | DASEINSVORSORGE, LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, „SMART REGION“ | KUNST, KULTUR, TOURISMUS, MARKETING UND SPORT | MENSCHEN IM STRUKTURWANDEL

# Alte Brennerei in Altdöbern soll zu neuem Leben erweckt werden

31. Mai 2024

**Ein Kümmerer im Herzen der Stadt – Lokatorium Altdöbern mit Innenstadtpreis ausgezeichnet**

Stefan Staindl / C.M. Schwab

Industriekultur bewahren und sie einer nachhaltigen Nutzung zuzuführen wird zum wesentlichen Baustein des Strukturwandels in der Lausitz. Schlummernde Industrieboroughen, verödete Firmenanwesen und ungenutzte Grundstücke gilt es, aus ihrem Dornröschenschlaf zu küssen und sie in den fortschreitenden



Transformationsprozess einzubinden, um sie zu Keimzellen für eine zukunftsweisende Entwicklung zu formen.

Für die ehemalige Brennerei Riedel & Sohn in Altdöbern scheint jetzt die Zeit der Wandlung gekommen. Das Firmengelände in der Bahnhofstraße 10-12 soll als Wirtschafts-, Kultur- und Innovationszentrum wiederbelebt werden. Dieses Ziel verfolgt das Projekt Lokatorium, in dem Christian Schlodder einer von vier jungen Visionären diesen Prozess vorantreibt. Während einer Begehung zeigten er und weitere Mitstreiter, wie die Zukunft der ehemaligen Brennerei aussehen könnte.

Schlodder, Jahrgang 1987, ist in Altdöbern geboren und aufgewachsen. Nach Schulabschluss zog er, wie viele aus seiner Generation, von zu Hause weg. Die Lausitz bot für ihn zu wenig Perspektive. Der gelernte Industriekaufmann gründete in Berlin ein IT-Unternehmen mit mittlerweile über 30 Angestellten. Dass Christian Schlodder auf die ehemalige Brennerei Riedel & Sohn aufmerksam wurde, kann sich ein Freund aus München zugutehalten. Er suchte nach Atelierräume im ländlichem Raum. Im Zuge der Nachforschungen entdeckte Schlodder das ungenutzte, teils altersschwache und abgenutzte Gelände der ehemaligen Riedel-Brennerei. Ein Ort mit reichhaltiger Geschichte, aber auch jeder Menge ungelöster eigentumsrechtlicher Fragen.

### **Von Altdöbern bis nach England**

»1798 ist die Brennerei gegründet worden und wurde sechs Generationen in Familienhand geführt. Exportiert wurde aus Altdöbern sogar bis nach England – bis zur Schließung 1993/94. Dann stand die Produktion still. Seit 30 Jahren wurde das Gelände nun nicht mehr genutzt«, erzählt Christian Schlodder und verrät, dass seine Familie ein Teil der Firmengeschichte mitgeschrieben hatte. »Meine Großmutter war hier in der Brennerei tätig.« Jetzt hat ihr Enkel den Weg in das historische Ensemble gefunden und schließt damit fast märchenhaft einen Kreis.

Wie Christian Schlodder informiert, wollen sie die vorhandene Bausubstanz des 3.375 Quadratmeter großen Areals soweit es geht in den Entwicklungsprozess zum innovativen Zentrum einbeziehen: »Die industriellen Räume vermitteln das



Flair der einstigen Handarbeit. Das ist ein spannendes Motiv und eine solide Grundlage für eine nachhaltige Zukunft, die aus Tradition erwächst.«

Geplant ist ihm zufolge eine Mischnutzung aus Übernachtungsmöglichkeiten, Einzelhandel und Dienstleistungsgewerbe, aus Kunst-, Kultur- und Seminarräumen. »Und natürlich soll auch wieder eine Destille angesiedelt werden«, blickt Christian Schlodder optimistisch in die Zukunft. Bei aller Zuversicht ist ihnen jedoch auch klar: »Das Zentrum muss sich – im Sinne einer Gemeinschaftsökonomie – wirtschaftlich selbst tragen und sollte resilient sein.«



Hier zu sehen das alte Turmgebäude der Brennerei Riedel & Sohn in Altdöbern. Foto: Staindl





Der Innenhof zeigt die Dimensionen des gesamten Grundstückes. Foto: Staindl



Das Visionärs-Team erklärt die Pläne des Lokatoriums Altdöbern. Foto: Staindl





Im Inneren des Gebäude gibt es noch einige geschichtsträchtige Monumente zu entdecken.

Foto: Staindl



Auch die Gemäuer eines alten Kamins sind noch erkennbar. Welche Idee es schon für den zugemauerten Durchgang daneben gibt, erfahrt ihr im Text. Foto: Staindl





»Ein rotes Telefon steht schweigend in der Ecke, vom grauen Anschlusskabel überlagert. Leere Glasflaschen sind mit Staub veredelt.« Dieses ehemalige Büro könnte künftig der Eingangsbereich für einen Herbergsbetrieb sein. Foto: Staindl



Christian Schlodder führt durch das markante Gebäude. Foto: Tudyka.PR





Der Visionär hat schon Pläne, hier bald wieder eine Brennerei einziehen zu lassen. Foto: Tudyka.PR



In den Gebäuden finden sich noch alte Bücher, Ordner und Aktenhelfer der ehemaligen Brennerei.

Foto: Tudyka.PR





Blick vom Inneren auf den Innenhof des Geländes.

Foto: Staindl



Der Ziegelbau aus roten Mauersteinen könnte ein neues Bürogebäude werden. Foto: Staindl





Das alte Lager könnte wieder seiner ursprünglichen Bestimmung einer Brennerei dienen. Foto: Simons

## Schätzung der Kosten: 9,5 Millionen Euro

Dabei soll das Lokatoirum Menschen verbinden, Netzwerke schaffen und Impulsgeber für weitere Entwicklungsschritte in Altdöbern und gern auch über die Stadtgrenzen hinaus sein. Mit dem Park und seiner Schlossanlage, der charmanten Innenstadt und dem Kulturhaus am Weinberg ist bereits eine solide Grundlage vorhanden.

Für ihre Vision müssen Christian Schlodder und seine Mitstreiter bisher viel Geduld aufbringen. »Seit eineinhalb Jahren beschäftigen wir uns mit Eigentumsrecht und Entschuldung. Jetzt können wir offiziell berichten, dass die ehemalige Brennerei entschuldet ist und der Prozess der Rückübertragung in Sichtweite ist«, sagt Schlodder, atmet durch und fügt fort, dass sie aktuell dabei sind, die Verkehrssicherheit für das Gelände herzustellen. »Wir planen, uns am Tag der Baukultur am 14. September zu beteiligen, um die Brennerei mit ihren Gebäuden vorzustellen.«



Um die nächsten Schritte gehen zu können, Projektskizzen zu qualifizieren,

Bauvorplanung und Bestandssicherung anzugehen, hoffen sie auch auf Fördermittel aus der »InKult«-Förderung. »Ein erneuter Aufruf soll ab September dieses Jahres erfolgen und wir wollen uns mit unserem Konzept bewerben«, sagt Christian Schlodder. Er beziffert die voraussichtlichen Kosten auf rund 9,5 Millionen Euro.

Während einer kleinen Führung wurde deutlich, dass der Zahn der Zeit den Verfall und die Abnutzung der Industriebauwerke vorangetrieben hat. Was auf den ersten Blick charmant anmutet, ist bei genauerer Betrachtung durchaus stark sanierungsbedürftig. Das hindert jedoch die vier Visionäre nicht, die Räume bereits durch die Zukunftsbrille zu sehen. »Hier könnte ein repräsentatives Einzelhandelsgeschäft einziehen, das die bestehenden Warengruppen im Ort ergänzt«, sagt Mischel Boß, einer der jungen Macher. Er steht mit seiner kleinen Gruppe in einem Raum im Erdgeschoss, der direkt an der Bahnhofstraße angrenzt. Außerhalb der Fenster blickt ihnen die Marktstraße entgegen. »Bis 2007 hatte eine Bank hier ihren Standort. Zu Zeiten der Brennerei war es das Zuhause eines Lebensmittelladens.«

Mischel Boß führt die fünfköpfige Runde eine Treppe hinauf in das erste Obergeschoss. »Wir befinden uns hier im ehemaligen Wohnbereich der Familie Riedel. Buntglasfenster, ein Kamin, Echtholzparkett und große weiße Holztüren sind stille Zeugen dieser Zeit«, erzählt er, während die Besucher vorsichtig einen Blick durch das zweite große Fenster mit klassischen Gläsern auf den Innenhof der Brennerei werfen. »Der gesamte Bereich dieser Etage könnte zukünftig als Herberge für Übernachtungen genutzt werden. Zwischen 25 und 30 Betten hätten hier Platz.« Über eine kleine Treppe werden etwa zwei Höhenmeter überwunden. Es geht wieder abwärts. Mischel Boß öffnet die nächste Tür und bittet hinein: »Willkommen im ehemaligen Büro von Herbert Riedel, einem der Geschäftsführer.« Tatsächlich. Es fehlen zwar Schreibtisch und der erwartete Chefsessel, aber im Einbauregal zwischen den zwei großen Kreuzstockfenstern, die den Blick auf die Bahnhofstraße freigeben, befinden sich noch alte Bücher, Ordner und Aktenhelfer. Ein rotes Telefon steht schweigend in der Ecke, vom grauen Anschlusskabel überlagert. Leere Glasflaschen sind mit Staub veredelt. »Wir stehen vielleicht im künftigen Eingangsbereich für den Herbergsbetrieb«, blickt Mischel Boß voraus und zeigt auf einen zugemauerten Durchgang in der Wand. »Dieser könnte wieder geöffnet werden und dann würde man in der Hofeinfahrt stehen. Auf der anderen Seite befindet sich der normale Türeingang.



Das wäre hier ein sehr guter Bereich für eine Lobby mit integrierter Rezeption«, erzählt er. Bevor die Gruppe das ehemalige Büro verlässt, zeigt Mischel Boß noch eine feine Besonderheit des Raumes. Er öffnet eine Schranktür. Dahinter verbirgt sich eine weitere Tür. »Das ist eine geheime Tür, wenn der Chef sehr schnell das Büro verlassen musste. Eine Art Hinterausgang oder auch Fluchtweg, wenn es nötig war.«

## Brennerei soll wieder einziehen

Jetzt geht es durch das Erdgeschoss wieder hinaus in den Innenhof. »In dieser Richtung liegen die ehemaligen Chemielabore der Brennerei«, sagt Mischel Boß und weist auf einen langen Flur. Draußen sehen die Gruppenteilnehmer nur kurz die Sonne. Boß führt sie in einen kühlen und dunklen Raum. »Das ist der Rittersaal der ehemaligen Gaststätte, die sich in diesem Gebäude befunden hatte. Das würde sich hier gut für Seminarräume eignen. Natürlich muss dafür die Decke geöffnet und mehrere Fenster eingebaut werden, um das Tageslicht optimal nutzen zu können.«

Die frühere Abfüllhalle mit gusseisernen Trägern und Gewölbedecke ist die letzte Station der Tour. »Ganz klar, hier soll wieder eine Brennerei hinein. Das alte Lager unter unseren Füßen könnte dabei wieder seine frühere Bestimmung aufnehmen.« Gegenüber der Abfüllhalle steht ein sehr bemitleidenswerter Ziegelbau aus roten Mauersteinen. »Das könnte ein Bürogebäude werden«, sagt Boß. »Rechts daneben sind vier Künstlerwohnungen und entsprechende Ateliers denkbar.«

Etwa 2030 soll, nach Abschluss der Bauphasen, das Lokatorium ins Laufen kommen. Dazu ist bereits die Suche nach Investoren und Partnern gestartet. Ein Interessent, der an diesem geschichtsträchtigen Standort wieder Spirituosen brennen möchte, ist bereits gefunden. Doch nicht nur das Gelände weiß Geschichte zu erzählen. Diese zeigt sich auch im Namen Lokatorium. »Lokatoren waren im Mittelalter Leute, die von ihren Herren eingesetzt wurden und als Organisatoren tätig waren – etwa für die Besiedlung einer Region. Unser Lokatorium soll auch so eine Art Kümmerer sein, der ordnet und vereint, Ideen und Impulse bündelt und nach außen trägt«, erzählt Christian Schlodder.



Dass ihre Idee Anklang findet beweist eine erste Anerkennung. Das Projekt »Lokatorium« hat als weiteren Motivationsschub beim Brandenburger Innenstadtwettbewerb 2023/24 einen Preis über 10 000 Euro abgesahnt. Im Wettbewerb wurden neue Ideen, Konzepte und Projekte prämiert, die zur Innenstadtstärkung beitragen. Das »Lokatorium« könnte für Altdöbern und der Lausitz demnach eine tragende Rolle übernehmen.

[www.lokatorium.de](http://www.lokatorium.de)

## Frühjahrsausgabe „STARK für die LAUSITZ“ 2024 ist erschienen





Frisch erscheinen ist die neueste Ausgabe unseres STARK für die LAUSITZ-Magazins. Diesmal im Fokus: Der **Landkreis Bautzen** und seine Leuchtturmstädte Bautzen, Kamenz, Hoyerswerda und Bischofswerda. Natürlich werfen wir darin aber auch wie immer einen Blick auf **Aktuelles vom Strukturwandel in Brandenburg** rund um die Boomtown Cottbus. So beeindruckte z.B. der Sonderausschuss Strukturentwicklung der Brandenburger Landesregierung den Ausschuss für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie im Landtag Nordrhein-Westfalen mit seinen Berichten über die Fortschritte im Lausitzer Revier, getreu dem Motto: „Brandenburg zeigt, wie es geht“.

STARK für die LAUSITZ ist frei erhältlich in vielen regionalen Auslagestellen in der Ober- und Niederlausitz und online als [E-Paper hier](#).

Sie wollen sich auch lausitzweit 40.000 + präsentieren? Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst und richtet den **Fokus auf den Landkreis Oberspreewald-Lausitz**. Alle Informationen zu Anzeigenschlüssen, Erscheineterminen und Preisen können Sie den [Mediadaten](#) entnehmen. Gern erstellen wir Ihnen auch ein individuelles Angebot. Sprechen Sie uns einfach an!

**Ihr Kontakt: Jannis Simons – +49 174 32365241 –  
jannissimons@wochenkurier.info**

#Altdöbern

#Christian Schlodder

#Lausitz

#Lokatorium Altdöbern

#Menschen im Strukturwandel

#Niederlausitz

#Oberspreewald Lausitz

#STARK für die LAUSITZ

#Strukturwandel

#Visionen der Lausitz





© CCO | G.Schmidt, G.Schmidt

In 25  
Tagen

# TAG DER BAUKULTUR

Sie sind hier: [Dein Havelland](#) > Tag der Baukultur

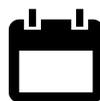
## AUF EINEN BLICK



Reiseregion Havelland



Oranienburg



14.09.2024



10:00 - 12:00

[Terminübersicht](#)

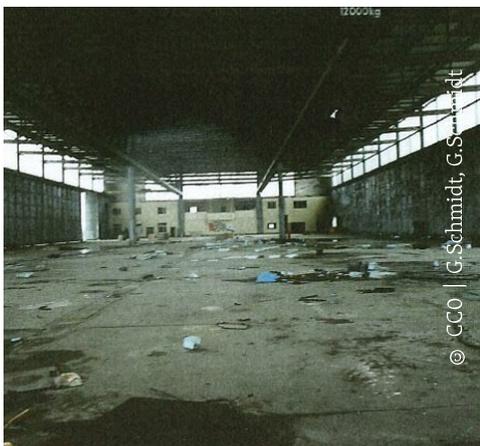


+49 (0)15201894570

Anlässlich des Tages der Baukultur wird die unter Denkmalschutz stehende Einfliegehalle vorgestellt. Dies in einem dreiteiligem Vortrag mit anschließender Führung über das ehemalige Flugplatzgelände der Henkelwerke Oranienburg.

Der Vortrag beinhaltet die Entstehungsgeschichte der Halle, ihre damalige Nutzungsformen, ihre kulturhistorische Einordnung als Baudenkmal sowie einen Ausblick auf künftige Nutzungsmöglichkeiten. Danach erfolgt eine Führung über das ehemalige Flugplatzgelände.





## TERMINE IM ÜBERBLICK



Samstag, 14.09.2024



10:00 bis 12:00 Uhr

Im Kalender speichern

## AUF DER KARTE



### Bürgerzentrum Oranienburg

Albert-Buchmann-Straße 17

16515 Oranienburg

### ANSPRECHPARTNER

**G.Schmidt**

Tel.: +49 (0)15201894570

E-Mail:

[g.schmidt@oraponic.com](mailto:g.schmidt@oraponic.com)

Anreise planen



**MUSEEN der Stadt Guben**  
besuchen • erleben • wissen



## Tag der Baukultur 2024 in Brandenburg

📍 TAG DER BAUKULTUR  
IN BRANDENBURG

Am 14. September dem Tag der Baukultur in Brandenburg haben unsere Besucher die Möglichkeit, das Turmzimmer in der ehemaligen Wilke-Hutfabrik zu besichtigen.

Aber nicht nur das; wir gewähren einen einzigartigen Ausblick über die Dächer von Guben und Gubin und geben historische Informationen zur Stadt- und Industriegeschichte Gubens und zum Wandlungsprozess der ehemaligen Hutfabrik hin zur Stadtverwaltung im Herzen Gubens. Der Aufstieg - z.T. mit Fahrstuhl – wird damit zum lohnenden Erlebnis.

Wann: 14. September 2024 - 13:00 Uhr

Wo: Stadt- und Industriemuseum Guben

Für die Besichtigung wird ein Eintritt in Höhe von 4,00 Euro pro Person erhoben.

Der Link zur Veranstaltung: <https://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/programm/details/exklusiver-blick-vom-turmzimmer-ehemalige-hutfabrik-auf-guben-und-gubin>



BLICK VOM TURMZIMMER  
DER EHEMALIGEN HUTFABRIK AUF GUBEN UND GUBIN  
FARBEN UND FORMEN DER VERGANGENHEIT

**BLICK VOM TURMZIMMER**  
DER EHEMALIGEN HUTFABRIK  
AUF GUBEN UND GUBIN



■ Besichtigung des Turmzimmers in der  
ehemaligen Wilke-Hutfabrik



abhängigen Windströmung:

- Einzigartiger Ausblick über die Dächer von Guben und Gubin
- Historische Informationen zur Stadt- und Industriegeschichte Gubens
- Wandlungsprozess der Hutfabrik zur Stadtverwaltung im Herzen Gubens
- Aufstieg mit Fahrstuhl für ein lohnendes Erlebnis
- Führung beginnt um 13:00 Uhr und dauert ca. 1,5 Stunden!

Da die Anzahl der Teilnehmer an der Führung begrenzt ist, bitten wir um Voranmeldung.



**TAG DER BAUKULTUR**  
IN BRANDENBURG



**Aktuelles Nutzungskonzept**

**Neue Museumskonzeption**

**Interessante Links**

**Quartalsangebote**

**Ausblick auf das Jahr**

**Virtueller Rundgang** 

**Museumsnacht**

**Galerie**

**Impressum**

**Datenschutz**

Suchen ...

**+ ARCHIV**

Beiträge von 2007 bis heute

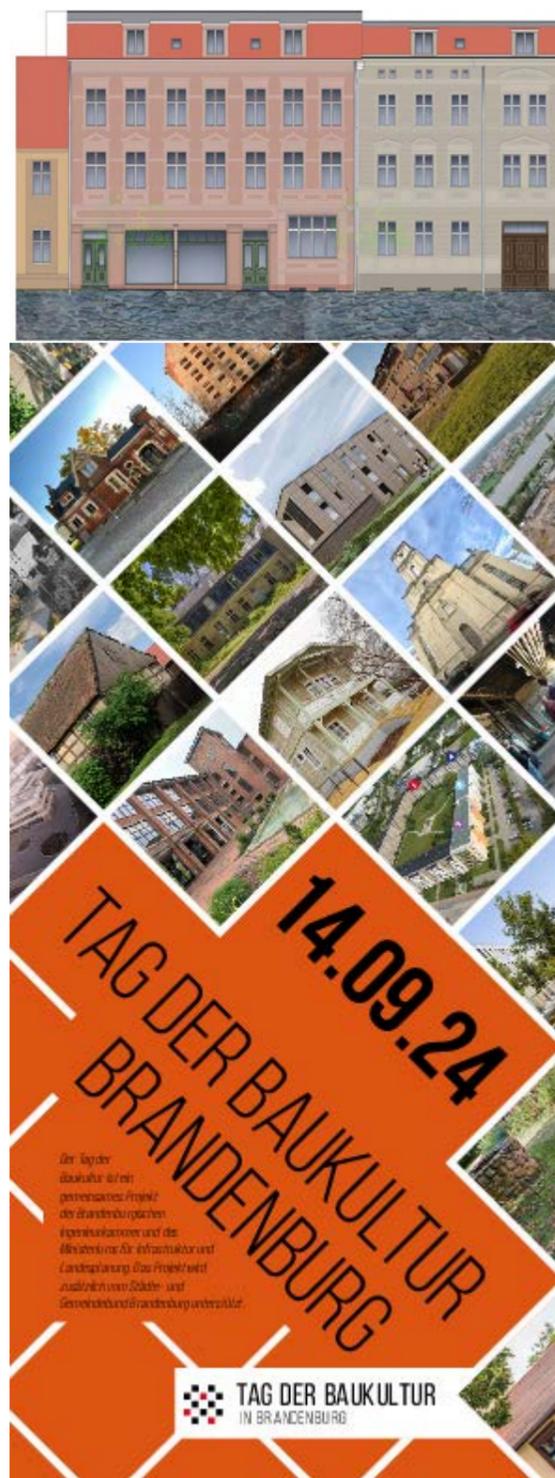


## Tag der Baukultur - Friedrich-Engels-Straße 37 c

08.05.2024

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) nimmt an der diesjährigen Veranstaltung „Tag der Baukultur“ am 14. September 2024 teil. An diesem Tag ermöglicht die NWG einen Einblick in die Friedrich-Engels-Straße 37 c. In der Zeit von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr können die Räume sowie Anschauungsmaterial, welches während der Entkernung gefunden wurde, besichtigt werden. Die Mitarbeiter der NWG freuen sich, Sie an diesem Tag begrüßen zu dürfen.

[Zurück](#)



Neuruppiner  
Wohnungsbaugesellschaft mbH

📍 16816 Neuruppin  
🏠 Kränzliner Str. 32 a  
☎️ [03391 84 07 0](tel:0339184070)  
📞 03391 84 07 33

### SCHNELLNAVIGATION

- [Wohnungsangebote](#)
- [Gewerbeobjekte](#)
- [Havarie](#)
- [Kontakt](#)

Zuhause in  
Neuruppin

Aufs Wasser

In die Natur

Orte &  
Sehenswertes

Erlebnisse

Veranstaltungen

Übernachten

Service

## Tag der Baukultur

Lesung / Vortrag, Führung / Besichtigung, Industriekultur

Anlässlich des Tages der Baukultur wird die unter Denkmalschutz stehende Einfliegehalle vorgestellt. Dies in einem dreiteiligem Vortrag mit anschließender Führung über das ehemalige Flugplatzgelände der Henkelwerke Oranienburg. Der Vortrag beinhaltet die Entstehungsgeschichte der Halle, ihre damalige Nutzungsformen, ihre kulturhistorische Einordnung als Baudenkmal sowie einen Ausblick auf künftige Nutzungsmöglichkeiten. Danach erfolgt eine Führung über das ehemalige Flugplatzgelände.

### Termine

14.09.2024, 10:00 - 12:00 Uhr

um Voranmeldung wird gebeten:

[g.schmidt@oraponic.com](mailto:g.schmidt@oraponic.com)

### Kontakt

G.Schmidt

Tel.: +49 (0)15201894570

[g.schmidt@oraponic.com](mailto:g.schmidt@oraponic.com)



Einfliegehalle Oranienburg, Foto: G.Schmidt



## Veranstungshinweis: Tag der Baukultur Brandenburg am 14. September 2024

11.07.2024

Unter dem Motto "Baukultur geht uns alle an" möchten die Brandenburgische Ingenieurkammer (BBIK) gemeinsam mit dem Ministerium für Infrastruktur Landesplanung (MIL) und unterstützt vom Städte- und Gemeinbund Brandenburg die Bedeutung und Vielfalt der gebauten Umwelt in den Fokus rücken. Am **14. September 2024** findet daher zum zweiten Mal der Tag der Baukultur in Brandenburg statt.

### Veranstaltungsinformationen

Die Baukultur prägt unseren Alltag, unser Gemeinschaftsgefühl und stärkt unser Heimatbewusstsein. Um diese Werte zu fördern, laden wir Sie herzlich ein, eine der vielen Veranstaltungen im Land zu besuchen. Eine Übersicht, wann und wo was stattfindet, können Sie [hier](#) online einsehen.

### Wie Sie teilnehmen können

Wenn Sie sich selbst als Kommune aktiv am Tag der Baukultur beteiligen wollen, dann melden Sie gern Ihre Veranstaltung an. Nutzen Sie dafür das Online-Formular auf der [Website der BBIK](#).

Zeigen Sie Ihre gelebte Baukultur einem breiten Publikum! Dies kann beispielsweise durch Führungen, Gespräche, Workshops, Stadt- oder Dorfspaziergänge oder das Öffnen Ihrer Baustellen geschehen. Diskutieren Sie über die Gestaltung Ihrer Stadt- und Ortsbilder, präsentieren Sie gelungene Bauten oder tauschen Sie Ideen zur Verschönerung öffentlicher Räume aus.

### Weitere Informationen

Laufende Aktualisierungen zum Tag der Baukultur Brandenburg finden Sie auf folgender Website: [www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/](http://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/)

Gemeinsam möchten wir eine größtmögliche Öffentlichkeit für gute Baukultur schaffen und Bürger:innen dazu inspirieren, sich aktiv in die Gestaltung ihrer Umgebung einzubringen. Machen Sie mit und seien Sie Teil des Tags der Baukultur Brandenburg!

*Der Tag der Baukultur ist ein Projekt der Brandenburgischen Ingenieurkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) und unterstützt vom Städte- und Gemeindebund Brandenburg.*

### Cookies

Wir verwenden Cookies auf unserer Website, um Ihnen ein optimales Webseiten-Erlebnis zu bieten und die Zugriffe auf unserer Website zu analysieren. Durch Klicken auf "Zulassen" stimmen Sie der Verwendung aller Cookies zu. Durch Klicken auf "Ablehnen" stimmen Sie ausschließlich der Verwendung aller technisch notwendigen Cookies zu. Sie können jedoch die Cookie-Einstellungen einsehen, um eine kontrollierte Einwilligung zu erteilen. [\[Link zu Impressum\]](#)

Einstellungen

verbieten

erlauben

Führungen, Gespräche, Workshops

## Tag der Baukultur Brandenburg 2024

23. Juli 2024



Baukultur Brandenburg | Bild: Brandenburgische Ingenieurkammer

Aktiv am Tag der Baukultur teilnehmen! Unter dem Motto „Baukultur geht uns alle an“ zeigt das Bundesland Brandenburg die Bedeutung und Vielfalt der gebauten Umwelt. Im vergangenen Jahr empfingen insgesamt 88 Veranstalter:innen in 110 Veranstaltungen mehr als 8.700 Besucher:innen über das gesamte Land verteilt.

### Veranstaltungsinformationen

Die Baukultur prägt unseren Alltag, unser Gemeinschaftsgefühl und stärkt unser Heimatbewusstsein. Um diese Werte zu fördern sind viele Akteur:innen am Tag der Baukultur beteiligt. So ist gelebte Baukultur einem breiten Publikum zugänglich! Führungen, Gespräche, Workshops, Stadt- oder Dorfspaziergänge oder das Öffnen von Baustellen machen Baukultur für alle erfahrbar.

Wann: 14. September 2024 | 10 bis 19 Uhr

Wo: Bundesland Brandenburg

### [↗ Weitere Informationen](#)

Keywords

Baukultur

Brandenburg



[Start](#) » Tag der Baukultur

## Tag der Baukultur

**14.09.2024**

Der Begriff Baukultur umfasst eine breite Palette von Aspekten. Neben der ästhetischen Gestaltung von Bauwerken beinhaltet er auch die Planung und Entwicklung von Landschaften, Infrastrukturen und öffentlichen Räumen. Ein wichtiger Bestandteil der Baukultur ist die Verwendung nachhaltiger Baustoffe und umweltfreundlicher Bauverfahren und -techniken.

Der Tag der Baukultur ist ein landesweites Event, das an einem Wochenende stattfindet. Am 14. September 2024 gibt es im ganzen Land verschiedene Veranstaltungen wie Projektausstellungen, geführte Touren, Spaziergänge, Workshops, Exkursionen, Vorträge, Ausstellungen, Diskussionen, Kinder- und Jugendaktivitäten und vieles mehr.

Das Hauptziel des Tags der Baukultur besteht darin, den Fokus auf die Gestaltung unserer gebauten Umwelt zu legen und wie diese unser Zusammenleben beeinflusst. Es gibt eine Vielzahl interessanter Projekte, die im Rahmen des Tages präsentiert werden. Dazu gehören beispielsweise die Umnutzung und Modernisierung bestehender Gebäude, partizipative Entwicklungsprozesse, nachhaltiges Bauen und umweltschonende Energiekonzepte, Ingenieurbauwerke wie Brücken, Infrastrukturprojekte, Denkmäler sowie die Gestaltung von Landschaften und Freiräumen – Themen, die uns alle betreffen und berühren.

Der Tag der Baukultur ist ein gemeinsames Projekt der Brandenburgischen Ingenieurkammer und dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL). Das Projekt wird zusätzlich vom Städte- und Gemeindebund Brandenburg unterstützt.

[Brandenburg für ...](#)[Aktivitäten & Erlebnisse](#)[Orte & Regionen](#)[Unterkünfte & Angebote](#)[Ausflüge & Tourentipps](#)[Veranstaltungen & Höhepunkte](#)[Services & Prospekte](#)

## Tag der Baukultur: Ortsführung Baruther Glashütte

Führung / Besichtigung, Industriekultur

Die Brandenburgische Ingenieurkammer (BBIK) ruft jährlich dazu auf, gemeinsam die Bedeutung und Vielfalt unserer gebauten Umwelt zu feiern. Unter dem Motto "Baukultur geht uns alle an" geht es darum, zusammen einen Blick auf die faszinierende Welt der gebauten Umwelt werfen. In Glashütte startet um 14 Uhr Ortsführung mit Museumsleiter Georg Goes. Im Gemeinschaftsraum werden Bilder und Objekte zu „Schmuckelementen“ an DDR-Häusern gezeigt. Gemeint sind individuell gefertigte Zäune – als eigensinnige „Marke Eigenbau“. Auch Fotos von ausgewählten Arbeitersiedlungen und Gartenstädten werden im historischen Gemeinschaftshaus präsentiert.

### Termine

14.09.2024, 10:00 - 17:00 Uhr

### Preise

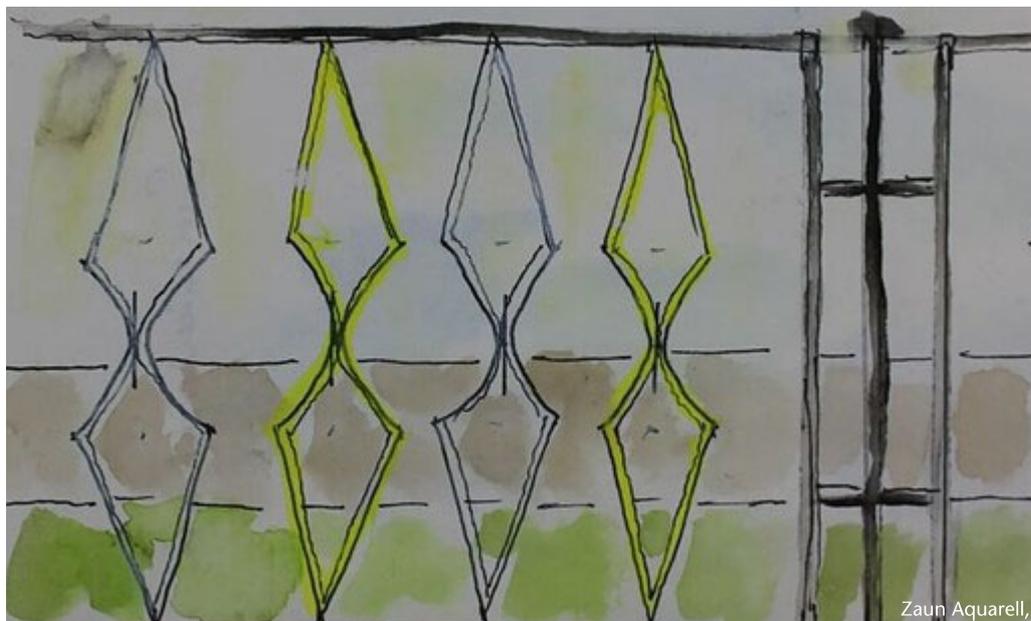
Spenden erwünscht

[Im Kalender speichern](#)

### Kontakt

Tel.: 03378-827318

[museum@ludwigfelde.info](mailto:museum@ludwigfelde.info)



[Brandenburg für ...](#)[Aktivitäten & Erlebnisse](#)[Orte & Regionen](#)[Unterkünfte & Angebote](#)[Ausflüge & Tourentipps](#)[Veranstaltungen & Höhepunkte](#)[Services & Prospekte](#)

## Tag der Baukultur

Lesung / Vortrag, Führung / Besichtigung, Industriekultur

Anlässlich des Tages der Baukultur wird die unter Denkmalschutz stehende Einfliegehalle vorgestellt. Dies in einem dreiteiligem Vortrag mit anschließender Führung über das ehemalige Flugplatzgelände der Henkelwerke Oranienburg.

Der Vortrag beinhaltet die Entstehungsgeschichte der Halle, ihre damalige Nutzungsformen, ihre kulturhistorische Einordnung als Baudenkmal sowie einen Ausblick auf künftige Nutzungsmöglichkeiten. Danach erfolgt eine Führung über das ehemalige Flugplatzgelände.

### Termine

14.09.2024, 10:00 - 12:00 Uhr

um Voranmeldung wird gebeten:

[g.schmidt@oraponic.com](mailto:g.schmidt@oraponic.com)

[Im Kalender speichern](#)

### Kontakt

G.Schmidt

Tel.: +49 (0)15201894570

[g.schmidt@oraponic.com](mailto:g.schmidt@oraponic.com)

[Brandenburg für ...](#)[Aktivitäten & Erlebnisse](#)[Orte & Regionen](#)[Unterkünfte & Angebote](#)[Ausflüge & Tourentipps](#)[Veranstaltungen & Höhepunkte](#)[Services & Prospekte](#)

## KONSTRUKTION UND REKONSTRUKTION - Führungen zum Tag der Baukultur

### Führung / Besichtigung

Zum Tag der Baukultur bietet die Garnisonkirche zwei Spezialführungen an.  
Thema: Der Turm zwischen Moderne und altem Handwerk

Entdecken Sie zum Tag der Baukultur die Garnisonkirche Potsdam auf ganz besondere Weise. Begleiten Sie uns auf exklusive Architektur-Führungen und erfahren Sie mehr zur historischen und aktuellen Bau- und Nutzungsgeschichte.

Die Garnisonkirche beeindruckt dabei nicht nur durch das große Spannungsverhältnis zwischen Rekonstruktion und moderner Raumkonzeption. Viele öffentliche Räume sind barrierefrei zugänglich, darunter auch die Aussichtsplattform „Potsdam Panorama“ in 57 Metern Höhe. Erleben Sie den atemberaubenden Ausblick über das Potsdamer UNESCO-Welterbe bis nach Berlin!

Die Führung dauert 45 Minuten und findet um 14 sowie um 16 Uhr statt. Anmeldung erforderlich unter [visit@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:visit@garnisonkirche-potsdam.de)

### Termine

14.09.2024, 14:00 - 14:45 Uhr

Turmtickets: 12 Euro Eintritt / ermäßigt 7 Euro. Die exklusive Architekturführung selbst ist kostenfrei. Anmeldung unter [visit@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:visit@garnisonkirche-potsdam.de)

[Alle Termine](#)



### Preise

Turmticket: 12 Euro Eintritt / ermäßigt 7 Euro. Die exklusiven Architekturführungen selbst sind kostenfrei. Anmeldung erforderlich unter [visit@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:visit@garnisonkirche-potsdam.de)

[Im Kalender speichern](#)

### Kontakt

Garnisonkirche Potsdam  
Breite Straße 7  
14467 Potsdam  
Dr. Stephanie Hochberg  
Tel.: +49 (0)331 5058168

[visit@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:visit@garnisonkirche-potsdam.de)  
<http://garnisonkirche-potsdam.de>



[Brandenburg für ...](#)[Aktivitäten & Erlebnisse](#)[Orte & Regionen](#)[Unterkünfte & Angebote](#)[Ausflüge & Tourentipps](#)[Veranstaltungen & Höhepunkte](#)[Services & Prospekte](#)

## Tag der Baukultur 2024

Ausstellung, Führung / Besichtigung, Industriekultur

Am Tag der Baukultur in Brandenburg haben unsere Besucher die Möglichkeit, das Turmzimmer in der ehemaligen Wilke-Hutfabrik zu besichtigen. Aber nicht nur das; wir gewähren einen einzigartigen Ausblick über die Dächer von Guben und Gubin und geben historische Informationen zur Stadt- und Industriegeschichte Gubens und zum Wandlungsprozess der ehemaligen Hutfabrik hin zur Stadtverwaltung im Herzen Gubens. Der Aufstieg - z.T. mit Fahrstuhl – wird damit zum lohnenden Erlebnis.

### Termine

14.09.2024, 13:00 - 14:30 Uhr

### Preise

Eintrittspreis: 4,- Euro pro Person  
Da die Anzahl der Teilnehmer an der Führung begrenzt ist, bitten wir um Voranmeldung unter folgenden Kontaktmöglichkeiten: 03561 / 68 71-2100 oder [stadt-und-industriemuseum@guben.de](mailto:stadt-und-industriemuseum@guben.de)

[Im Kalender speichern](#)

### Kontakt

Stadt- und Industriemuseum  
Gasstr. 5  
03172 Guben  
Tel.: +49 (0) 3561/ 6871-2100  
[stadt-und-industriemuseum@guben.de](mailto:stadt-und-industriemuseum@guben.de)  
[www.museen-guben.de](http://www.museen-guben.de)



[Brandenburg für ...](#)[Aktivitäten & Erlebnisse](#)[Orte & Regionen](#)[Unterkünfte & Angebote](#)[Ausflüge & Tourentipps](#)[Veranstaltungen & Höhepunkte](#)[Services & Prospekte](#)

## Tag der Baukultur

Ausstellung, Führung / Besichtigung, Industriekultur

Am Tag der Baukultur der Brandenburgischen Ingenieurkammer steht das neue Hebewerk im Mittelpunkt. Ein Vergleich zwischen der Architektur des neuen und des alten Hebewerkes eröffnet spannende Einblicke.

Der Tag der Baukultur bietet eine einzigartige Gelegenheit, die beeindruckenden Schiffshebwerke Niederfinow zu erleben und mehr über die Ingenieurskunst, Architektur und Geschichte dieser bedeutenden Bauwerke zu erfahren.

Auch an diesem Tag werden die regulären, kostenpflichtigen Besichtigungen und Führungen über das neue und alte Schiffshebewerk, sowie Fahrten durch die Hebewerke mit dem Fahrgastschiff, angeboten. An den mehrfach pro Stunde kostenpflichtig angebotenen Führungen kann auch ohne vorherige Anmeldung teilgenommen werden.

### Termine

14.09.2024, 10:00 - 17:00 Uhr

### Preise

– Tickets für Schiffsfahrten, Eintritt Besuchergelände, Teilnahme an Führungen und Parken ist kostenpflichtig

[Im Kalender speichern](#)

### Kontakt

SHW Tourismus- und  
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft  
Niederfinow mbH  
Hebewerkstr. 70a  
16248 Niederfinow  
Tel.: +49 (0)33362 71-377

[schiffshebewerk@niederfinow.de](mailto:schiffshebewerk@niederfinow.de)  
<https://schiffshebewerk-niederfinow.com>





# Tag der Baukultur 2024 an der Fachhochschule Potsdam

Fachbereich Bauingenieurwesen, Fachbereich STADT | BAU | KULTUR | Präsentation/Vortrag

**Der Tag der Baukultur am 14. September 2024 ist eine Gelegenheit, die Vielfalt und Bedeutung der Baukultur zu feiern und zu erkunden. Es ist eine Chance, das Erbe und die Gestaltung unserer gebauten Umwelt zu schärfen. Die Fachhochschule Potsdam beteiligt sich mit verschiedenen Vorträgen und einer Campusführung.**

Der Begriff Baukultur umfasst in vielerlei Hinsicht die Gestaltung von Bauwerken, Landschaften, Infrastrukturen und öffentlichen Räumen sowie Fragen der Stadtplanung und -entwicklung. In den kommenden Jahren wird ein verstärkter Fokus auf nachhaltiges Bauen mit umweltverträglichen Produkten und Bauverfahren gelegt, um eine essenzielle Dimension guter Baukultur zu betonen.

Der Tag der Baukultur wird zu einem jährlichen landesweiten Aktionstag. In den kommenden Jahren können sich Interessierte auf vielfältige Veranstaltungen freuen, darunter Projektbesichtigungen, Führungen, Spaziergänge, Workshops, Exkursionen, Vorträge, Ausstellungen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche.

Die Leitidee des Tags der Baukultur bleibt, den Fokus auf die Gestaltung unserer gebauten Lebenswelt zu legen und zu hinterfragen, wie dies unser Zusammenleben beeinflusst. Projekte aus verschiedenen Bereichen werden im Mittelpunkt stehen, darunter Umbau und Umnutzung von Bestandsgebäuden, Partizipationsprozesse zu Entwicklungsvorhaben, klimafreundliches Bauen, umweltschonende Energiekonzepte, Ingenieurbauwerke wie Brücken, Infrastrukturprojekte, Denkmale und Landschafts- sowie Freiraumgestaltung.

Die FHP hat am Tag der Baukultur zwei Themenbereiche im Fokus: die bisherige Entwicklung des Standorts von einer Kaserne zu einem Ort des Lehrens und Lernens sowie Baukultur in Lehre und Forschung.

Im ersten Block von 10 Uhr bis 12 Uhr steht die bisherige Standortentwicklung im Mittelpunkt.



verbunden sind Fragestellungen, wie z. B.: Wie gelingt es, einen militärisch genutzten Standort mit Kasernengebäuden, einer Panzerhalle und einem Offizierscasino so umzugestalten und zu erweitern, dass er den Anforderungen an eine moderne Lehre gerecht wird? Welche weiteren Anforderungen ergeben sich aus dem studentischen Leben und Miteinander auf dem Campus? Wie lässt sich dieser Standort verkehrlich erschließen und in die Umgebung einbinden? Und nicht zuletzt: Wie versteht sich die FHP selbst in diesem Kontext?

Nach der Mittagspause stellt die FHP von 13 Uhr bis 15 Uhr die Profillinie Entwerfen · Bauen · Erhalten vor, in der Forschende, Lehrende und Studierende der FHP Lösungen für nachhaltige Stadtentwicklung, innovativen Städtebau, effiziente Planung und den Erhalt von Bauwerken entwickeln. Ziel dieser Profillinie ist, gemeinsam die Zukunft des Bauwesens zu gestalten und sich für eine nachhaltige und lebenswerte Umwelt für zukünftige Generationen einzusetzen. Mit Vorträgen aus dieser Profillinie werden ausgewählte Aspekte aus dieser Profillinie der Öffentlichkeit vorgestellt.

## Programm

### 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr: Campusentwicklung der FHP

- Auftakt mit Begrüßung
- Vorträge zur Campusentwicklung der FHP
- Campusführung

### 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr: Profillinie Entwerfen · Bauen · Erhalten – Baukultur in Lehre und Forschung

- Vorstellung der [Profillinie Entwerfen · Bauen · Erhalten](#)
- Vorträge zu den Themen der Profillinie

**Zielgruppe:** Fachpublikum, Alle Hochschulangehörigen, Öffentlichkeit, Studieninteressierte

---

## 14.09.2024, 10:00 – 15:00 Uhr

**Ort:** [Haus D](#)

**Raum:** D 011

[Termin speichern \(ICS\) →](#)

[Im Google-Kalender speichern ↗](#)

---

## Kontakt



## Presseinformation

19. August 2024

### **2. Tag der Baukultur in Brandenburg**

Zum 2. Mal findet am 14. September der Tag der Baukultur in ganz Brandenburg statt. Unter dem Motto „BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN“ können Interessierte die baukulturelle Vielfalt im Land erkunden. Die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung laden Bürgerinnen und Bürger dazu ein.

**Uwe Schüler, Staatssekretär für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg:** „Der 1. Tag der Baukultur in Brandenburg war sehr erfolgreich. 88 Veranstalterinnen und Veranstalter hatten zu 110 landesweiten baukulturellen Aktivitäten eingeladen und mehr als 8.700 Besucherinnen und Besuchern haben auf Stadt- oder Dorfspaziergängen, Baustellenführungen, Rundgängen durch Fabriken oder Schlössern viel Interessantes erlebt. Auch in diesem Jahr wollen wir die Menschen dazu aufrufen und anregen, ihre gebaute Umgebung zu entdecken. Dabei geht es nicht nur um unser baukulturelles Erbe und um die Frage, wie wir es mit anspruchsvollem Neubau ergänzen können. Es geht auch darum, wie wir klimafreundlich bauen, unsere öffentlichen Räume gestalten und qualitätsvolle Wohnquartiere entwickeln, in denen man gerne lebt und die ein generationsgerechtes und soziales Miteinander ermöglichen. Baukultur in Brandenburg ist Vielfalt, verändert sich und betrifft uns alle.“

**Matthias Krebs, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer:** „Die Bewältigung des Klimawandels, der Weg in eine neue Umbaukultur, der Schutz des baukulturellen Erbes, die Förderung der Baukultur in städtischen und ländlichen Räumen sowie die Sicherstellung einer breiten Beteiligung der Bevölkerung – die aktuellen Aufgaben für die Baukultur in Brandenburg sind vielfältig. Der Tag der Baukultur soll uns alle dazu ermutigen, unsere gebaute Lebenswelt mit wachen Augen zu betrachten und dabei sowohl das Bewährte als auch das Neue zu schätzen. Baukultur ist etwas sehr Persönliches und Subjektives. Der Austausch darüber hilft uns, eine gemeinsame Vision für das Bauen in Brandenburg zu entwickeln – eine Vision, die auf Nachhaltigkeit setzt und starke Netzwerke bildet. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Tag nutzen, um die Schätze unserer Baukultur zu entdecken und zu feiern.“

Unter dem Motto „BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN“ haben sich bereits rund 40 Veranstalterinnen und Veranstalter angemeldet. Bei Führungen, Stadt- oder Dorfspaziergängen, offenen Baustellen oder Gebäuden, Ausstellungen, Diskussionen, Workshops, Vorträgen, Rundgängen durch Fabriken oder Schlösser oder eine nächtliche

Führung durch ein brandenburgisches Industriebauwerk kann das Publikum Baukultur entdecken, erleben und diskutieren.

Die bisher angemeldeten Aktivitäten finden Sie unter: [Programm | Brandenburgische Ingenieurkammer \(bbik.de\)](#)

Alle interessierten Veranstalterinnen und Veranstalter können sich weiterhin unter: [Anmeldung | Brandenburgische Ingenieurkammer \(bbik.de\)](#) anmelden.

19.08.2024 | Presseinformation

## 2. Tag der Baukultur in Brandenburg



Tag der Baukultur 2024  
© BBIK

**Zum 2. Mal findet am 14. September der Tag der Baukultur in ganz Brandenburg statt. Unter dem Motto „BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN“ können Interessierte die baukulturelle Vielfalt im Land erkunden. Die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung laden Bürgerinnen und Bürger dazu ein.**

**Uwe Schüler, Staatssekretär für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg:** „Der 1. Tag der Baukultur in Brandenburg war sehr erfolgreich. 88 Veranstalterinnen und Veranstalter hatten zu 110 landesweiten baukulturellen Aktivitäten eingeladen und mehr als 8.700 Besucherinnen und Besuchern haben auf Stadt- oder Dorfspaziergängen, Baustellenführungen, Rundgängen durch Fabriken oder Schlössern viel Interessantes erlebt. Auch in diesem Jahr wollen wir die Menschen dazu aufrufen und anregen, ihre gebaute Umgebung zu entdecken. Dabei geht es nicht nur um unser baukulturelles Erbe und um die Frage, wie wir es mit anspruchsvollem Neubau ergänzen können. Es geht auch darum, wie wir klimafreundlich bauen, unsere öffentlichen Räume gestalten und qualitätsvolle Wohnquartiere entwickeln, in denen man gerne lebt und die ein generationsgerechtes und soziales Miteinander ermöglichen. Baukultur in Brandenburg ist Vielfalt, verändert sich und betrifft uns alle.“

**Matthias Krebs, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer:** „Die Bewältigung des Klimawandels, der Weg in eine neue Umbaukultur, der Schutz des baukulturellen Erbes, die Förderung der Baukultur in städtischen und ländlichen Räumen sowie die Sicherstellung einer breiten Beteiligung der Bevölkerung – die aktuellen Aufgaben für die Baukultur in Brandenburg sind vielfältig. Der Tag der Baukultur soll uns alle dazu ermutigen, unsere gebaute Lebenswelt mit wachen Augen zu betrachten und dabei sowohl das Bewährte als auch das Neue zu schätzen. Baukultur ist etwas sehr Persönliches und Subjektives. Der Austausch darüber hilft uns, eine gemeinsame Vision für das Bauen in Brandenburg zu entwickeln – eine Vision, die auf Nachhaltigkeit setzt und starke Netzwerke bildet. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Tag nutzen, um die Schätze unserer Baukultur zu entdecken und zu feiern.“

Unter dem Motto „BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN“ haben sich bereits rund 40 Veranstalterinnen und Veranstalter angemeldet. Bei Führungen, Stadt- oder Dorfspaziergängen, offenen Baustellen oder Gebäuden, Ausstellungen, Diskussionen, Workshops, Vorträgen, Rundgängen durch Fabriken oder Schlösser oder eine nächtliche Führung durch ein brandenburgisches Industriebauwerk kann das Publikum Baukultur entdecken, erleben und diskutieren.

**Die bisher angemeldeten Aktivitäten** finden Sie unter:

[Programm | Brandenburgische Ingenieurkammer \(bbik.de\)](https://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/programm/) (<https://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/programm/>)

**Alle interessierten Veranstalterinnen und Veranstalter können sich weiterhin unter:**

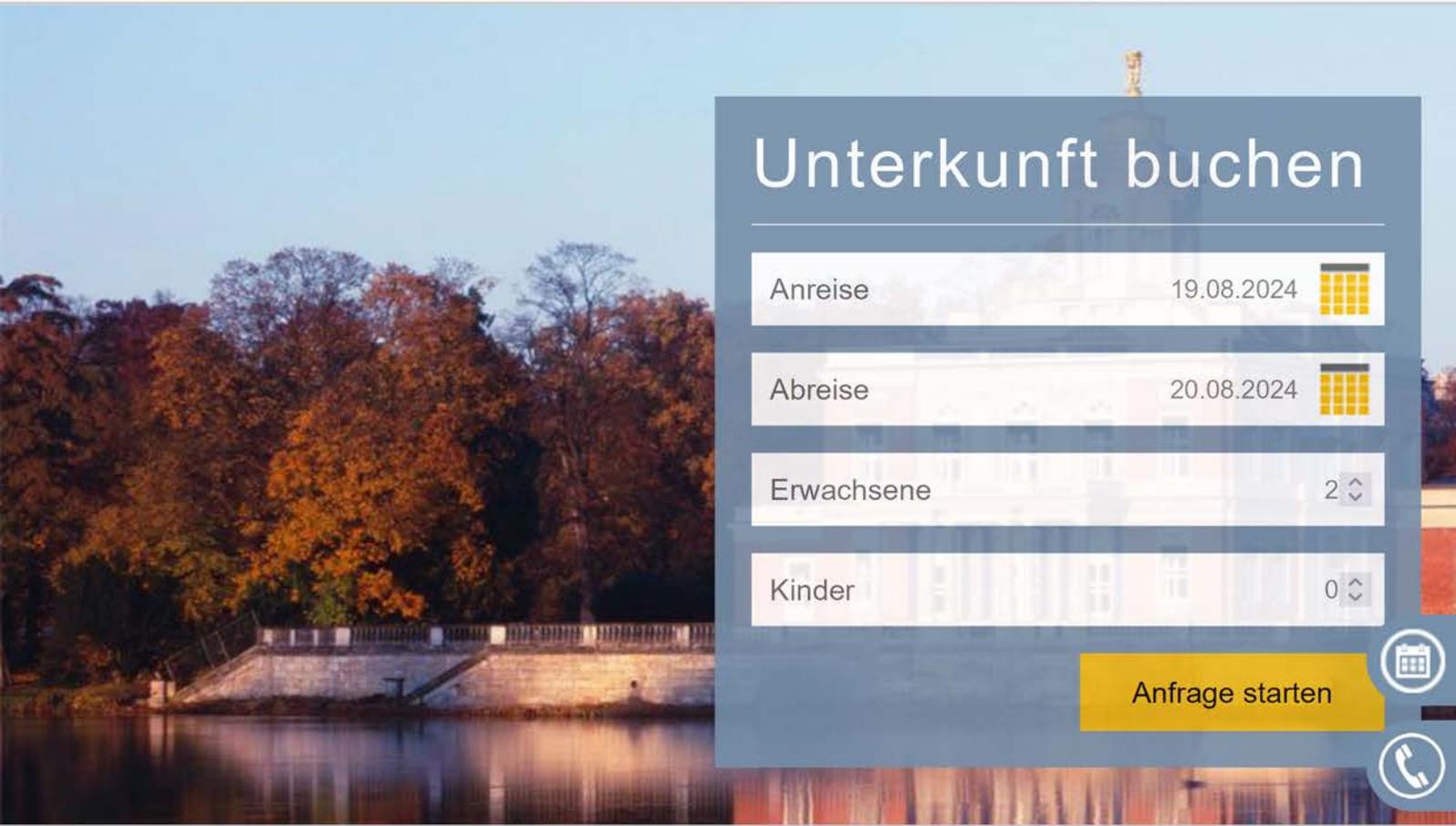
[Anmeldung | Brandenburgische Ingenieurkammer \(bbik.de\)](https://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/anmeldung/) (<https://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/anmeldung/>) **anmelden.**



Tag der Baukultur - Postkarte  
© BBIK

[Bild anklicken zum Vergrößern](#)

<b>Ident-Nr</b>		Presseinformation
<b>Datum</b>		19.08.2024



## Unterkunft buchen

Anreise 19.08.2024 

Abreise 20.08.2024 

Erwachsene 2 

Kinder 0 

Anfrage starten   


Menü 

 Karte



Veranstaltungen

Potsdam

Touren

Gruppen

Unterkünfte

Service

Astronomie

# KONSTRUKTION UND REKONSTRUKTION – Führungen zum Tag der Baukultur





Zum Tag der Baukultur bietet die Garnisonkirche zwei Spezialführungen an. Thema: Der Turm zwischen Moderne und altem Handwerk

Entdecken Sie zum Tag der Baukultur die Garnisonkirche Potsdam auf ganz besondere Weise. Begleiten Sie uns auf exklusive Architektur-Führungen und erfahren Sie mehr zur historischen und aktuellen Bau- und Nutzungsgeschichte.

Die Garnisonkirche beeindruckt dabei nicht nur durch das große Spannungsverhältnis zwischen Rekonstruktion und moderner Raumkonzeption. Viele öffentliche Räume sind barrierefrei zugänglich, darunter auch die Aussichtsplattform „Potsdam Panorama“ in 57 Metern Höhe. Erleben Sie den atemberaubenden Ausblick über das Potsdamer UNESCO-Welterbe bis nach Berlin!

Die Führung dauert 45 Minuten und findet um 14 sowie um 16 Uhr statt. Anmeldung erforderlich unter [visit@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:visit@garnisonkirche-potsdam.de)

[Tickets online kaufen](#)

[Teilen](#)

[Tweeten](#)

[+1](#)

[Pinnen](#)

#### Datum

14.09.2024 | 14:00 Uhr - 14:45 Uhr

14.09.2024 | 16:00 Uhr - 16:45 Uhr

[weitere Termine](#) ▾

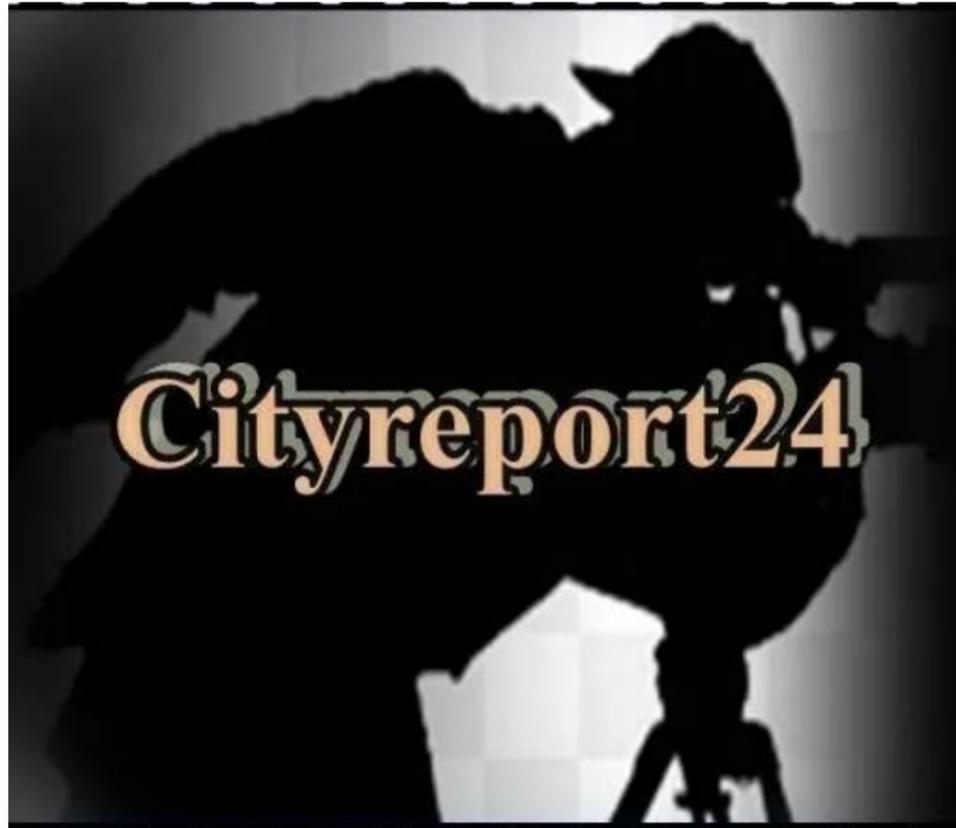
#### Zeiten / weiterführende Informationen

Turmtickets: 12 Euro Eintritt / ermäßigt 7 Euro.  
Die exklusive Architekturführung selbst ist kostenfrei. Anmeldung unter [visit@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:visit@garnisonkirche-potsdam.de)

#### Preise

# Cityreport24

Nachrichtenblog



BRANDENBURG

## 2. Tag der Baukultur in Brandenburg

📅 20. August 2024 👤 Cityreporter

Zum 2. Mal findet am 14. September der Tag der Baukultur in ganz Brandenburg statt. Unter dem Motto „BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN“ können Interessierte die baukulturelle Vielfalt im Land erkunden. Die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landeplanung laden Bürgerinnen und Bürger dazu ein.

**Uwe Schüler, Staatssekretär für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg:** „Der 1. Tag der Baukultur in Brandenburg war sehr erfolgreich. 88 Veranstalterinnen und Veranstalter hatten zu 110 landesweiten baukulturellen Aktivitäten eingeladen und mehr als 8.700 Besucherinnen und Besuchern haben auf Stadt- oder Dorfspaziergängen, Baustellenführungen, Rundgängen durch Fabriken oder Schlössern viel Interessantes erlebt. Auch in diesem Jahr wollen wir die Menschen dazu aufrufen und anregen, ihre gebaute Umgebung zu entdecken. Dabei geht es nicht nur um unser baukulturelles Erbe und um die Frage, wie wir es mit anspruchsvollem Neubau ergänzen können. Es geht auch darum, wie wir klimafreundlich bauen, unsere öffentlichen Räume gestalten und qualitätsvolle Wohnquartiere entwickeln, in denen man gerne lebt und die ein generationsgerechtes und soziales Miteinander ermöglichen. Baukultur in Brandenburg ist Vielfalt, verändert sich und betrifft uns alle.“

**Matthias Krebs, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer:** „Die Bewältigung des Klimawandels, der Weg in eine neue Umbaukultur, der Schutz des baukulturellen Erbes, die Förderung der Baukultur in städtischen und ländlichen Räumen sowie die Sicherstellung einer breiten Beteiligung der Bevölkerung – die aktuellen Aufgaben für die Baukultur in Brandenburg sind vielfältig. Der Tag der Baukultur soll uns alle dazu ermutigen, unsere gebaute Lebenswelt mit wachen Augen zu betrachten und dabei sowohl das Bewährte als auch das Neue zu schätzen. Baukultur ist etwas sehr Persönliches und Subjektives. Der Austausch darüber hilft uns, eine gemeinsame Vision für das Bauen in Brandenburg zu entwickeln – eine Vision, die auf Nachhaltigkeit setzt und starke Netzwerke bildet. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Tag nutzen, um die Schätze unserer Baukultur zu entdecken und zu feiern.“

Unter dem Motto „BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN“ haben sich bereits rund 40 Veranstalterinnen und Veranstalter angemeldet. Bei Führungen, Stadt- oder Dorfspaziergängen, offenen Baustellen oder Gebäuden, Ausstellungen, Diskussionen, Workshops, Vorträgen, Rundgängen durch Fabriken oder Schlösser oder eine nächtliche Führung durch ein brandenburgisches Industriebauwerk kann das Publikum Baukultur entdecken, erleben und diskutieren.

# 2. Tag Der Baukultur In Brandenburg

14. September 2024

20. August 2024

1 min read

In Brandenburg findet der zweite Tag der Baukultur unter dem Motto "BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN" am 14. September statt. Besucher können die baukulturelle Vielfalt des Landes durch verschiedene Aktivitäten wie Spaziergänge, Führungen und Rundgänge entdecken. Der Tag zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Bedeutung von Baukultur, deren Erbe und die Herausforderungen des klimafreundlichen Bauens zu stärken. Es geht um die Schaffung lebenswerter Wohnquartiere und die Förderung eines nachhaltigen, sozialen Miteinanders. Rund 40 Veranstalter bieten ein Programm, das zum Entdecken und Diskutieren der Baukultur einlädt.

**Die bisher angemeldeten Aktivitäten** finden Sie **unter:** [Programm | Brandenburgische Ingenieurkammer \(bbik.de\)](#)

**Alle interessierten Veranstalterinnen und Veranstalter können sich weiterhin unter:** [Anmeldung | Brandenburgische Ingenieurkammer \(bbik.de\)](#) **anmelden.**

Quelle: MIL des Landes Brandenburg

Previous Post

Nächste Beratung für Zahnarzt-  
Patienten in Südbrandenburg

Next Post

Abschied von Heike Papendick  
und 40 Jahre "Beat Street"



Barnim Aktuell » Land Brandenburg » 2. Tag der Baukultur in Brandenburg

## 2. Tag der Baukultur in Brandenburg

24. August 2024 In Land Brandenburg



Tag der Baukultur 2024. Foto: © BBIK



Zum 2. Mal findet am 14. September der Tag der Baukultur in ganz Brandenburg statt. Unter dem Motto „BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN“ können Interessierte die baukulturelle Vielfalt im Land erkunden. Die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landeplanung laden Bürgerinnen und Bürger dazu ein.

**Uwe Schüler, Staatssekretär für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg:** „Der 1. Tag der Baukultur in Brandenburg war sehr erfolgreich. 88 Veranstalterinnen und Veranstalter hatten zu 110 landesweiten baukulturellen Aktivitäten eingeladen und mehr als 8.700 Besucherinnen und Besuchern haben auf Stadt- oder Dorfspaziergängen, Baustellenführungen, Rundgängen durch Fabriken oder Schlössern viel Interessantes erlebt. Auch in diesem Jahr wollen wir die Menschen dazu aufrufen und anregen, ihre gebaute Umgebung zu entdecken. Dabei geht es nicht nur um unser baukulturelles Erbe und um die Frage, wie wir es mit anspruchsvollem Neubau ergänzen können. Es geht auch darum, wie wir klimafreundlich bauen, unsere öffentlichen Räume gestalten und qualitätsvolle Wohnquartiere entwickeln, in denen man gerne lebt und die ein generationsgerechtes und soziales Miteinander ermöglichen. Baukultur in Brandenburg ist Vielfalt, verändert sich und betrifft uns alle.“

**Matthias Krebs, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer:** „Die Bewältigung des Klimawandels, der Weg in eine neue Umbaukultur, der Schutz des baukulturellen Erbes, die Förderung der Baukultur in städtischen und ländlichen Räumen sowie die Sicherstellung einer breiten Beteiligung der Bevölkerung – die aktuellen Aufgaben für die Baukultur in Brandenburg sind vielfältig. Der Tag der Baukultur soll uns alle dazu ermutigen, unsere gebaute Lebenswelt mit wachen Augen zu betrachten und dabei sowohl das Bewährte als auch das Neue zu schätzen. Baukultur ist etwas sehr Persönliches und Subjektives. Der Austausch darüber hilft uns, eine gemeinsame Vision für das Bauen in Brandenburg zu entwickeln – eine Vision, die auf Nachhaltigkeit setzt und starke Netzwerke bildet. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Tag nutzen, um die Schätze unserer Baukultur zu entdecken und zu feiern.“

Unter dem Motto „BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN“ haben sich bereits rund 40 Veranstalterinnen und Veranstalter angemeldet. Bei Führungen, Stadt- oder

Dorfsparzierung, offenen Baustellen oder Gebäuden, Ausstellungen, Diskussionen, Workshops, Vorträgen, Rundgängen durch Fabriken oder Schlösser oder eine nächtliche Führung durch ein brandenburgisches Industriebauwerk kann das Publikum Baukultur entdecken, erleben und diskutieren.

Die bisher angemeldeten Aktivitäten finden Sie unter:

[Programm | Brandenburgische Ingenieurkammer \(bbik.de\)](#)

Alle interessierten Veranstalterinnen und Veranstalter können sich weiterhin unter:

[Anmeldung | Brandenburgische Ingenieurkammer \(bbik.de\) anmelden.](#)

Von: [Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung](#)

Tags: [landesregierung](#)

## Ähnliche Beiträge



### Unterrichtsversorgung an allen öffentlichen Schulen abgesichert

1. September 2024

Für rund 322.000 Schülerinnen und Schüler im Land Brandenburg beginnt am Montag (2. September 2024) das neue Schuljahr, darunter sind ...



### 13 Brandenburger Athletinnen und Athleten bei den Paralympischen Spielen 2024 in Paris

29. August 2024

Im Team Deutschland gehen 13 Brandenburger Athletinnen und Athleten in den paralympischen Sportarten Leichtathletik, Radsport und Schwimmen an den Start....



### Bewerbungsstart für die Brandenburg-Halle 2025

26. August 2024

Das Brandenburger Agrarministerium bietet auch im kommenden Jahr der heimischen Ernährungs-, Land- und Forstwirtschaft sowie dem Gartenbau wieder die Möglichkeit, ...



### Brandenburg will Betriebspraktika zur besseren beruflichen Orientierung stärken

23. August 2024

In Brandenburg soll das Betriebspraktikum als Instrument zur beruflichen Orientierung gestärkt werden. Darauf haben sich heute Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke,...



### Dauer der Verfahrenslaufzeiten in Asylsachen sinkt weiter

22. August 2024

Den Brandenburger Verwaltungsgerichten ist es gelungen, die Dauer der Verfahrenslaufzeiten in Asylsachen weiter zu reduzieren. Ungeachtet der steigenden Neueingänge im...

Neue Meldungen

## Tag der Baukultur 2024



© BBIK

Tag der Baukultur – Brandenburgische Ingenieurkammer (BBIK)

Am 14. September 2024 lädt die Brandenburgische Ingenieurkammer (BBIK) erneut dazu ein, den Tag der Baukultur zu feiern.

Unter dem Motto "Baukultur geht uns alle an" steht dieser besondere Tag ganz im Zeichen der Auseinandersetzung mit unserer gebauten Umwelt. Baukultur umfasst weit mehr als die bloße Gestaltung von Gebäuden; sie schließt auch die

Planung von Landschaften, Infrastrukturen und öffentlichen Räumen ein. Zudem ist Baukultur ein Prozess, der sowohl ästhetische als auch kulturelle und technische Aspekte vereint, um lebenswerte Umgebungen zu schaffen.

Der Tag der Baukultur hat sich zu einem landesweiten Aktionstag in Brandenburg entwickelt, der eine Vielzahl von Veranstaltungen bietet. Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Besichtigungen, Führungen, Workshops, Vorträgen und Ausstellungen. Diese Aktionen sind darauf ausgelegt, das Bewusstsein für die Bedeutung nachhaltigen Bauens zu schärfen und die vielfältigen Facetten der Baukultur zu beleuchten. Im Fokus steht dabei insbesondere die Notwendigkeit, umweltverträgliche Bauverfahren und Produkte zu fördern, um eine zukunftsfähige Baukultur zu gewährleisten.

Im vergangenen Jahr verzeichnete der Tag der Baukultur mit 110 Veranstaltungen und über 8.700 Besuchern großen Erfolg. Besonders beeindruckend war der Besucherstrom am Schiffshebewerk Niederfinow, einem bedeutenden Ingenieurbauwerk, das rund 1.500 Menschen anzog. Auch 2024 werden zahlreiche Projekte vorgestellt, die innovative Bauweisen und die Wiederverwendung von Bestandsgebäuden in den Vordergrund rücken.

Die Organisation des diesjährigen Aktionstages liegt erneut in den Händen der BBIK, unterstützt vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung sowie dem Städte- und Gemeindebund Brandenburg.

In Potsdam wird die Fachhochschule aktiv teilnehmen, unter anderem mit Vorträgen und einer Campusführung, um das Thema Baukultur aus wissenschaftlicher Perspektive zu beleuchten.

#### **Weiterführende Informationen:**

Tag der Baukultur Brandenburg  
[www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/](http://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/)

Tag der Baukultur 2024 an der Fachhochschule Potsdam  
[www.fh-potsdam.de/aktuelles-medien/termine/tag-baukultur-2024](http://www.fh-potsdam.de/aktuelles-medien/termine/tag-baukultur-2024)

 Jetzt Teilen!

# Tag der Baukultur Brandenburg 2024: Ein Fest für Architektur und Heimatverbundenheit

Events

Erstellt: 28.08.2024 / 08:01 Uhr von ant



(/artikelbild/1fMrQNzt/big/x/bild\_1724702125.jpg)

Am 14. September öffnet Brandenburg seine Türen für den zweiten Tag der Baukultur unter dem Motto "Baukultur geht uns alle an". Die Brandenburgische

Ingenieurkammer (BBIK) und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) laden Bürger und Fachleute gleichermaßen ein, die vielfältige Baukultur des Landes zu entdecken und zu feiern.

Der Tag der Baukultur bietet eine breite Palette von Veranstaltungen, die die reiche architektonische und kulturelle Landschaft Brandenburgs präsentieren. Besucher können an Führungen, Workshops, Stadt- und Dorfspaziergängen teilnehmen oder offene Baustellen besichtigen. Diese Aktivitäten ermöglichen es den Teilnehmern, die Gestaltung ihrer Umgebung aus neuen Perspektiven zu betrachten und sich aktiv mit der Baukultur auseinanderzusetzen.

Veranstaltungen: - G.O.L.D. Gartenstadt Olympisches Dorf: Eine seltene Gelegenheit, das historische Athletendorf der Olympischen Spiele 1936 in Wustermark zu erkunden - Bürgerpark Marienberg: Eine Führung durch die historischen und modernen Elemente des Parks in Brandenburg an der Havel - Lindenfest in Lübbenau: Ein buntes Programm mit Fokus auf Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung - Ökospeicher Wulkow: Besichtigung der Umgestaltung eines alten Getreidespeichers zu einem nachhaltigen Dorfzentrum - Helmholtz-Labor in Potsdam: Einblicke in die Verbindung von moderner Forschung und nachhaltiger Baukultur

Der Tag der Baukultur zielt darauf ab, das Bewusstsein für die gebaute Umwelt zu schärfen und die Identifikation der Bürger mit ihrer Heimat zu stärken. "Die Baukultur prägt unseren Alltag, unser Gemeinschaftsgefühl und stärkt unser Heimatbewusstsein", betonen Sprecher der BBIK.

Interessierte können sich auf der offiziellen Website der BBIK über das vollständige Programm informieren und Veranstaltungen in ihrer Nähe finden. Die Veranstalter ermutigen auch Kommunen und Organisationen, sich aktiv zu beteiligen und eigene Veranstaltungen anzumelden: [Klick (<https://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/programm/>)].

## Bilder



© BBIK

(/artikelbild/1fMrQNzt/big/174136/bild\_1724702125.jpg)

(c) Brandenburgische Ingenieurkammer

Dieser Artikel wurde bereits 77 mal aufgerufen.

Diesen Artikel teilen ▼

Werbung

# Tag der Baukultur an der Fachhochschule Potsdam – Netzwerk Studienorientierung Brandenburg

Netzwerk Studienorientierung Brandenburg

Welchen Themen interessieren dich?

Warum Brandenburg? Entscheidungsfindung Interessensfelder Studieren mit Berufsperspektive Schnupperangebote und Vorstudienprogramme Online-Self-Assessments und Fachtests Hochschulen Bachelor, Master oder duales Studium? Hochschulzugang und Zulassung Bewerbung und Immatrikulation Finanzierung und Wohnen Checkliste zum Studienstart

Welche Fächergruppen interessieren dich?

Agrar-und Forstwissenschaften Kunst, Musik, Design Gesellschafts- und Sozialwissenschaften Mathematik, Naturwissenschaften Medizin, Gesundheitswissenschaften Sprach- und Kulturwissenschaften Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften Lehramt Öffentliche Verwaltung Ingenieurwissenschaften Sport

Nach Interesse sortieren Ausblenden

Große Ausstellung im Rathenower Kulturzentrum

## Rathenow: Ausstellung „Welten verbinden“ ist der Auftakt zu einem noch größeren Projekt



Anhören

Eine Ausstellung im Kulturzentrum Rathenow soll ab Donnerstag aufzeigen, wie die Region Bestandteil einer Internationalen Bauausstellung in Berlin und Brandenburg werden können. Der Architekt Sebastian Wagner und sein Team haben ein aufwändiges Programm vorbereitet.



Joachim Wilisch

02.09.2024, 12:07 Uhr



### BibBot

Artikel konnte nicht gefunden werden

- Titel können sich von der Druckausgabe unterscheiden. Nutzen Sie das offene Tab um nach Stichworten zu suchen.
- ggf. ist der Artikel online exklusiv oder das Medium nicht über Ihre Bibliothek verfügbar
- Artikel aus der gedruckten Ausgabe sind ggf. erst später verfügbar.

**Rathenow.** Am kommenden Donnerstag hebt sich um 17 Uhr der Vorhang im Kulturzentrum für die Ausstellung „Welten verbinden - Reise durch Träume und Realitäten. Mit einem

umfangreichen Programm, gestaltet von Musikern, Kommunalpolitikern, Architekten und Künstlern soll der Auftakt für den Weg zur Internationalen Bauausstellung gelingen.

Zweimal waren Mitglieder einer Delegation der Internationalen Bauausstellung (IBA) Berlin-Brandenburg mittlerweile im Westhavelland. Sie wollten herauszufinden, ob und wie die Region ein Bestandteil der IBA 2034 werden könnte. Ausgangspunkt in Rathenow dazu ist die Ausstellung, die nun im Kulturzentrum zu sehen ist.

## **Ausstellung in Rathenow soll Potenziale aufzeigen**

Diese Ausstellung soll aufzeigen, wo sich die Region gut entwickelt hat und wo es noch Potenzial gibt. Michael Thomas Omilian kümmert sich für die Organisatoren der Schau um die Öffentlichkeitsarbeit. „Die Städte Rathenow, Premnitz und die Gemeinde Milower Land sowie Brandenburg an der Havel stehen im Mittelpunkt der Ausstellung“, sagt er.

Von den Perspektiven seien die Mitglieder der Delegation so überzeugt gewesen, dass die zukünftige IBA 2034 das Westhavelland in das Gesamtprogramm einbeziehen werde, heißt es in einer Mitteilung von Omilian und dem Architekten Sebastian Wagner. Das Ziel sei ein Masterplan für die Region, der alle wesentlichen Aspekte berücksichtigt, die das Leben im Westhavelland ausmachen.

## **Bürgermeister zeigen sich aufgeschlossen**

Rathenows Bürgermeister Jörg Zietemann (parteilos) bewertete jetzt den Besuch und ergriff das Wort auch für seine Kollegen aus Premnitz und Milower Land. „Wir haben uns sehr ausführlich über das Thema ausgetauscht und aufgezeigt, wie es hier aussieht. Ob die Region tatsächlich ein Bestandteil der IBA 2034 wird, ist aber noch nicht beschlossen.“

### **Mehr zum Thema**

---



[MAZ-Umfrage zum Stadtzentrum](#)

**Einkaufen in Rathenow: Was fehlt in der Innenstadt?**



[Raus aus dem Alltagstrott](#)

**Wassertouristen auf der Havel: Was top ist, was ein Flop ist**



[Baugeschehen in Rathenow](#)

**34.000 Tonnen Schutt und ein 750.000 Euro teurer Bagger: So läuft der Abriss auf der Rathausbrache**

Zietemann bekundete ausdrücklich das Interesse. „Aber es sind sehr viele Details zu besprechen, das war der Anfang.“ In der Mieterzeitung der Premnitzer Wohnungsbaugesellschaft (PWG) hatte wurden ebenfalls die Chancen erläutert, die sich für Premnitz ergeben.

# „Ob die Region tatsächlich ein Bestandteil der IBA 2034 wird, ist aber noch nicht beschlossen.“

Jörg Zietemann  
Bürgermeister Stadt Rathenow

Dazu wurden jetzt auch Gespräche mit dem neuen Bürgermeister der Stadt Premnitz, Thomas Rosenberg (parteilos) geführt. Carola Kapitza, stellvertretende Bürgermeisterin und im Premnitzer Rathaus für Bauangelegenheiten zuständig, kennt das Thema ebenfalls genau.

Die Verwaltungschefs erinnern an die Bundesgartenschau 2015 und die vielen Vorteile, die die Region daraus gezogen hat. Es ist kein Zufall, dass mit Brandenburg an der Havel, Premnitz und Rathenow drei Gemeinden im Boot sind, die zur Bundesgartenschau 2015 die Kulisse bildeten.

## **Die Ausstellung "Welten verbinden" im Kulturzentrum**

Die Ausstellung "Welten verbinden" ist ab dem 5. September bis zum 21. November im Kulturzentrum Rathenow zu sehen. Angefangen von historischen Bauten bis hin zu modernen Bauprojekten und Sanierungen, werden die Besucher auf eine Reise durch die Geschichte, Architektur, Stadtplanung- und -entwicklung in Rathenow, Premnitz und Milower Land mitgenommen. Zur Ausstellungseröffnung ist ein umfangreiches Programm geplant. Angekündigt sind Redebeiträge der Bürgermeister aus den Städten Rathenow, Premnitz, Brandenburg an der Havel und der Gemeinde Milower Land. Angekündigt ist auch der brandenburgische Wirtschaftsminister Jörg Steinbach. Im Musikprogramm ist die niederländische Sängerin Sulah als Überraschungsgast vorgesehen. Zudem werden Künstler und Kunstwerke vorgestellt, die in einem gesonderten Raum zu sehen sind. Die Vernissage ist öffentlich und beginnt am 5. September ab 17 Uhr im Kulturzentrum Rathenow, Märkischer Platz 3 in Rathenow.

Zunächst steht in Rathenow ohnehin die Ausstellung „Welten verbinden, Reise durch Träume und Realitäten“ an. Die Idee dazu hatte der Architekt Sebastian Wagner, der abwechselnd in Berlin und Rathenow lebt. „Wir fühlen uns nach den beiden Besuchen in unseren Bemühungen bestätigt“, so Wagner.

## **Beispiele aus Rathenow, Premnitz und Milower Land und Brandenburg an der Havel**

Derzeit gehe es darum, verschiedenste Orte in Rathenow, Premnitz und dem Milower Land herauszuarbeiten, damit diese ein Beispiel für die Entwicklung eines Masterplans sein können. Es seien die Orte, die bei der Tour mit der Delegation besichtigt wurden.

So wurde das Projekt auch bei einem Sponsorentreffen vorgestellt, das vor zwei Wochen in Rathenow stattgefunden hatte. „Das Ziel war, Geschäftsleuten, Gewerbetreibenden und Unternehmern die Ziele der Ausstellung inklusive der Veranstaltungen vorzustellen“, so Sebastian Wagner.

## **Vom Vakuum im öffentlichen Raum**

Und das bewegt den Architekten Sebastian Wagner dabei. Massiver Leerstand und Abwanderung haben, so der Architekt, zu einem Vakuum im privaten und öffentlichen Raum geführt.

## Mehr zum Thema



### Stadtplanung

#### Rathenow: Visionen für alte Brauerei und Körgraben in neuer Kulturzentrum-Ausstellung



### Zukunftsvisionen für die Havelregion

#### Rathenow braucht einen Masterplan: Ein Architekt sieht große Chance für die Stadt in der zweiten Reihe

Mit der Ausstellung „Welten verbinden“ soll dem jetzt neu entgegengewirkt werden. „Und dadurch soll ein gemeinsames Leitbild für die Region entstehen“, hoffen Wagner und seine Mitstreiter.



Die IBA-Delegation bei ihrem Besuch in Rathenow. Vorn links: Sebastian Wagner.

Quelle: Joachim Wilisch

Zu der Ausstellung, die am Donnerstag zu 17 Uhr eröffnet wird, gehört ein großes Rahmenprogramm. Fünf Arbeitstreffen zu verschiedenen Themen, eine Veranstaltung zum Tag der Produktivität am 14. September und eine Filmveranstaltung des Dreiecks am 21. November.

## Einladung zum Tag der Baukultur – 2024 – „Quartier der Mitte“ – Urbanes Wohnen neugestaltet!

Sind Sie bereit für die nächste Generation des Wohnens? In der Friedrich-Grasow-Straße 49-55 in Brandenburg an der Havel wird derzeit ein außergewöhnliches Modernisierungsprojekt realisiert – und Sie sind herzlich eingeladen, es selbst zu erleben! Am 14. September 2024, zwischen 10:00 und 14:00 Uhr, stehen im Rahmen des landesweiten Tags der Baukultur die Türen einiger Musterwohnungen offen, und die WBG präsentiert Ihnen ihr beeindruckendes Bauprojekt.

Der ehemals unsanierte Plattenbau wird für rund 6 Millionen Euro in ein KfW-Effizienzhaus 85 umgewandelt. Ziel ist es, den zukünftigen Bewohnern ein herausragendes Wohngefühl zu bieten. Dabei trifft moderne Technik auf bewährte Bausubstanz: Die bisherigen Grundrisse wurden komplett überarbeitet, wodurch aus ehemals 40 nun 35 teilweise großzügige Wohnungen entstanden sind. Nachhaltigkeit steht dabei im Vordergrund – mit innovativer Fußbodenheizung und einer Photovoltaikanlage, die das Gebäude mit umweltfreundlichem Strom versorgt.

Barrierefreiheit stand ebenfalls im Fokus der Bauherrin. Einige Wohnungen sind daher barrierefrei zugänglich, und insgesamt vier Aufzüge sorgen dafür, dass Bewohnerinnen und Bewohner in den Eingängen 49 und 55 sowie auf den Podestebenen der Eingänge 51 und 53 bequem alle Etagen erreichen können.

Es ist nun das zweite Bauprojekt, das die WBG mit Fördermitteln realisiert, um Mieter *innen modernen und bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Es werden sowohl Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein (WBS) als auch freifinanzierte Wohnungen angeboten, und vor Ort stehen Mitarbeiterinnen zur Verfügung, um Fragen zu beantworten.*

Die Optik des Quartiers setzt neue Maßstäbe: Der Künstler Guido Raddatz und sein Team haben mit dem einzigartigen Fassadenbild „Der Koffer“ am Giebel der Friedrich-Grasow-Straße 43 ein Kunstwerk geschaffen, das mit intensiven Farbtönen und Liebe zum Detail die Betrachter\*innen in seinen Bann zieht. Dieses Werk ist nicht nur ein künstlerisches Highlight, sondern dank des Künstlers Robert Löbel auch ein interaktives Erlebnis. Mit Augmented Reality können die bewegten Elemente des Kunstwerks über die App „Artivive“ zum Leben erweckt werden – eine faszinierende Verschmelzung von Kunst und Technologie!





△ *Start* » Tag der Baukultur

## Tag der Baukultur

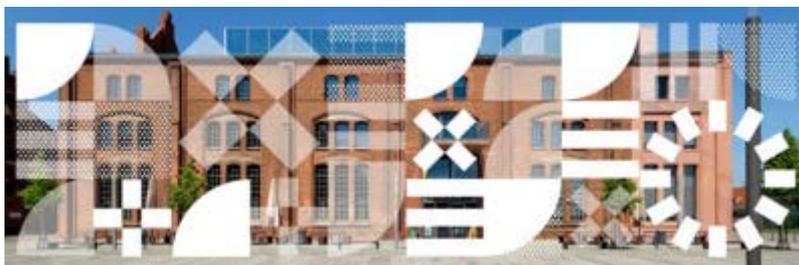
**14.09.2024 von 14:00-17:00 Uhr**

Am 9. September 2024 nehmen wir -wie im Vorjahr auch- am Tag der Baukultur teil. Dieser wird von der Brandenburgischen Ingenieurkammer organisiert. Aus diesem Grund öffnen wir auch die Türen des Gutshauses der Zukunft, um interessierten Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit zu geben, das Gutshaus zu besichtigen. Weiterhin informiert die Gutshaus der Zukunft Altfriedland gGmbH an diesem Tag über ihre Arbeit und Sanierungsbemühungen.

14:30 bis 15:30 Uhr - Führung durch den Ort; Besuch des Klosters, der Klosterkirche, der digitalen Heimatstube und des Gutshauses. Treffpunkt Klosterkirche

16:00 Uhr Info Gespräch über die anstehenden Baumaßnahmen am Gutshaus

Zudem können Sie im Gutshaus eine Open Air Ausstellung zu unseren Grundgesetz und eine Foto-Ausstellung über die Ukraine besichtigen.





## Veranstalter / Veranstaltungsort

*Gutshaus der Zukunft Altfriedland gGmbH*

Fischerstr. 36 - 38

15320 Neuhardenberg OT Altfriedland

☎ (030) 5521489

✉ E-Mail: [info@gutshaus-der-zukunft.de](mailto:info@gutshaus-der-zukunft.de)

[www.gutshaus-der-zukunft.de](http://www.gutshaus-der-zukunft.de) WEB

[www.instagram.com/gutshausderzukunft](https://www.instagram.com/gutshausderzukunft) INSTAGRAM

## Weiterführende Links

*Programm auf der offiziellen Seite des Tags der Baukultur*

Fehlt eine Veranstaltung? [ *Hier melden!* ]

*zurück*

**Aktuelle Meldungen**



- ▶ Presse
  - Presseverteiler
  - ▶ Pressemitteilungen
  - Statistik
- Wahlen

< 13.09.2024 - Bands für Neuruppin

15.09.2024 - Kreative Beiträge für Strittmatter  
Abend gesucht >

## 14.09.2024 - TAG DER BAUKULTUR

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) nimmt an der diesjährigen Veranstaltung „Tag der Baukultur“ am 14. September 2024 teil. An diesem Tag ermöglicht die NWG einen Einblick in die Friedrich-Engels-Straße 37 c. In der Zeit von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr können die Räume sowie Anschauungsmaterial, welches während der Entkernung gefunden wurde, besichtigt werden. Die Mitarbeitenden der NWG freuen sich, Sie an diesem Tag begrüßen zu dürfen.

<- Zurück zu: [Pressemitteilungen](#)



Startseite » Kultur / Sport » Veranstaltungskalender

# KONSTRUKTION UND REKONSTRUKTION - Führungen zum Tag der Baukultur



Turm der Garnisonkirche Potsdam Drohne, Foto

Wir speichern und verarbeiten Ihre personenbezogenen Informationen und arbeiten dafür mit Cookies für folgende Zwecke: **technisch notwendig & Besucher-Statistiken.**

14. September 2024 | 16:00 – 16:45 |

Anpassen

Ablehnen

OK

Zum Tag der Baukultur bietet die Garnisonkirche zwei Spezialführungen an. Thema: Der Turm zwischen Moderne und altem Handwerk

Entdecken Sie zum Tag der Baukultur die Garnisonkirche Potsdam auf ganz besondere Weise. Begleiten Sie uns auf exklusive Architekturführungen und erfahren Sie mehr zur historischen und aktuellen Bau- und Nutzungsgeschichte.

Die Garnisonkirche beeindruckt dabei nicht nur durch das große Spannungsverhältnis zwischen Rekonstruktion und moderner Raumkonzeption. Viele öffentliche Räume sind barrierefrei zugänglich, darunter auch die Aussichtsplattform „Potsdam Panorama“ in 57 Metern Höhe. Erleben Sie den atemberaubenden Ausblick über das Potsdamer UNESCO-Welterbe bis nach Berlin!

Die Führung dauert 45 Minuten und findet um 14 sowie um 16 Uhr statt. Anmeldung erforderlich unter [visit@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:visit@garnisonkirche-potsdam.de)

## Info

Turmtickets: 12 Euro Eintritt / ermäßigt 7 Euro. Die exklusive Architekturführung selbst ist kostenfrei. Anmeldung unter [visit@garnisonkirche-potsdam.de](mailto:visit@garnisonkirche-potsdam.de)

## Eintritt

Turmticket: 12 Euro Eintritt / ermäßigt  
Architekturführungen selbst sind kos

Wir speichern und verarbeiten Ihre personenbezogenen Informationen und arbeiten dafür mit Cookies für folgende Zwecke: **technisch notwendig & Besucher-Statistiken.**

Anpassen

Ablehnen

OK

📅 **14. September 2024**, ⌚ 13:00 – 14:30 Uhr, 📍 Ausstellung, Führung / Besichtigung, Industriekultur

## Tag der Baukultur 2024

Am Tag der Baukultur in Brandenburg haben unsere Besucher die Möglichkeit, das Turmzimmer in der ehemaligen Wilke-Hutfabrik zu besichtigen. Aber nicht nur das; wir gewähren einen einzigartigen Ausblick über die Dächer von Guben und Gubin und geben historische Informationen zur Stadt- und Industriegeschichte Gubens und zum Wandlungsprozess der ehemaligen Hutfabrik hin zur Stadtverwaltung im Herzen Gubens. Der Aufstieg - z.T. mit Fahrstuhl – wird damit zum lohnenden Erlebnis.



Stadt- und Industriemuseum, Foto: Stadt- und Industriemuseum, Lizenz: Stadt- und Industriemuseum

### Veranstaltungsort

Stadt- und Industriemuseum  
Gasstr. 5  
03172 Guben  
**Telefon:** +49 (0) 3561/ 6871-2100

### Kontakt

Stadt- und Industriemuseum  
Gasstr. 5  
03172 Guben  
**Telefon:** +49 (0) 3561/ 6871-2100  
**E-Mail:** [stadt-und-industriemuseum@guben.de](mailto:stadt-und-industriemuseum@guben.de)  
**Web:** [www.museen-guben.de](http://www.museen-guben.de)

### Preise

Eintrittspreis: 4,- Euro pro Person

Da die Anzahl der Teilnehmer an der Führung begrenzt ist, bitten wir um Voranmeldung unter folgenden Kontaktmöglichkeiten: 03561 / 68 71-2100 oder [stadt-und-industriemuseum@guben.de](mailto:stadt-und-industriemuseum@guben.de)

< **ZURÜCK**

# Brandenburger Bauprojekte werden bei „Tag der Baukultur“ präsentiert

**Pressemitteilung vom 03.09.2024**

Am Samstag, 14. September 2024, laden die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung zum „Tag der Baukultur“ ein. Mit über 40 Veranstaltungen in allen Regionen Brandenburgs ist für jeden Geschmack und jedes Interesse etwas dabei. Von exklusiven Führungen durch historische Gebäude und moderne Architektur über spannende Stadtpaziergänge bis hin zu Ausstellungen, Kunstinstallationen und interaktiven Workshops – die Vielfalt der Baukultur wird in all ihren Facetten erlebbar gemacht.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist die Öffnung der G.O.L.D. Gartenstadt Olympisches Dorf von 1936® in Wustermark. Hier haben Besucher die seltene Gelegenheit, das geschichtsträchtige Areal, das während der Olympischen Spiele 1936 als Unterkunft für Athleten diente, aus nächster Nähe zu erleben.

Architekturliebhaber können aber auch in Brandenburg an der Havel fündig werden, wo drei Projekte zu besichtigen sind.

Bei einer Führung durch den Bürgerpark Marienberg können Besucher auf den Spuren der historischen Gestaltungselemente wandeln und dabei die Entwicklung des Parks von der Vergangenheit bis in die Moderne nachvollziehen. In seiner wechselvollen Geschichte hatte der Bürgerpark Marienberg schon immer eine herausragende Bedeutung für die Menschen der Region. Obwohl historische Symbole von Kultstätten wie Triglawheiligtum, Marienkirche, Kriegerdenkmal oder Bismarckwarte nicht mehr vorhanden sind, ist der Marienberg ein herausragendes Beispiel für einen funktionalen Freizeit-, Kultur- und Erholungsparks des 19. Jahrhunderts.

Die wechselhafte Gestaltung des Bürgerparks war nicht nur durch den Wandel des ästhetisch-künstlerischen Geschmacks, sondern ebenso durch Politik bestimmt. Mit der Ausweisung als Gartendenkmal besteht der gesellschaftliche Auftrag zur Bewahrung der historisch bedeutenden Substanz. Denn das Gartendenkmal weist in seinem Bestand Gestaltungselemente aus mehreren Zeitschichten – wie Muschelgrotte 1905/06, Freilichtbühne 1955/56, Gartengestaltung 1970, Friedenswarte 1974 und historische Pergola mit neuer Büste 2014/15 – auf. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, Treffpunkt unterhalb der Treppenanlage Südaufgang.



©www.bbik.de



Stadtansicht aus DDR-Zeiten.

©Stadt Brandenburg an der Havel



Der Marienberg mit Friedenswarte.

©Stadt Brandenburg an der Havel



Ein weiteres Besichtigungsobjekt im Rahmen des Aktionstages in Brandenburg an der Havel ist das Wobra-Kundenzentrum in der Hauptstraße 32. Am 13. September um 11 Uhr wird im Wobra-Kundenzentrum die Präsentation zum Wandel von Brandenburg an der Havel feierlich eröffnet. Danach werden in die Schaufensterinstallation in der Fußgängerzone nonstop Videos und Bilder zum Aussehen der Stadt zur Wendezeit und zur Stadtsanierung gezeigt.



Das Quartier der Mitte der WBG.

©WBG Brandenburg eG

Aus Brandenburg an der Havel gibt es eine Reihe von Filmen, die die Bewohner der Stadt, den Verkehr, den Handel und den öffentlichen Raum zur Wendezeit zeigen. Sie stammen vom rbb, vom Sanierungsträger GSW oder aus privaten Quellen. Eine längere Kamerafahrt mit der Straßenbahn durch die Innenstadt gibt einen guten Überblick. Hinzu kommen Bildersammlungen v.a. der 1980er und 1990er Jahre. Sie zeigen Brandenburg an der Havel in einem Zustand des Verfalls, wie man ihn sich nach 30 Jahren erfolgreicher Stadtsanierung heute kaum noch vorstellen kann.

Ebenfalls präsentiert wird das „Quartier der Mitte“, Haus 4, in der Friedrich-Grasow-Straße 49-55. Das Gebäude wird von der WBG Brandenburg eG für 6 Mio. Euro in ein kfW-Effizienzhaus 85 verwandelt, um den zukünftigen Bewohnern ein Wohnen der Extraklasse zu bieten. Verändert werden alle ursprünglichen Grundrisse und es werden Fußbodenheizung sowie Photovoltaikanlage installiert. Einige Wohnungen werden barrierefrei erreichbar sein. Die Fassade soll eine künstlerische Note erhalten. Das WBG-Projekt ermöglicht die Inanspruchnahme von Wohnraumförderung.

”

*Der Tag der Baukultur bietet eine einmalige Gelegenheit, die baukulturelle Schätze Brandenburgs zu entdecken und mehr über die baukulturellen Entwicklungen in unserer Region zu erfahren. Wir laden alle ein, diesen Tag mit uns zu feiern und die Vielfalt unserer Baukultur zu erleben,*

sagt der Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer, Dipl.-Ing. Matthias Krebs.

Besucher können sich auf der Website des „Tages der Baukultur“ über das vollständige Programm informieren und nach Veranstaltungen in ihrer Nähe suchen. Weitere Informationen unter [www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/programm](http://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/programm)

[Zurück zu: Pressemitteilungen \(Übersicht und Suche\)](#)

[Zurück zu: Pressearchiv mit Jahresübersicht](#)



Suchbegriff eingeben ...

START (/INDEX.PHP) » TAG DER BAUKULTUR

[✉ \(/contact/index/link/?referrer=https://www.seelow.de/veranstaltungen/2589147/2024/09/14/tag-der-baukultur.html\)](/contact/index/link/?referrer=https://www.seelow.de/veranstaltungen/2589147/2024/09/14/tag-der-baukultur.html) [🖨 \(/veranstaltungen/2589147/2024/09/14/tag-der-baukultur.html?modus=drucken\)](/veranstaltungen/2589147/2024/09/14/tag-der-baukultur.html?modus=drucken)

## TAG DER BAUKULTUR

14.09.2024 VON 14:00-16:00 UHR

Der Ökospeicher präsentiert sich am landesweiten Tag der Baukultur von 14 - 16 Uhr. Anmeldung zur Führung bitte an [martin@oekospeicher.de](mailto:martin@oekospeicher.de). Nähere Infos folgen. Eine Veranstaltung der Brandenburgischen Ingenieurkammer. Der Begriff Baukultur umfasst in vielerlei Hinsicht die Gestaltung von Bauwerken, Landschaften, Infrastrukturen und öffentlichen Räumen sowie Fragen der Stadtplanung und -entwicklung. In den kommenden Jahren [...]



([https://fotos.verwaltungsportal.de/events/2/5/8/9/1/4/7/gross/grossenaenderung\\_oekospeicher\\_wulkow\\_foto\\_g\\_eder\\_cimg3520.jpg](https://fotos.verwaltungsportal.de/events/2/5/8/9/1/4/7/gross/grossenaenderung_oekospeicher_wulkow_foto_g_eder_cimg3520.jpg))

### VERANSTALTER / VERANSTALTUNGSORT SPEICHERCAFÉ IM ÖKOSPEICHER WULKOW

Am Gutshof 1  
15326 Lebus OT Wulkow

# Brandenburg an der Havel: Wie Kunst am Plattenbau per App lebendig wird

André Wirsing

Ein Gebäude im Dornröschenschlaf: Die Räume sind mit Müll vollgestellt, von den Decken hängt die Farbe in Fetzen herunter. Die Fenster im Saal sind abgedunkelt; eine Spiegelwand erinnert an die Diskothek "Charly", die hier in den 1990er Jahren betrieben wurde. Gezeigt wurden diese Aufnahmen aus dem verlassenen Ausflugsrestaurant "Charlottenhof" 2013 in einer Video-Installation für den vom Stadtteilnetzwerk Potsdam West ausgerichteten "lebendigen Adventskalender".

Diese erste Kunstaktion vor Ort markierte den Start für die Rückkehr des zeitweise vom Abriss bedrohten Baus am Park Sanssouci ins städtische Leben: Mit Veranstaltungen, Freilichtkino, Nachbarschaftsgärten, einer Fahrradwerkstatt und einem Jugendtreff in dem "Schau Bude" genannten Bauwagen auf dem Hof. Der Saalbau ist noch immer abgeschieden: Die Pylonen der Dachkonstruktion ragen aus grün wucherndem Dickicht hervor.

Doch 2023 gibt es einen Termin für den Sanierungsbeginn. Mit zwei Millionen Euro Bundesförderung und einer Million Euro von der Stadt. Mit der Schlösserstiftung als Partnerin, die sich als Grundstückseigentümerin in einmaliger Weise für das Leben im Nachbarkiez des Schlossparks engagiert - und für den Erhalt eines "architektonischen Juwels der Ostmoderne", wie Kulturministerin und Schirmherrin Manja Schüle (SPD) es nannte.

Die Wiederaneignung des Charlottenhofs steht für den Alltag in Potsdam West und der Brandenburger Vorstadt, wo nicht nur Nachbarschaft, Bürgerinitiative und Ehrenamt einen sehr hohen Stellenwert haben. Ebenso lässt sich in diesen Vierteln eine Geschichte von Fortschrittsbestreben und Moderne lesen, die in Potsdam nicht allgemein üblich ist.

## Zeppeline als Wahrzeichen

Heimliches Wahrzeichen sind die gelandeten Zeppelinen nachempfundenen Hallen aus Stahl und Glas, die in den 1990er Jahren am Süd-Ende des Luftschiffhafens auf dem Gelände des abgewickelten Bau- und Montagekombinats Ost für das Kongresshotel und die Landesbausparkasse errichtet worden sind.

Die Wohnviertel der Brandenburger Vorstadt führen mit Potsdam West als Verlängerung vom Brandenburger Tor in einem Korridor zwischen Havel und Park Sanssouci bis zum Stadtrand. Grenze ist der Schafgraben, Hauptschlagader ist die Zeppelinstraße. Eine erste nennenswerte Bautätigkeit gab es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit den großen Gründerzeit- und Jugendstilhäusern rings um die Erlöserkirche.

Sensationell war die vom Oberbürgermeister Kurt Vosberg vorangetriebene Ansiedlung einer Luftschiffswerft. Seine Vision: Potsdam als Luftfahrtzentrum Europas. Der erste Zeppelin "Schwaben" landete 1911. Im November 1912 wurde am Havelufer die damals größte Luftschiffhalle der Welt fertiggestellt. Das Ende kam 1919 mit dem Versailler Friedensvertrag.

Es folgte der Ausbau zum Land- und Wassersportplatz. Erhalten blieben mit dem Regattahaus und dem Musikpavillon des Stadtbaurats Reinhold Mohr zwei Zeugnisse der Moderne; das eine ein "über Potsdams Grenzen hinaus bekanntes Beispiel expressionistischer Formensprache", das andere einer der "beeindruckendsten Bauten der Moderne im Land Brandenburg", wie es 2011 in einer Ausstellung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte hieß.

Die Stadt wuchs in den 1920er Jahren auch auf der anderen Seite der Zeppelinstraße mit den malerischen Häusern der Siedlung Stadtheide und der Sonnenlandsiedlung. Für Potsdam West sei schon vor dem Ersten Weltkrieg "ein komplett neuer Stadtteil entworfen worden", sagt Bauhistoriker Thomas Sander. Die Planungen seien dann aber "steckengeblieben". Die Stadtheide sei "übrig geblieben von einem sehr viel größeren Konzept".

Der Zuschnitt der Wohnungen verweise ebenso wie bei der in den 1930er Jahren errichteten Siedlung am Schillerplatz auf eine bis heute erhaltene soziale Durchmischung: "Es waren Klein- und Kleinstwohnungen",

sagt Sander: " Man kann sich nicht mehr vorstellen, wie beengt es in solchen Häuschen war." Gewohnt hätten hier " Eisenbahner, kleine Beamte, Angestellte, durchaus auch Arbeiter" . Im Gegensatz zu den sehr viel wohlhabenderen Bewohnern der großzügig geschnittenen Quartiere des gegründeten Beamten-Wohnungsvereins in der Meistersinger- und der Hans-Sachs-Straße.

Eine massive Erweiterung folgte nach dem Zweiten Weltkrieg. Zwischen 1966 und 1973 wurde das Viertel Auf dem Kiewitt mit seinen bis zu 15 Geschosse hohen Häusern am Havelufer errichtet. Ein weiteres Plattenbauviertel mit rund 1200 Wohnungen folgte zwischen 1971 und 1975 mit dem Wohngebiet Potsdam West zwischen Kastanienallee, Zeppelinstraße und der Straße Im Bogen. Auch die zwischen 1976 und 1983 an der Neustädter Havelbucht errichteten Wohnscheiben diesseits der Sanssouci-Moschee an der Brandenburger Straße zählen zur Brandenburger Vorstadt.

## Denkmalschutz für Plattenbau

Die 1988 bis 1990 an der Zeppelin-/Ecke Lennéstraße errichtete Häuserzeile wurde als erster DDR-Plattenbau in Potsdam überhaupt unter Denkmalschutz gestellt.

Traditionell hat die Brandenburger Vorstadt ein starkes kulturelles Eigenleben. Die 1957 unter dem Dach der Erlöserkirche gegründete Kantorei ist bis heute einer der größten Chorverbände Potsdams. Mit dem Neuen Kammerorchester hat das Viertel einen eigenen klassischen Klangkörper, mit der Vocalise ein eigenes Festival ernster Vokalmusik.

Das Hans-Otto-Theater hatte von 1949 bis in die 1990er Jahre seine Bühne im Saal des einstigen Tanz- und Ausflugslokals " Alter Fritz" in der Zimmerstraße. Die Abschiedsinszenierung gab es 2006 mit Eugene O' Neills " Eines langen Tages Reise in die Nacht" mit Angelica Domröse und Roland Kuchenbuch in den Hauptrollen. Die Bühne im Hinterhof ist längst verschwunden. Die Schlösserstiftung errichtete dort mit einem hochmodernen Wissenschafts- und Restaurierungszentrum den ersten nennenswerten Neubau auf ihren Liegenschaften seit der Abdankung des letzten Kaisers.

Die vor fünf Jahren eröffnete neue Theaterklausur im Vorderhaus aber zählt heute zu den beliebtesten Restaurants im Viertel. Und noch immer wird in der Vorstadt Theater gespielt. Das Poetenpack hat am Kuhtor schon lange eine Hofbühne und im früheren Gebetssaal der Adventisten in der Zimmerstraße eine weitere eigene Spielstätte.

## Affe, Schaf und Känguru

Einmalig für Potsdam aber sind die Bürgervereine: Der 1996 gegründete Brandenburger Vorstadt e.V. mit Aktionen wie dem Stadtteilstadtteilfest " Affe, Schaf und Känguru" auf dem Rudolf-Tschäpe-Platz. Das Stadtteilnetzwerk Potsdam West mit Nachbarschaftstreffen vom Straßenfrühstück in der Meistersingerstraße bis zum Plattenspieler-HipHop-Festival im Haeckelkiez in Potsdam West.

Eine Keimzelle des Netzwerks war eine Kita in der Geschwister-Scholl-Straße 51, die 2010 zum Kunst- und Atelierhaus Scholle 51 umfunktionierte wurde. Eine drohende Räumung brachte die Aktiven 2013 auf die Ruine des einstigen Ausflugsrestaurants " Charlottenhof" als Alternative. Sie hatten doppeltes Glück. Das " Charly" wird zum Nachbarschaftshaus " Lottenhof" . Die " Scholle 51" aber hat nach einem 99 Jahre laufenden Erbpachtvertrag mit der Erlöser- und Heilig-Kreuz-Kirchengemeinde als erstes Atelierhaus überhaupt in Potsdam Planungssicherheit über Generationen.

Anders erging es der Bürgerinitiative Westkurve, einer anderen Zelle des Stadtteilnetzwerks, die sich seit 2007 für eine Revitalisierung des Spiel- und Sportplatzes an der Hans-Sachs-Straße engagierte. Das Gelände wurde von der Stadt schließlich mit Vorrang für den Schulsport ausgebaut. Denkwürdig Bernd Richter, Chef des Kommunalen Immobilienservices (Kis), der 2017 sagte, eine Zusammenarbeit mit der BI bei der Planung sei " ineffizient" . Ergebnis: Die von den Stadtverordneten 2017 beschlossene Beleuchtung zur abendlichen Nutzung des Geländes durch Breiten- und Freizeitsport gibt es ebenso wenig wie eine Nutzungsvereinbarung.

Informelles Zentrum und beliebter Treff im Stadtteil ist die Waschbar in der Geschwister-Scholl-Straße. Errichtet wurde der Bau nach aktuellen Recherchen des Bauhistorikers Sander 1931 vom Architekten Hans Liepe, von dem in Berlin etliche Häuser auf der Denkmalliste stehen. Der Pavillon, der zuerst als Filiale des Milchhändlers Bolle eröffnet wurde, sei ein typisches Zeugnis der Moderne.

Mehr als andere Stadtteile sind Brandenburger Vorstadt und Potsdam West immer wieder einmal Testfeld für eine zukunftsfähige Verkehrsplanung. Ein Volksfest begleitete im Mai 2019 die zeitweise Vollsperrung der Feuerbachstraße für Kraftfahrzeuge. Der Streit über die Pfortnerampel und den Bau von Bus- und

Fahrradspuren zu Lasten des Individual-Autoverkehrs in der Zeppelinstraße griff selbst aufs Umland über.

Mit Fahrrädern vollgestellte Vorgartenzäune beidseits der Carl-von-Ossietzky-Straße demonstrieren, welches Verkehrsmittel hier dominiert. Tatsächlich zählen Potsdam West und die Brandenburger Vorstadt zu den Vierteln mit niedrigstem Pkw-Anteil. Das ist für das Rathaus aber längst kein Grund zum Handeln: Die Passage der Geschwister-Scholl-Straße bleibt für Radler mit Tramgleisen, fragmentarischem Radweg und unübersichtlicher Verkehrsführung lebensgefährlich. In den zugeparkten Kopfsteinpflaster-Nebenstraßen ist oft nur auf dem Bürgersteig voranzukommen.

Kaum neue Wohnungen

Die Entwicklung der Einwohnerzahl läuft in beiden Vierteln gegen den stadtweiten Trend: Mit 11.855 Einwohnern lag die Brandenburger Vorstadt 2020 nach einer Delle von 10.828 Einwohnern im Jahr 2005 immer noch unter dem Wert von 12.005 Einwohnern im Jahr 1994. Ähnlich Potsdam West mit 7975 Einwohnern im Jahr 2020 (1994: 8197, 2005: 6834 Einwohner).

Eine Erklärung: In beiden Vierteln wurden seit der Wende kaum neue Wohnungen gebaut. In der Brandenburger Vorstadt waren 2020 gerade 286 von insgesamt 6431 Wohnungen aus den Jahren seit 1991, in Potsdam West waren es 363 von insgesamt 4090 Wohnungen. Eine Erweiterung des Viertels ist mittelfristig mit umstrittenem Wohnungsbau im Waldgebiet zwischen Luftschiffhafen und Bahnhof Pirschheide möglich.

In der bislang letzten Bevölkerungsumfrage zur Lebensqualität im Stadtteil rangierte die Brandenburger Vorstadt 2018 mit gut und besser auf Platz vier hinter der Berliner Vorstadt, Babelsberg Nord/Klein Glienicke sowie Nauener und Jägervorstadt; Potsdam West stand mit einem Gut auf Platz elf im Mittelfeld.

Eine Kino-Ruine als Leerstelle

Noch immer gibt es Leerstellen im Kiez, prominente Orte, die seit Jahren ungenutzt und teilweise dem Verfall preisgegeben sind. Ein Beispiel ist das 1998 geschlossene Kino Charlott. Ein anderes der Persiusspeicher in der Zeppelinstraße, für den es nach dem Mauerfall hochfliegende Pläne als Landeskunsthalle gegeben hatte.

Hinzu kommen das 2013 geschlossene Ausflugsrestaurant Seekrug am Templiner See, das zum Jahreswechsel erneut geschlossene Restaurant " Havelgarten" Auf dem Kiewitt und nicht zuletzt Reinhold Mohrs Regattahaus, einst Potsdams beliebteste Ausflugsrestauration am Wasser, das schon seit Jahrzehnten verbarriadiert ist. Nicht zuletzt betrifft das den Ende der 1950er Jahre errichteten alten Hauptbahnhof in der Pirschheide, der unter Denkmalschutz steht, heute jedoch in großen Teilen an einen Geisterort gemahnt.

Und das Viertel hat trotz seiner privilegierten Lage zwischen dem Welterbepark Sanssouci und der Havel ein weiteres Problem. Es fehlen Orte für die Naherholung: " Man geht nicht in den Schlosspark, um sein Mobiliar auszubreiten und zu grillen" , sagt Bauhistoriker Sander.

Ein Naherholungsgebiet sei den Potsdamern nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Luftschiffhafen genommen worden: " Der wurde in der DDR zum Leistungssportgelände, auf das man nur mit Einladung kam. Und man hat ihn den Potsdamern nach dem Mauerfall nicht zurück gegeben." Letzter öffentlicher Platz am Wasser für ein Massenpublikum im Potsdamer Westen war laut Sander eine Flussbadeanstalt am Luftschiffhafen, die nach dem Krieg geschlossen wurde.

Zitat-Text:

Es gibt kein richtiges Nachtleben, aber wir sind gut angebunden an Berlin.

Lena Müller, 21,aus der Brandenburger Vorstadt

Die Nachbarn hier sind angenehm, ich genieße es, dass viele nachhaltig denken.

Simone Bubel, 50,aus der Brandenburger Vorstadt

# Brandenburgs städtebauliche Vergangenheit: Videoinstallation und Buch-Neuaufgabe anlässlich 30 Jahren Stadtsanierung

## Pressemitteilung vom 06.09.2024

Die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Raumplanung haben zum alljährlichen „Tag der Baukultur“ eingeladen. Dieser ist am 14. September.

Die Stadt Brandenburg beteiligt sich mit einer Videoinstallation. Im Schaufenster der Geschäftsstelle der wobra in der Hauptstraße 32 werden auf einem Bildschirm Videos zur Geschichte der Stadt Brandenburg, v.a. zur Stadtsanierung der letzten 30 Jahre gezeigt. Die Filme werden für ca. vier Wochen zu sehen sein.

**Eröffnet wird das Projekt am Freitag, 13. September 2024, um 11:00 Uhr.**

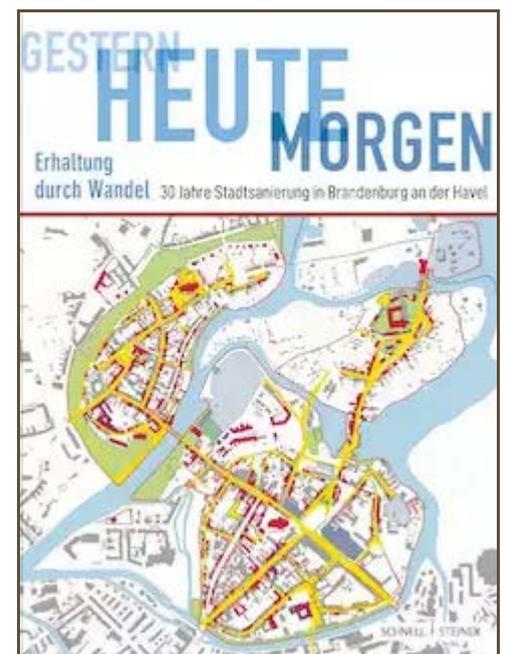
Bürgermeister Michael Müller wird zusammen mit dem Geschäftsführer der wobra Stefan Falk die Installation eröffnen und die Inhalte vorstellen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch die **Neuaufgabe des Buches „Gestern-heute-morgen. 30 Jahre Stadtsanierung in Brandenburg an der Havel“** vorgestellt, das im vergangenen Jahr anlässlich der Schließung des Sanierungsgebietes erschienen ist, aber bereits nach kurzer Zeit vergriffen war.



Ausschnitt aus den Videos anlässlich 30 Jahren Stadtsanierung.

© Archiv Stadt Brandenburg an der Havel



Cover der Publikation „Gestern-heute-morgen. 30 Jahre Stadtsanierung in Brandenburg an der Havel“.



# Tag der Baukultur am 14. September

6. September 2024



Das Rathaus Markt 10 wurde 1844 als freistehender, an einen italienischen Palazzo erinnernder dreigeschossiger Putzbau im Rundbogenstil der Schinkelnachfolge errichtet. Dieser Eindruck wurde 1910 stark beeinträchtigt, als die Vorderfront rechts, zur Unterbringung der 1884 gegründeten Stadtspar-  
kasse, um zwei Fenster verlängert und gleichzeitig die Seitenfront an der Breiten Straße

um ein Fenster verlängert wurde. In diesem Zusammenhang entstanden, unter Verlust eines großen Teils des Obergeschosses, der heutige Sitzungssaal und das Bürgermeisterzimmer mit ihren hohen gewölbten Decken.

Am Tag der Baukultur, 14. September 2024, finden von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr stündlich zu jeder vollen Stunde Führungen durch das sanierte Rathaus statt. Die kostenfreie Führung dauert ca. 1 Stunde. Eine Anmeldung ist zwingend notwendig, da die Teilnehmerzahl pro Durchgang auf 20 begrenzt ist. Anmeldungen sind per E-Mail unter [buergermeisterin@luckenwalde.de](mailto:buergermeisterin@luckenwalde.de), telefonisch unter 03371 672-221 oder persönlich im Büro der Bürgermeisterin möglich. Mit Stand vom 05.09.2024 sind in den Führungen um 12:00 Uhr, 13:00 Uhr und 14 Uhr noch Plätze frei.

Der Begriff Baukultur umfasst in vielerlei Hinsicht die Gestaltung von Bauwerken, Landschaften, Infrastrukturen und öffentlichen Räumen sowie Fragen der Stadtplanung und -entwicklung. In den kommenden Jahren wird ein verstärkter Fokus auf nachhaltiges Bauen mit umweltverträglichen Produkten und Bauverfahren gelegt, um eine essenzielle Dimension guter Baukultur zu betonen.

Der Tag der Baukultur wird zu einem jährlichen landesweiten Aktionstag. In den kommenden Jahren können sich Interessierte auf vielfältige Veranstaltungen freuen, darunter Projektbesichtigungen, Führungen, Spaziergänge, Workshops, Exkursionen, Vorträge und Ausstellungen. Auch spezielle Aktivitäten für Kinder und Jugendliche kommen dabei nicht kurz.

Die Leitidee des Tags der Baukultur bleibt, den Fokus auf die Gestaltung unserer gebauten Lebenswelt zu legen und zu hinterfragen, wie dies unser Zusammenleben beeinflusst. Projekte aus verschiedenen Bereichen werden im Mittelpunkt stehen, darunter Umbau und Umnutzung von Bestandsgebäuden, Partizipationsprozesse zu Entwicklungsvorhaben, klimafreundliches Bauen, umweltschonende Energiekonzepte, Ingenieurbauwerke wie Brücken, Infrastrukturprojekte, Denkmale und Landschafts- sowie Freiraumgestaltung.

[Seite drucken](#) | Autor: Andrea Rottke | zuletzt geändert am: 06.09.2024

Foto des Tages (/neuigkeiten/uebersicht/14) • Brandenburger Theater (/theater) • Archäologisches Landesmuseum (/landesmuseum) • Fontane-Klub (<http://www.fontane-klub.de>) • Ecki's Lokalklatsch (/lokalklatsch) • Sport (/neuigkeiten/uebersicht/1)

## Tag der Baukultur: Architektur und Geschichte zum Anfassen

### Events

Erstellt: 07.09.2024 / 16:01 Uhr von ant



(/artikelbild/1fMqQNHo/big/x/bild\_1725621233.jpg)

Am Samstag, 14. September, öffnet Brandenburg seine architektonischen Schatzkammern für die Öffentlichkeit. Der zweite "Tag der

Baukultur" unter dem Motto "Baukultur geht uns alle an" verspricht ein Programm, das die reiche bauliche Vielfalt des Landes präsentiert.

### Anzeige

(<http://pape-pflege.de>)

Mit über 40 Veranstaltungen bietet der Aktionstag für jeden Geschmack etwas. Es gibt Führungen durch historische Gebäude und moderne Architektur, Stadtspaziergänge, Ausstellungen, Kunstinstallationen und interaktive Workshops.

In Wustermark können Besucher das geschichtsträchtige Areal der Olympischen Spiele 1936 erkunden. In Brandenburg an der Havel wird eine Führung durch den Bürgerpark Marienberg angeboten, die den Spuren historischer Gestaltungselemente folgt. Familien und Kulturinteressierte erhalten in Lübbenau Einblicke in die Stadtentwicklung. In Wulkow wird die Umgestaltung eines alten Getreidespeichers zu einem klimafreundlichen Dorfzentrum präsentiert. Das Helmholtz-Labor Potsdam, ein Labor für Integrierte biologisch-geowissenschaftliche Forschung zeigt, wie moderne Forschung und Baukultur Nachhaltigkeitsstandards erfüllen.

Dipl.-Ing. Matthias Krebs, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer, betont: "Der Tag der Baukultur bietet eine einmalige Gelegenheit, die baukulturellen Schätze Brandenburgs zu entdecken und mehr über die baukulturellen Entwicklungen in unserer Region zu erfahren."

Besucher können sich auf der offiziellen Website [[www.bbik.de](http://www.bbik.de) (<https://www.bbik.de/>)] über das vollständige Programm informieren und mit Hilfe einer Kartenansicht ihr individuelles Besuchsprogramm planen.

## Bilder

## Tag der Baukultur

# Vom DDR-Speicher bis altes Handwerk – was bei Seelow geboten wird

Am Tag der Baukultur wollen die Organisatoren Bauwerke, Landschaften und Infrastrukturen in den Fokus rücken. Wie das rund um Seelow gelingen soll.

10. September 2024 um 05:30 Uhr · Seelow



Ein Artikel von



**Katja Gehring**



Die Ökospeicher in Wulkow bei Frankfurt (Oder) ist ein Schauplatz am Tag der Baukultur. Interessierten werden Fragen zu Finanzierung, Baumaterialien und –techniken beantwortet. Und dann gibt es noch einen einzigartigen mechanischen Klima-Rechner zu erleben.

© Foto: Katja Gehring

Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen sollen am 14. September (Sonnabend) Bauwerke, Landschaften, Infrastrukturen und öffentlichen Räumen sowie Fragen der Stadtplanung und -entwicklung in den Fokus rücken. Rund um Seelow bietet der Tag der Baukultur nicht nur Dorfspaziergänge und Ausstellungen, sondern auch wahre Highlights, was spannende Häuser angeht.

Unter dem Motto „Baukultur geht uns alle an“ richten sich die Angebote sowohl an Fachleute als auch an die breite Öffentlichkeit.

## Tag der Baukultur: In Ortwig architektonische Schätze erkunden

In Ortwig, einem Ortsteil der [Gemeinde Letschin](#), entstand nach der Teilnahme am Tag der Baukultur im vergangenen Jahr die Idee, eine Wanderung durch das Dorf mit Bildtafeln zu gestalten. Die Hauptstraße von Ortwig dient oftmals nur als Transitstrecke für Touristen und Wochenendausflügler. Sie fahren eher ohne Halt in Richtung Groß Neuendorf. Die Dorfgemeinschaft wünsche sich jedoch „mehr Interesse von diesen Menschen sowie von Zuzüglern für unser Dorf“.



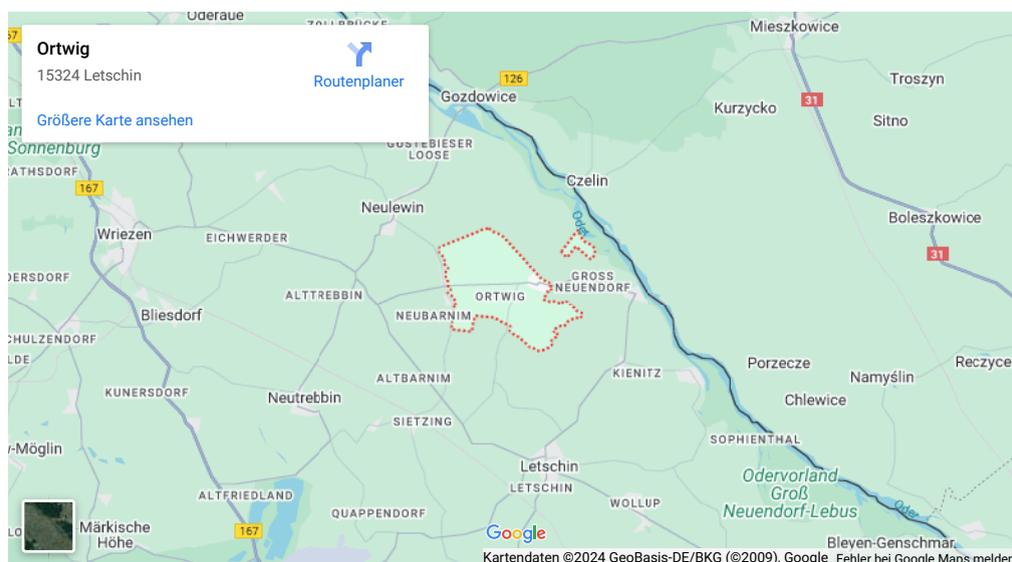
Unfall bei Seelow

 **Wappen-Hahn in Letschin mit Polizei-Absperrung**

Letschin

Am Tag der Baukultur lädt Ortwig also Einheimische und Besucher dazu ein, die vielfältige Geschichte und die architektonischen Schätze des Dorfes zu erkunden. Laut Veranstalter bietet der Rundgang „eine einzigartige Gelegenheit, die bedeutenden Bauwerke und die charmante Atmosphäre“.

Durch die Erweiterung des Rundgangs mit zusätzlichen Bildtafeln zum 675. Geburtstag, der erst im Juni begangen wurde, werde die kulturelle Vielfalt und die historische Bedeutung des Dorfes eindrucksvoll präsentiert. Der Rundgang beginnt um 14 Uhr im Gemeinderaum (Adresse: Wilhelm-Pieck-Straße 1a in 15324 Letschin). Eine Anmeldung ist unter der Rufnummer 033478 262 oder per Mail an [orb-ortwig@t-online.de](mailto:orb-ortwig@t-online.de) möglich.



## Vom Aussterben bedrohtes Handwerk in Cöthen

In der Brennerei Cöthen (Adresse: Cöthen 66 in 16259 Falkenberg) steht die Maurerkunst der Tonnengewölbe im Mittelpunkt – „ein Handwerk, das zwar beeindruckend, aber zunehmend vom Aussterben bedroht ist“, heißt es in der Ankündigung. Hier wird das Thema mit einem Film, der den Wiederaufbau der von Rundbögen gehaltenen Gewölbe in der Maschinenhalle dokumentiert, und einem anschließenden Gespräch gewürdigt.



Denkmal in MOL

**MOZ** Älteste Dampfmaschine bei Bad Freienwalde bald wieder in Betrieb

Cöthen

Der zirka 400 Quadratmeter große Feldsteinbau machte verschiedenste Bauphasen durch – zwischen dem Beginn des Brennrechts in Cöthen (1745) mit Gottfried von Jena über Carl von Jena (1808) zu Wilhelm von Jena (1842 und 1875) zur LPG „Neue Ordnung Dannenberg“ (1961 bis 1999).

Auch der Abriss des Dachs (1990) und der Zusammenbruch zur Ruine bis hin zum Wiederaufbau durch die aktuellen Betreiber des Gebäudes als Kulturort (ab 2016) prägt die Geschichte des Objekts. Darin befindet sich auch [das technische Denkmal von 1875](#) – die älteste am Originalstandort befindliche Dampfmaschine in Berlin und Brandenburg.



In der Brennerei Cöthen geht es am Tag der Baukultur um die Bauweisen des Tonnengewölbes. Die alte Maurer-Kunst ist vom Aussterben bedroht.

© Foto: Johanna Froberg

## Alter DDR-Speicher in Wulkow zum Mehrzweckgebäude saniert

Der ehemalige Getreidespeicher in Wulkow (Adresse: Am Gutshof 1 in 15236 Lebus) bei Frankfurt (Oder) konnte mit dem Ende der LPG nicht mehr wie bisher genutzt werden. Seit den 90-er Jahren wurde er zum „Ökospeicher Wulkow“ ausgebaut – gemeinschaftlich vom gleichnamigen gemeinnützigen Verein.

Es gab zahlreiche Arbeitseinsätze, Workcamps, Lehmbauseminare, Subbotniks und Ausbildungs-Maßnahmen, um ihn zu sanieren. Heute sind in dem Mehrzweckgebäude im Dorfzentrum ein Verkaufsladen, ein Vereinscafé, Veranstaltungs- und Seminarräume, eine Galerie und ein Gästehaus untergebracht.



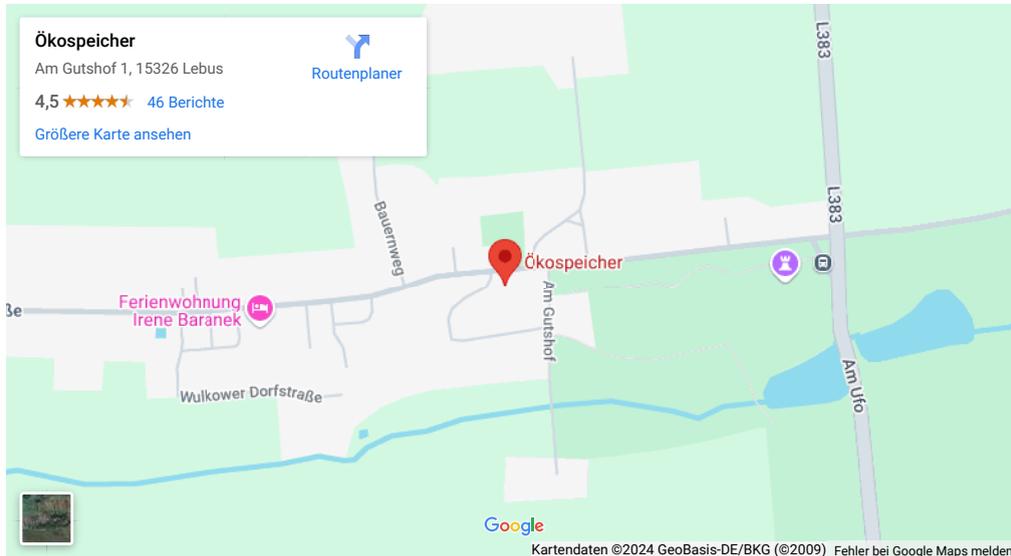
Verkehr in Wulkow

**MOZ** Zu wenig Geld für Sanierung der Straße – Ortsvorsteher übt Kritik

Wulkow

Bei den Baumaterialien – überwiegend Holz und Lehm – und der Haustechnik habe man Wert auf Klimafreundlichkeit gelegt, wird auf der Homepage zum Tag der Baukultur geschrieben. „Die Beheizung erfolgt unter anderem über Holzpellets und einen Lehm-Grundofen, Strom wird seit 1992 über eine Fassaden-PV-Anlage erzeugt. Innovative Baustoffe wie Pilze wurden im Rahmen von Workshops verbaut.“ Die Finanzierung erfolgte mit neben viel ehrenamtlicher Arbeit auch über Bürgerkredite, Sachspenden und zum Teil öffentliche Förderung.

Am Tag der Baukultur werden dazu und zu allen Baumaterialien und –techniken gerne Fragen beantwortet. „Zudem gibt es einen einzigartigen mechanischen Klima-Rechner zu erleben, mit dem sich der individuelle CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ermitteln lässt“, wird angekündigt. Das Speichercafé ist von 14 bis 16 Uhr geöffnet. In der gleichen Zeit kann das Haus [in Wulkow](#) besichtigt werden. Anmeldung: [vorstand@oekospeicher.de](mailto:vorstand@oekospeicher.de).



## Tag der Baukultur: Neue Vision für das Gutshaus in Altfriedland

„Wir laden herzlich ein zu einem Rundgang durch Altfriedland – mit Besichtigung des Gutshauses der Zukunft, der Klosterkirche, der Klosterruine und der neuen digitalen Heimatstube im Langen Haus“, heißt es aus dem Ortsteil von Neuhardenberg.

Das Gutshaus gilt als kulturgeschichtlich bedeutsam – für die gesamte Region. Erinnerung wird hier an das Leben und Wirken der Frau von Friedland, die eine zentrale Persönlichkeit des 18. Jahrhunderts in der Mark Brandenburg und eine tatkräftige Förderin von Bildung und Wissenschaft war.



### Tourismus in Altfriedland

**Gutshaus der Zukunft wagt Spagat zwischen Historie und Moderne**

Altfriedland

„Unsere Vision ist es, [das seit 30 Jahren leerstehende und dem Verfall preisgegebene alte Gutshaus zu sanieren und mit neuem Leben zu erfüllen](#)“, erklärt Christian von Oppen von der Gutshaus der Zukunft Altfriedland gGmbH. „Wir wollen, dass der ehemalige Gutshof neben der Klosterkirche, der Klosterruine und dem Pfarrhaus als historisch gewachsenes kulturelles Ensemble erhalten bleibt und einer neuen lebendigen Nutzung zugeführt wird.“

Schon vor Sanierungsbeginn sei begonnen worden, das Haus mit neuem Leben zu erfüllen. Geöffnet wird es regelmäßig für kulturelle Veranstaltungen wie Kunstausstellungen oder die „Altfriedländer Gespräche“. Am Sonnabend gibt es zwischen 14 und 17 Uhr Einblicke in die Arbeit vor Ort (Fischerstraße 36 in 15320 Neuhardenberg/OT Altfriedland). Anmeldungen werden unter [info@gutshaus-der-zukunft.de](mailto:info@gutshaus-der-zukunft.de) entgegengenommen.





Die neuen Betreiber des Gutshauses Altfriedland beschreiben ihre Visionen, mit denen sie das alte Haus in die Zukunft führen wollen.

© Foto: Wolfgang Gülcker

## Früherer Brennmeister erzählt auf dem Hof Prädikow Anekdoten

Einen Ausblick in die Zukunft erhalten Interessierte von 14.30 bis 16 Uhr bei Führungen und Rundgängen auf dem Hof Prädikow (Dorfstraße 402 in 15345 Prötzel). In der Scheune werden Details zum entstehenden Wohn- und Arbeitsprojekt und den geplanten Angeboten vermittelt. Der ehemalige Brennmeister Detlef Herrmann begleitet die Führung. Er leitete die einst hier angesiedelte Brennerei in fünfter Generation bis zum Jahr 2002.

„Seine Anekdoten machen die ehemalige Zeit auf dem Gut lebendig“, wird in der Ankündigung versprochen. Auch jetzige Hofbewohner berichten von den Zukunftsplänen und der Entwicklung, die das Areal und einer der größten Vier-Seiten-Höfe Brandenburgs seit 2017 genommen hat. Wer sich anmelden möchte, kann das auf [www.hof-praedikow.de/event/hoffuehrung-im-september](http://www.hof-praedikow.de/event/hoffuehrung-im-september) erledigen. Die Veranstalter freuen sich vor Ort über eine Spende.



Cemex in Rüdersdorf

**MOZ** Zementwerk wird klimaneutral – wohin das CO<sub>2</sub> kommen könnte

Potsdam

„Das Brandenburger Tor, das Schloss Sanssouci in Potsdam, das Berliner Olympiastadion und viele weitere bedeutende Bauwerke in Berlin und Brandenburg haben eines gemeinsam: Sie wurden mit [Kalkstein aus Rüdersdorf](#) erbaut“, werben die Organisatoren des Tags der Baukultur für einen Besuch des Museumsparks Rüdersdorf.

Vor mittlerweile 770 Jahren wurde begonnen, den Kalkstein zu brechen und zu brennen. Heute ist der Museumspark mit seinen vielen Industriedenkmalern ein Ausflugsziel für die ganze Familie – mit Ausstellungen zu Geschichte und Geologie der Region. Am Sonnabend ist von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Erwachsene 10 Euro und 5 Euro für Kinder zwischen 6 und 16 Jahren.

Verpassen Sie keine Artikel aus Seelow! Aktivieren Sie jetzt die Benachrichtigungen.

Mitteilungen aktivieren

14. September 2024

## Tag der Baukultur in Brandenburg

**Der Tag der Baukultur ist ein Aktionstag, der nicht nur Fachleute, sondern auch die breite Öffentlichkeit anspricht. Mit über 40 Veranstaltungen in allen Regionen Brandenburgs ist für jeden Geschmack und jedes Interesse etwas dabei. Von exklusiven Führungen durch historische Gebäude und moderne Architektur über spannende Stadtspaziergänge bis hin zu Ausstellungen, Kunstinstallationen und interaktiven Workshops.**

### INFORMATIONEN

**Datum:**

14.09.2024, 10:00 Uhr

[Mehr Infos im Web](#)

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist die Öffnung der G.O.L.D. Gartenstadt Olympisches Dorf von 1936® in Wustermark. Hier haben Besucher die seltene Gelegenheit, das geschichtsträchtige Areal, das während der Olympischen Spiele 1936 als Unterkunft für Athleten diente, aus nächster Nähe zu erleben.

Architekturliebhaber können zudem bei einer Führung durch den Bürgerpark Marienberg in Brandenburg an der Havel auf den Spuren der historischen Gestaltungselemente wandeln

und dabei die Entwicklung des Parks von der Vergangenheit bis in die Moderne nachvollziehen.

Für Familien und Kulturinteressierte bietet das Lindenfest in Lübbenau spannende Einblicke in die Stadtentwicklung und lädt zu einem bunten Programm mit Bürgerbeteiligung ein.

Auch das Thema nachhaltiges Bauen kommt nicht zu kurz: Im Ökospeicher Wulkow können Besucher die Umgestaltung eines alten Getreidespeichers zu einem klimafreundlichen Dorfzentrum bestaunen.

Besonders erwähnenswert ist auch die Veranstaltung in Potsdam, bei der das Helmholtz-Labor für Integrierte biologisch-geowissenschaftliche Forschung seine Türen für Interessierte öffnet. Hier wird gezeigt, wie moderne Forschung und Baukultur Hand in Hand gehen, um höchste Nachhaltigkeitsstandards zu erfüllen.

„Der Tag der Baukultur bietet eine einmalige Gelegenheit, die baukulturelle Schätze Brandenburgs zu entdecken und mehr über die baukulturellen Entwicklungen in unserer Region zu erfahren. Wir laden alle ein, diesen Tag mit uns zu feiern und die Vielfalt unserer Baukultur zu erleben“, sagt der Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer, Dipl.-Ing. Matthias Krebs.

Besucher können sich auf der offiziellen Website des Tags der Baukultur über das vollständige Programm informieren und gezielt nach Veranstaltungen in ihrer Nähe suchen. Eine praktische Kartenansicht erleichtert die Planung des individuellen Besuchsprogramms.

---



Foto:  [Bernau LIVE](#) – illuminierte Beleuchtung unter der Leitung von Peter Michael Metzler

## 90 Jahre Baukultur in Niederfinow – Nachts in den Hebewerken

Am 14. September 2024 laden die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung zum Tag der Baukultur ein. Dieses Aktionswochenende bietet landesweit eine Vielzahl von Veranstaltungen: von Baustellenführungen über Dorf- und Stadtspaziergänge bis hin zu offenen Häusern, Ausstellungen sowie Kunst und Kultur. Auch die Schiffshebewerke Niederfinow sind am Samstag, dem 14.9.2024, wieder mit dabei. Die Schiffshebewerke in Niederfinow sind Meisterwerke der Ingenieurskunst. Das Älteste in Betrieb befindliche Hebewerk und der neuste Schiffsfahrstuhl öffnen ihre Tore in besonderer Abendstimmung. Zwischen 19 und 22 Uhr können Besucherinnen und Besucher in der besonderen Zeit der Dämmerung und hereinbrechenden Nacht beide Meisterwerke der Ingenieurskunst bei besonderer Lichtstimmung zu Fuß besichtigen. Alle 30min starten in dieser Zeit Führungen durch das neue Hebewerk und bietet der Rundgang über das alte Hebewerk einen besonderen Blick auf und in die riesigen Maschinen. Seit 90 Jahren versieht das alte Hebewerk zuverlässig seinen Dienst und die Besucherinnen und Besucher bekommen erläutert, warum sich auch das modernste Hebewerk Europas an diesem Bau orientiert. Voranmeldung nicht erforderlich, Tickets Online und an der Abendkasse ab 18:30 Uhr im Infozentrum erhältlich. Eintritt / Kosten p.P.: 12 € regulär, 8 € ermäßigt für Schüler, Studenten, Azubis, Schwerbeschädigte und Begleitpersonen, Freiwilligen- und Wehrdienstleistende bei Vorlage entsprechender Nachweise. Kinder bis einschl. 6 Jahre frei. Alle Infos rund um die Führungen findet ihr unter: <https://schiffshebewerk-niederfinow.com/2024/08/31/14-9-nachts-in-den-hebewerken/>

## Kartoffel-Rodeo in Ruhlsdorf



Auch in diesem Jahr findet die beliebte Kartoffel-Selbsternte in Ruhlsdorf statt. Getreu unserem Motto: »Da, wo die ganz dicken Dinger in der Mark liegen«, möchten wir Sie wieder am 14. und 15. September herzlich bei uns auf den Feldern begrüßen. Wie schon in den vergangenen Jahren wird es die Möglichkeit geben, sich seine Kartoffeln für die Herbst- und Wintermonate auszubuddeln, um sich Köstlichkeiten in der kalten Jahreszeit zuzubereiten. Für die Kinder wird es eine Hüpfburg geben. Die traditionellen Rundfahrten mit dem Traktor und der Kartoffelerntemaschine sind auch wieder mit dabei. Die Freizeittruppe Feuerwehr wird ihre privaten Feuerwehrfahrzeuge zur Schau stellen, wo sich die Kinder gerne auch hineinsetzen können. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt, inkl. Pellkartoffeln mit Quark. Besuchen Sie uns und erleben Sie einen schönen Tag mit der Familie beim Kartoffelhof – Kilian.



[Mehr bei uns im Kalender.](#)

## **Aktuelle Stellenangebote aus und um Bernau**

Unsere aktuellen Stellen- und Ausbildungsangebote findet ihr auch im [Stellenmarkt von Bernau LIVE.](#)

## Energie-Effizienz trifft GeoBio-Forschung

11.09.2024



**TAG DER BAUKULTUR**  
IN BRANDENBURG

**Samstag, 14.09.2024**  
12:00 - 13:30 - 15:00 Uhr

**HELMHOLTZ-LABOR FÜR INTEGRIERTE BIOLOGISCH-GEOWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG**  
FÜHRUNGEN DURCH DIE FORSCHUNGSWELT DES GEBIOLABS  
FÜHRUNGEN IN POTSDAM

© BRIGIDA GONZALEZ FÜR HEINLEWISCHER

Einladung zum Tag der Baukultur am 14.09.2024: 3 Führungen im GeoBioLab des GFZ (Tag der Baukultur/HeinleWischer)

Am kommenden Samstag, den 14.09.2024 bietet das Deutsche GeoForschungszentrum GFZ zum Tag der Baukultur drei Führungen durch das besonders energieeffizient gebaute „GeoBioLab“ an. An diesem Brandenburger Aktionswochenende finden landesweit eine Vielzahl von Veranstaltungen statt: von Baustellenführungen über Dorf- und Stadtpaziergänge bis hin zu offenen Häusern, Ausstellungen sowie Kunst und Kultur. Das GFZ öffnet die Türen seines modernsten Gebäudes und bietet damit einen Blick hinter die Kulissen interdisziplinärer Spitzenforschung: Wie untersucht man das Wirken von Mikroben im Untergrund? Wie kann Computerpower Labore heizen? Wie geht nachhaltiges Bauen?

Das „Helmholtz-Labor für integrierte geowissenschaftlich-biologische Forschung“, wie das GeoBioLab offiziell heißt, war im Juli 2024 von Bundesbauministerin Klara Geywitz mit dem Silber-Zertifikat für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet worden.

Das so prämierte Gebäude wurde 2021 eröffnet. Es bietet Platz für rund fünfzig Forschende und beherbergt im Untergeschoss einen großen Rechnerraum. Dessen Abwärme könnte rund 70 Einfamilienhäuser mit Wärme versorgen. Am GFZ auf dem Telegrafenberg wird die Energie für die Beheizung der Laborluft des GeoBioLabs und angrenzender GFZ-Gebäude genutzt.

## **Die drei Führungen (in deutscher Sprache):**

**Zeit:** Samstag, 14. September 2024

12:00 Uhr – 13:30 Uhr – 15:00 Uhr

**Ort:** Wissenschaftspark Albert Einstein, Telegrafenberg, Potsdam

GeoBioLab A71

**Treffpunkt:** Vor dem Hauptgebäude des GFZ, Gebäude G (s. Plan)

### **12:00 Uhr: Wie untersucht man das Wirken von Mikroben im Untergrund? Laboralltag im GeoBioLab**

In der Führung um 12:00 Uhr zeigt Ihnen der **Leiter der GFZ-Sektion Geomikrobiologie, Prof. Dr. Dirk Wagner** , den Alltag in einem geowissenschaftlich-biologischen Labor und berichtet über seine Forschung zu mikrobiellen Umwandlungsprozessen im Untergrund.

### **13:30 Uhr: Wie kann Computerpower Labore heizen?**

Die Führung um 13:30 Uhr beleuchtet die innovative Gebäudetechnik des GeoBioLabs. **Der Technische Leiter des GFZ, Gregor Ulrich** , wird Ihnen vor Ort darlegen, wie durch kluge Kombination von zentralem Serverraum und Laboren ein Großteil der erforderlichen Wärmeversorgung durch die Abwärme der Server bereitgestellt und überschüssige Wärme in ein kaltes Nahwärmenetz eingespeist wird.

### **15:00 Uhr: Wie geht nachhaltiges Bauen?**

In der Führung um 15:00 Uhr erläutert **die Koordinatorin Nachhaltiges Bauen des GFZ, Doreen Klemmstein**, das angewendete Bewertungssystem für öffentliche Bauvorhaben anhand anschaulicher Beispiele im GeoBioLab. Und sie gibt Einblicke in den dahinter liegenden Optimierungsprozess im Zusammenspiel von technischer, ökologischer, ökonomischer, soziokultureller und funktionaler Qualität.

## **Der Tag der Baukultur**

Der Tag der Baukultur ist ein gemeinsames Projekt der Brandenburgischen Ingenieurkammer und des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL). Das Projekt wird zusätzlich vom Städte- und Gemeindebund Brandenburg unterstützt. Er findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt. Dieses Aktionswochenende bietet landesweit eine Vielzahl von Veranstaltungen: von Baustellenführungen über Dorf- und Stadtspaziergänge bis hin zu offenen Häusern, Ausstellungen sowie Kunst und Kultur. Unter dem Motto „Baukultur geht uns alle an“ wollen die Veranstaltenden die Bedeutung und Vielfalt der gebauten Umwelt in den Fokus rücken und Bürger:innen auch dazu inspirieren, sich aktiv in die Gestaltung ihrer Umgebung einzubringen.

(Mit Material von: <https://www.stgb-brandenburg.de/aktuelles/ansicht/veranstaltungshinweis-tag-der-baukultur-brandenburg-am-14-september-2024/> )

## Presseinformation

11. September 2024

### **2. Tag der Baukultur: Genilke und Schüler besuchen Projekte in Altdöbern, Senftenberg und Potsdam**

Zum 2. Mal findet am 14. September der Tag der Baukultur in ganz Brandenburg statt. Unter dem Motto „BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN“ können Interessierte die baukulturelle Vielfalt im Land erkunden. Die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung laden Bürgerinnen und Bürger dazu ein. Infrastrukturminister Rainer Genilke besucht das Lokatorium in Altdöbern und das Kulturschiff am Senftenberger See. Staatssekretär Uwe Schüler informiert sich in Potsdam über die Projekte Campusentwicklung der Fachhochschule Potsdam und die Schaustelle ProtoBauwende.

Unter dem Motto „BAUKULTUR GEHT UNS ALLE AN“ haben sich 44 Veranstalterinnen und Veranstalter angemeldet. Bei Führungen, Stadt- oder Dorfspaziergängen, offenen Häusern, Ausstellungen, Diskussionen, Workshops, Vorträgen Rundgängen durch Fabriken, Schlösser oder eine nächtliche Führung durch ein brandenburgisches Industriebauwerk kann das Publikum Baukultur entdecken, erleben und diskutieren.

**Rainer Genilke, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg:** „Der 1. Tag der Baukultur in Brandenburg war sehr erfolgreich. 88 Veranstalterinnen und Veranstalter hatten zu 110 landesweiten baukulturellen Aktivitäten eingeladen und mehr als 8.700 Besucherinnen und Besuchern haben auf Stadt- oder Dorfspaziergängen, Baustellenführungen, Rundgängen durch Fabriken oder Schlössern viel Interessantes entdeckt. Auch in diesem Jahr wollen wir die Menschen dazu aufrufen und anregen, ihre gebaute Umgebung zu entdecken – denn Baukultur ist Vielfalt. Dabei geht es nicht nur um unser baukulturelles Erbe und um die Frage, wie wir es mit anspruchsvollem Neubau ergänzen können. Es geht auch darum, wie wir klimafreundlich bauen, gut gestaltete Wohnquartiere entwickeln, in denen man gerne lebt, oder wie wir unsere öffentlichen Räume gestalten. Baukultur betrifft uns alle.“

#### **Informationen zu den einzelnen Stationen:**

[Lokatorium Altdöbern](#)

**Bauminister Rainer Genilke besucht die Baustelle um 11.00 Uhr.**

Veranstaltungsort: ehemalige Brennerei Riedel & Sohn, Bahnhofstraße 6, 03229 Altdöbern  
Veranstalter: Lokatorium Beteiligungs UG

Eine ehemalige Brennerei voller Geschichte - und eine Idee für die Zukunft. Seit knapp 30 Jahren liegt das Brennereigelände ungenutzt mitten im Ortskern von Altdöbern. Die Firma Riedel & Sohn wurde 1798 als Brennerei gegründet und mit sechs Generationen in Familienhand geführt. Knapp 150 Jahre lang war sie ein namhafter Hersteller von Spirituosen und Essigessenzen. Viele Baustile, viele Ideen verschiedener Epochen und viele Zeugnisse der Industriekultur verbinden sich auf dem knapp 3.500 Quadratmeter großen Gelände. Für die ehemalige Brennerei Riedel & Sohn in Altdöbern soll es eine Wiederbelebung geben. Das Firmengelände in der Bahnhofstraße 10-12 soll als Wirtschafts-, Kultur- und Innovationszentrum entwickelt werden. Dieses Ziel verfolgt das Projekt Lokatorium.

Das Projekt »Lokatorium« hat beim Brandenburger Innenstadtwettbewerb 2023/24 einen Preis gewonnen. Im Wettbewerb wurden neue Ideen, Konzepte und Projekte prämiert, die zur Innenstadtstärkung beitragen.

Zum Tag der Baukultur wird das Areal für geführte Touren geöffnet, um über den jetzigen Zustand, die Geschichte und den Plan, mit dem Projekt Lokatorium hier wieder Leben einziehen zu lassen, zu berichten.

#### Kulturschiff am Senftenberger See

#### **Bauminister Rainer Genilke besucht das Projekt um 13.00 Uhr.**

Veranstaltungsort: Kulturschiff im Familienpark Senftenberger See, Straße zur Südsee 1, 01968 Senftenberg OT Großkoschen  
Veranstalter: Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg

Die neue Eventlocation im Familienpark wurde im April 2024 eröffnet. An gleicher Stelle stand früher eine Kinotonne, die abgerissen werden musste. Der neue Bau im Stil eines Schiffes hält verschiedene Räume für Tagungen, Feiern und kulturelle Events bereit. In den Sommermonaten finden unter anderem Kinoabende, Yoga- und Tanzkurse statt. Der kommunale Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg will damit auch in der Nebensaison attraktive Veranstaltungsmöglichkeiten im Feriengebiet am Senftenberger See bieten.

#### Campusentwicklung der Fachhochschule Potsdam

#### **Baustatssekretär Uwe Schüler besucht das Projekt um 13.00 Uhr.**

Veranstaltungsort: Fachhochschule Potsdam, Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam  
Veranstalter: Fachhochschule Potsdam (FHP)

Die FHP will am Tag der Baukultur über die bisherige Entwicklung des Standorts von einer Kaserne zu einem Ort des Lehrens und Lernens sowie über Baukultur in Lehre und Forschung informieren.

Die Standortentwicklung und damit verbunden sind Fragestellungen, wie beispielsweise.: Wie gelingt es, einen militärisch genutzten Standort mit Kasernengebäuden, einer Panzerhalle und einem Offizierscasino so umzugestalten und zu erweitern, dass er den Anforderungen an eine moderne Lehre gerecht wird? Welche weiteren Anforderungen ergeben sich aus dem studentischen Leben und Miteinander auf dem Campus? Wie lässt sich dieser Standort verkehrlich erschließen und in die Umgebung einbinden?

Außerdem wird die Profillinie „Entwerfen Bauen Erhalten“ vorgestellt, in der Forschende, Lehrende und Studierende der FHP Lösungen für nachhaltige Stadtentwicklung, innovativen Städtebau, effiziente Planung und den Erhalt von Bauwerken entwickeln. Ziel ist es, gemeinsam die Zukunft des Bauwesens zu gestalten und sich für eine nachhaltige und lebenswerte Umwelt für zukünftige Generationen einzusetzen.

ProtoBauwende - Baukultur in Brandenburg neu denken

**Baustaatssekretär Uwe Schüler besucht das Projekt um 15.15 Uhr.**

Veranstaltungsort: Schaustelle ProtoPotsdam, Ecke Dortustraße/ Spornstraße, 14467 Potsdam

Veranstalter: Bauhaus Erde

ProtoPotsdam ist ein Bauhaus-Erde-Demonstrationsprojekt und temporärer Forschungspavillon im historischen Zentrum von Potsdam. Die Schaustelle entsteht für die nächsten drei bis fünf Jahre an der Ecke Dortustraße/Spornstraße aus regenerativen und regionalen Materialien. Dort dient sie als Ort zum Testen, Lernen und Diskutieren - ein Ort, an dem kreative Lösungen für die Transformation der gebauten Umwelt erdacht werden sollen.

Am 14. September lädt die Schaustelle ProtoPotsdam ein, die Baukultur in Brandenburg gemeinsam neu zu überdenken. Mit verschiedenen Expert:innen aus Baupraxis und Verwaltung werden Chancen und Möglichkeiten für die Zukunft des Bauens diskutiert. Staatssekretär Uwe Schüler nimmt ab 15:15 Uhr auf der Schaustelle an einem Fachgespräch "Baukultur von Morgen in Brandenburg" teil und wird erläutern, wie das MIL sich gemeinsam mit Partnern für die Baukultur einsetzt – gerade im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Außerdem gibt es einen Workshop zu biobasierten Baustoffalternativen sowie Aktionen für Kinder.



# Tag der Baukultur

☆ I'm Interested    ↗ Share

☆ I'm Interested



### Date & Time

🕒 Sat Sep 14 2024 at 02:00 pm to 05:00 pm (GMT+02:00)  
[Add to Calendar](#)

### Location

Karl-Liebknecht-Straße 23, Potsdam, Germany  
[View on Map](#)

### Spread the word

<https://allevents.in/potsdam/2000/>

Copy link



### Host Details



(https://  
**Weberstube**  
**Nowawes** (https://  
**allevents.in/org/**  
**weberstube-**  
**nowawes/19382061?**  
**ref=organizer-ep-v4)**

+ Follow    Contact

### Are you the host?

[Claim this Event](#)    [Promote this Event](#)

### About the event

#### Tag der Baukultur

👉👈 Entdecken Sie mit uns Babelsberg!

Wir öffnen die Weberstube Nowawes am @tag\_der\_baukultur, 14. September 2024, von 14-17 Uhr und zeigen Ihnen das alte Babelsberg ❤️.

Wo? Karl-Liebknecht-Str. 23, 14482 Potsdam ❤️.

Treten Sie ein in unser kleines aber feines Stadtteilmuseum in Nowawes, dem heutigen Babelsberg und entdecken mit uns die Geschichte.

👉👈 Um 15 Uhr können Sie an einer Stadtteilführung teilnehmen.

In Nowawes, dem heutigen Babelsberg, haben wir Anfang der 90er Jahre unseren Förderkreis gegründet. Anlass war die verfallene Bausubstanz in Babelsberg und das immer mehr in Vergessenheit geratende historische Erbe. Auf Initiative des Förderkreises, der Evangelischen Kirchengemeinde Babelsberg und des Sanierungsträgers Stadtkontor konnte nach einigen Jahren der mühsamen und behutsamen Restaurierung des historischen Weberhauses aus dem Jahr 1752, unser Stadtteilmuseum im Jahr 1999 eröffnet werden. Zwei kleine Räume erzählen von der Geschichte der Dörfer Nowawes und Neuendorf (heute Babelsberg), von dem

Potsdam allevents Download the app for instant updates Don't miss out on amazing events! Attend, [Subscribe](#)

# Tag der Baukultur 2024 an der Fachhochschule Potsdam

Fachbereich STADT | BAU | KULTUR, Fachbereich Bauingenieurwesen | Veranstaltung

**Am 14. September 2024 laden die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung wieder zum Tag der Baukultur ein. Unter dem Motto „Baukultur geht uns alle an“ wird in ganz Brandenburg ein vielfältiges Programm geboten, das die reiche Baukultur des Landes in den Mittelpunkt stellt. Auch die Fachhochschule Potsdam öffnet ihre Türen und beteiligt sich mit verschiedenen Vorträgen und einer Campusführung.**

Die Fachhochschule Potsdam (FHP) hat am Tag der Baukultur zwei Themenbereiche im Fokus: die bisherige Entwicklung ihres Standorts an der Kiepenheuerallee von einer Kaserne zu einem Ort des Lehrens und Lernens sowie Baukultur in Lehre und Forschung.

## Programm an der Fachhochschule Potsdam

Im ersten Block am Vormittag (10 - 12 Uhr) steht die bisherige Standortentwicklung im Mittelpunkt. Damit verbunden sind Fragestellungen, wie z.B.: Wie gelingt es, einen militärisch genutzten Standort mit Kasernengebäuden, einer Panzerhalle und einem Offizierscasino so umzugestalten und zu erweitern, dass er den Anforderungen an eine moderne Lehre gerecht wird? Welche weiteren Anforderungen ergeben sich aus dem studentischen Leben und Miteinander auf dem Campus? Wie lässt sich dieser Standort verkehrstechnisch erschließen und in die Umgebung einbinden? Und nicht zuletzt: Wie versteht sich die FHP selbst in diesem Kontext?

Im zweiten Block am Nachmittag (13 - 15 Uhr) stellt die FHP die Profillinie **Entwerfen • Bauen • Erhalten** vor, in der Forschende, Lehrende und Studierende Lösungen für nachhaltige Stadtentwicklung, innovativen Städtebau, effiziente Planung und den Erhalt von Bauwerken entwickeln. Ziel der Profillinie ist, gemeinsam die Zukunft des Bauwesens zu gestalten und sich eine nachhaltige und lebenswerte Umwelt für zukünftige Generationen einzusetzen. Mit Vorträgen



aus dieser Profillinie werden ausgewählte Aspekte aus den Fachbereichen STADT | BAU | KULTUR und Bauingenieurwesen der Öffentlichkeit vorgestellt.

## Tag der Baukultur in Brandenburg

Der Tag der Baukultur ist ein Aktionstag, der nicht nur Fachleute, sondern auch die breite Öffentlichkeit anspricht. Mit über 40 Veranstaltungen in allen Regionen Brandenburgs ist für jede Altersgruppe und jedes Interesse etwas dabei.

Von exklusiven Führungen durch historische Gebäude und moderne Architektur über spannende Stadtpaziergänge bis hin zu Ausstellungen, Kunstinstallationen und interaktiven Workshops – die Vielfalt der Baukultur wird in all ihren Facetten erlebbar gemacht.

„Der Tag der Baukultur bietet eine einmalige Gelegenheit, die baukulturellen Schätze Brandenburgs zu entdecken und mehr über die baukulturellen Entwicklungen in unserer Region zu erfahren. Wir laden alle ein, diesen Tag mit uns zu feiern und die Vielfalt unserer Baukultur zu erleben“, sagt der Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer, Dipl.-Ing. Matthias Krebs.

Zum **Programm** an der Fachhochschule Potsdam: <https://www.fh-potsdam.de/aktuelles-medien/termine/tag-baukultur-2024>

Weitere Informationen zum **Tag der Baukultur**: <https://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/programm/> ↗

---

## Kontakt

### Presse und Wissenschaftskommunikation

✉ [presse@fh-potsdam.de](mailto:presse@fh-potsdam.de)

☎ +49 331 580-2050

Haus 4 / Raum 1.15

📷 [fachhochschulepotsdam](#)

🌐 [fachhochschulepotsdam](#)

✂ [FHPotsdam](#)

📘 [fachhochschulepotsdam](#)

📺 [fhpotsdam](#)

### Prof. Dr.-Ing. Gunar Gutzeit

Professor für Infrastrukturplanung mit Schwerpunkt Wasserversorgungssysteme



✉ [gunar.gutzeit@fh-potsdam.de](mailto:gunar.gutzeit@fh-potsdam.de)

☎ +49 331 580-4317

Haus 1 / Raum 2.32



VERBINDEN | Reisen durch Träume und Realitäten" im Kulturzentrum im Mittelpunkt steht. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, die mehr über die vielseitigen Aspekte der Baukultur erfahren möchten, darunter die Gestaltung von Bauwerken, Landschaften, Infrastrukturen sowie die Stadtplanung und -entwicklung. Ein besonderer Fokus liegt auf nachhaltigem Bauen mit umweltfreundlichen Produkten und Bauverfahren, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden."/>

Foto des Tages (/neuigkeiten/uebersicht/14) • Brandenburger Theater (/theater) • Archäologisches Landesmuseum (/landesmuseum) • Fontane-Klub (<http://www.fontane-klub.de>) • Ecki's Lokalklatsch (/lokalklatsch) • Sport (/neuigkeiten/uebersicht/1)

## Rathenow feiert "Tag der Baukultur" mit der Ausstellung "Welten verbinden" und innovativen Stadtplanungsideen

### Events

Erstellt: 12.09.2024 / 20:01 Uhr von hvf



(/artikelbild/1fMqRtrp/big/x/bild\_1726137186.jpeg)

Am Samstag, 14. September, lädt Rathenow zum

"Tag der Baukultur" ein, bei dem die Ausstellung "WELTEN >

VERBINDEN | Reisen durch Träume und Realitäten" im Kulturzentrum im Mittelpunkt steht. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, die mehr über die vielseitigen Aspekte der Baukultur erfahren möchten, darunter die Gestaltung von Bauwerken, Landschaften, Infrastrukturen sowie die Stadtplanung und -entwicklung. Ein besonderer Fokus liegt auf nachhaltigem Bauen mit umweltfreundlichen Produkten und Bauverfahren, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Anzeige

(<http://pape-pflege.de>)

Der Tag beginnt ab 14 Uhr im Kulturzentrum Rathenow, Märkischer Platz 3, mit der Ausstellung "Welten verbinden". Diese Konzeptausstellung ist ein Schmelztiegel aus Kunst, Architektur und Musik und bringt lokale und internationale Visionäre zusammen, die ihre Ideen zur Neubelebung brachliegender Orte präsentieren. Unter der Leitung des Architekten und Stadtplaners Sebastian Wagner werden durch kreative Ansätze und innovative Gestaltungsmöglichkeiten neue Impulse für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Region gegeben. Die Ausstellung bietet eine Plattform für Künstler, Architekten und Stadtplaner, ihre Werke und Visionen zu präsentieren und regt die Besucher dazu an, neue Perspektiven zu entdecken.

Im Anschluss an die Ausstellung führt die Tour zum Gelände des Masterplans Körgraben, einem weiteren Highlight des Tages. Hier werden innovative städtebauliche Konzepte vorgestellt, die darauf abzielen, die Zukunft Rathenows aktiv zu gestalten. Besucher können sich von den kreativen Visionen inspirieren lassen, wie brachliegende Flächen durch durchdachte Planung und nachhaltige Ansätze zu neuem Leben erweckt werden können. Diese Projekte zeigen, wie eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung die Lebensqualität steigern und gleichzeitig ökologische Anforderungen erfüllen kann.

Zum Abschluss der Veranstaltung sind alle Teilnehmer zu einem gemütlichen Ausklang im Launepark in der Puschkinstraße 88 eingeladen. Dort erwartet die Besucher ein "Touchdown" mit Imbiss und Getränken, um den Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen. Bei Speisen und Getränken haben die Gäste die Gelegenheit, die Eindrücke des Tages Revue passieren zu lassen und sich weiter über die vorgestellten Konzepte und Visionen auszutauschen.

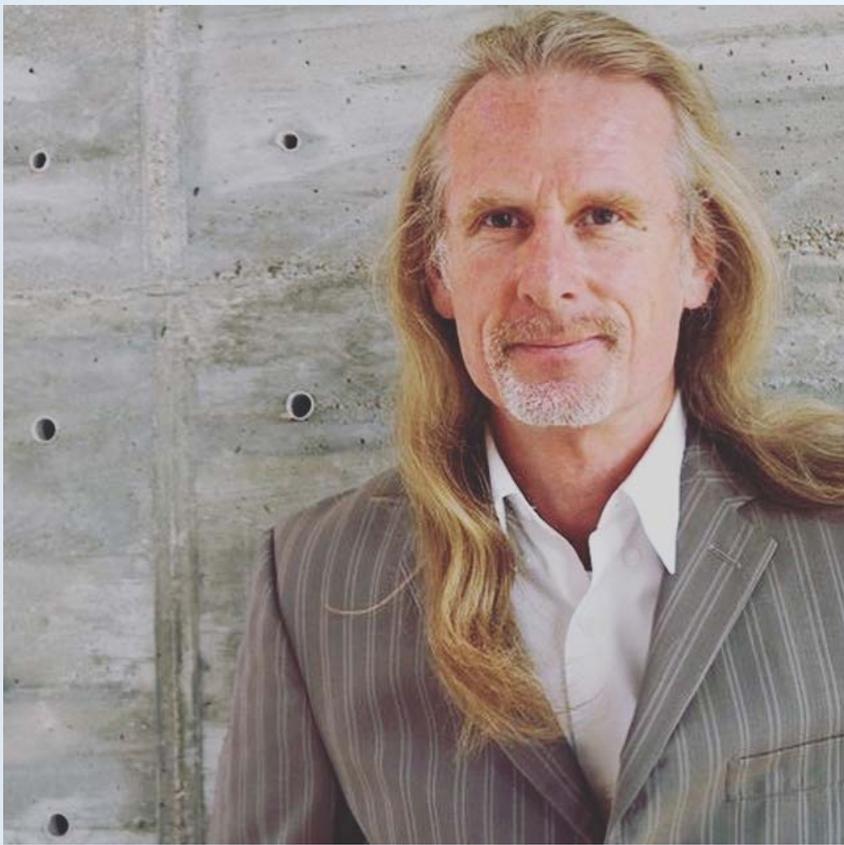
Der „Tag der Baukultur“ wird künftig zu einem jährlichen landesweiten Aktionstag, bei dem Interessierte eine Vielzahl an Veranstaltungen wie Projektbesichtigungen, Führungen, Workshops, Exkursionen, Vorträge und Ausstellungen erleben können. Ziel ist es, den Dialog über gute Baukultur und nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern und ein Bewusstsein für die Gestaltung unserer Lebensräume zu schaffen. Die Veranstaltung endet gegen 17 Uhr.

## Bilder



(/artikelbild/1fMqRtrp/big/177202/bild\_1726137186.jpeg)

KUZ mit Banner © 09/2024 / mto



(/artikelbild/1fMqRtrp/big/177203/bild\_1726137186.jpeg)

Sebastian Wagner © 09/2024 / mto

Dieser Artikel wurde bereits 266 mal aufgerufen.

Diesen Artikel teilen ▼

Werbung



#### MEETINGPOINT

---

- Brandenburg (<https://meetingpoint-brandenburg.de>)
- Dahme Spreewald [↗](#)

#### SONSTIGES

---

- Gesucht & Gefunden ([/neugigkeiten/artikel/63339-Gesucht\\_Gefunden](/neugigkeiten/artikel/63339-Gesucht_Gefunden))

#### RECHTLICHES

---

- Impressum (</impressum>)
- Datenschutz (</datenschutz>)

Am Samstag, 14. September, feiern die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung den **Tag der Baukultur**. Auf die **Schiffshebewerke in Niederfinow** fällt in diesem Zuge wortwörtlich ein besonderes Licht. Zwischen 19 und 22 Uhr werden sie farbig angestrahlt.



#### Schiffshebewerk Niederfinow

### Betrieb seit 90 Jahren – so wird das Jubiläum gefeiert

Niederfinow

So können Besucher [diese architektonischen Meisterwerke](#) bei hereinbrechender Nacht genießen. Alle 30 Minuten beginnen außerdem Führungen durch das neue und Rundgänge durch das alte Hebewerk. Der Eintritt kostet zwölf Euro zum Normalpreis und acht Euro bei Ermäßigung. Tickets sind sowohl online als auch an der Abendkasse ab 18.30 Uhr zu haben.

### „Amelie Rennt“ und Schauspielerin Susanne Bormann in Lobetal

Das **Junge Dorfkino Lobetal** in der Alten Schmiede beginnt am Sonntag, 15. September, die Reihe „Menschenskinder!“. Im Film **„Amelie rennt“**, der ab 16 Uhr dort gezeigt wird, geht es um die 13-jährige Amelie aus Berlin, die gegen ihren Willen in eine spezielle Asthma-Klinik nach Südtirol geschickt wird. Anstatt dies einfach zu dulden, reißt sie aus und flüchtet dorthin, wo sie niemand vermutet: bergauf. Das Junge Dorfkino bietet im Vorfeld die Gelegenheit, mit der Schauspielerin Susanne Bormann, die Amelies Mutter gespielt hat, ins Gespräch zu kommen. Dies beginnt um 15 Uhr.

### „Paw Patrol“-Theater in der Stadthalle

Die **Kinderserie „Paw Patrol“** ist ebenso bekannt wie beliebt. Bei „Die Abenteuer von Chase, Marshall und Sky“ in der Stadthalle am Steintor können Kinder die Helfer auf vier Pfoten nun auch als Puppentheater erleben. Die Vorstellung beginnt am Sonntag, 15. September, um 11 Uhr. Tickets können ab 10.15 Uhr zum Preis von je zehn Euro an der Tageskasse erworben werden.

### „Der Wolf und Wir“ – Führung in der Schönower Heide

Am Sonntag, 15. September, bietet der **Schönower-Heide-Verein e.V.** erneut die geführte Wanderung **„Wildtierbeweidung – Der Wolf und wir“** an. Diesmal richtet sich das Angebot an Familien mit Kindern. Los geht es um 10 Uhr am Heide-Tor. Auf der zweistündigen Tour erfahren die Teilnehmer viel Interessantes über die [Beziehung zwischen Wolf und Mensch](#). Eine Voranmeldung ist erforderlich. Dazu melden sich Interessierte unter der Nummer 03338 761398 oder per Mail unter [info@schoenower-heide.de](mailto:info@schoenower-heide.de) an. Die Mitnahme von Hunden zu der Exkursion ist nicht gestattet.



## Nachhall - Das Barnim-Echo der Woche

🕒 Jede Woche Freitag

Was bewegt den Barnim? Was bewegt sich zwischen Bernau und Eberswalde? Im Nachhall des Barnim-Echos greifen wir jeden Freitag die wichtigsten Themen der Woche auf und setzen Akzente für die kommende Woche.

Anrede

Bitte wählen

Vorname



Nachname



E-Mail-Adresse



Ja, ich bin einverstanden, dass mich die Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG künftig per E-Mail über Medienangebote, Verlagsprodukte und Events informiert. Ich möchte auf mich zugeschnittene Informationen per Mail erhalten und willige ein, dass mein Öffnungs- und Klickverhalten analysiert und ein personenbezogenes Nutzungsprofil erstellt wird. Ich kann meine Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufen. Weitere Informationen dazu finden sich in der Datenschutzerklärung unter [www.moz.de/privacy/](http://www.moz.de/privacy/).

Jetzt kostenlos anmelden



© Annika Fischer

JETZT BUCHEN

Veranstaltungen Nennhausen "Cool Tour" +++

+++ 06.09.2024 bis

Suchbegriff eingeben ... 



# Tag der Baukultur 2024: Brandenburg lädt zur Entdeckung baukultureller Schätze ein

14.09.2024 von 10:00-18:00 Uhr

Am 14. September 2024 laden die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung herzlich zum diesjährigen Tag der Baukultur ein. Unter dem Motto „Baukultur geht uns alle an“ erwartet die Besucher in ganz Brandenburg ein vielfältiges Programm, das die beeindruckende Baukultur des Landes in den Fokus rückt.

Mit über 40 Veranstaltungen in allen Regionen Brandenburgs richtet sich der Aktionstag nicht nur an Fachleute, sondern auch gezielt an die breite Öffentlichkeit. Exklusive Führungen durch historische Gebäude und moderne Architektur, spannende Stadtpaziergänge, Ausstellungen, Kunstinstallationen und interaktive Workshops bieten den Besuchern die Gelegenheit, die Baukultur in all ihren Facetten zu erleben.

In den Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Havelland, Brandenburg an der Havel und Potsdam erwarten die Besucher einige besondere Projekte:

[Pressemitteilung mit Veranstaltungsübersicht](#)

13.09.2024

## Tag der Baukultur Veranstaltungen in Brandenburg

Am morgigen Samstag, 14. September 2024 findet zum zweiten Mal der Tag der Baukultur in Brandenburg statt. Insgesamt 44 Veranstaltungen stehen verteilt über das ganze Bundesland auf dem Programm: von Baustellenführungen über Dorf- und Stadtpaziergänge bis hin zu Ausstellungen. Der perfekte Moment also, um Brandenburg kurz vor der anstehenden Landtagswahl am 22. September besser kennenzulernen. Gerade die Hauptstädter\*innen seien daran erinnert: Brandenburg besteht nicht nur aus Potsdam und der Uckermark.

Das Motto des Baukulturtags lautet „Baukultur geht uns alle an“. Mit dem Event wollen die Organisator\*innen der Brandenburgischen Ingenieurkammer BBIK und des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung MIL die „öffentliche Wahrnehmung für Baukultur schärfen“ und ihre „Bedeutung für das gesellschaftliche Leben hervorheben“.

Was sich in der Fachwelt eher wie Floskeln liest, kann mit Blick auf den [Brückeneinsturz vor zwei Tagen in Dresden](#) als dringliche politische Botschaft verstanden werden. Die Brandenburgische Ingenieurkammer war eine der ersten Institutionen, die auf das Unglück mit einer Pressemitteilung reagierte. Dabei wies sie unter anderem auf die gesellschaftliche Rolle der Ingenieursarbeit hin.

Der Brandenburger Tag der Baukultur existiert erst seit vergangenem Jahr. Ins Leben gerufen hat ihn die Baukulturinitiative Brandenburg, zu der neben BBIK und MIL auch die Brandenburgische Architektenkammer gehörte. Die Initiative existierte von 2019 bis 2023; anschließend lief die Förderung aus. Der Baukulturtag ist ein Ergebnis dieser Initiative. Fortan soll er jährlich stattfinden.

Termin: Samstag, 14. September 2024

Ort: verschiedene Orte in Brandenburg

Bei einigen Veranstaltungen wird um eine Anmeldung gebeten.

Zum Thema:

Das komplette Programm aller 44 Veranstaltungen ist hier zu finden: [bbik.de](http://bbik.de)

Kommentare:



Im ehemaligen Torhaus in Guben geht es um das Neubauprojekt City Quartier am Gubener Dreieck.



Der Ökospeicher Wulkow ist ein ehemaliger Getreidespeicher, der gemeinschaftlich umgebaut wurde. Nun gibt es hier einen Laden, ein Vereinscafé, eine Galerie und ein Gästehaus.



Beim Marktplatz Waldschänke in Stahnsdorf wurde ein ehemaliges Gasthaus in einen soziokulturellen Ort transformiert.



Die Schriftstellerin Nora Bossong ist am Sonnabend beim Podiumsgespräch über Demokratie und Meinungsfreiheit im Perleberger Kulturkombinat dabei.  
Quelle: Heike Steiweg

**Wittenberge**, Kultur- und Festspielhaus, Paul-Lincke Platz 1, **Die Kaminer-Show** mit dem Schriftsteller Wladimir Kaminer, **19.30Uhr**, Tickets 25,20 Euro unter Tel. 03877/929181/ -82, per E-Mail an [tickets@kulturhaus-wittenberge.de](mailto:tickets@kulturhaus-wittenberge.de)

**Wittenberge**, Alte Ölmühle, „**Schlagerliebe live**“ – RTL-Schlagershow mit Anna-Carina Woitschack, Olaf der Flipper, Michael Holm u.a., TV-Ausstrahlung am 2.Oktober, **20Uhr**, [Tickets 52,40 Euro online](#)

## Sonnabend, 14. September

**Bad Wilsnack**, Wunderblutkirche, **Argentinische Nacht**, Ensemble Milonga Sentimental, **17Uhr**, Tickets 17Euro in der Touristinfo und Abendkasse

**Halenbeck**, Hof Pension Landidylle, Pasewalker Straße 32, **Wiesenflohmarkt**, Abenteuer von Wutz und Gerdi, **11 bis 17Uhr**

**Lenzen**, Hafen, **Bootstour** auf der Elbe mit Lesung – Uwe Rada „Die Elbe“, **17 Uhr**, Spende, Anmeldung unter Tel. 038792/1221

**Nettelbeck**, Alte Brennerei, **Tag des offenen Denkmals** – Führungen, Bildervortrag, Speisen, Getränke, **12 bis 18Uhr**

**5 in 5**

Fünf Themen in fünf Minuten  
informiert für den Tag

Prignitz

### Newsletter für die Prignitz - jetzt abonnieren!

Kennen Sie schon unseren kostenlosen Newsletter "5 in 5" für die Prignitz? Er bringt jeden Morgen das Wichtigste für den Tag auf den Punkt. Hier geht es zur Anmeldung.

Abonnieren

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

**Perleberg**, Polizeiinspektion Prignitz / Landkreises Prignitz, Berliner Straße 51 / 49, **Blaulichttag** – Einblick in die Arbeit von Rettungs- und Hilfsorganisationen, Spiele, Führungen, Live-Demonstration einer kompletten Rettungskette nach einem Unfall, **10 bis 16Uhr**

**Perleberg**, Gymnasium, Puschkinstraße 13, **Tag der Baukultur** – Einblicke in die historische und aktuelle Stadtentwicklung, Vortrag, Stadtspaziergang, **15.30Uhr**, kostenfrei, ohne Anmeldung

**Perleberg**, Kulturkombinat, Hohen Ende 25, **Podiumsgespräch über Demokratie und Meinungsfreiheit**, Schriftstellerin Nora Bossong, Autorin /Soziologin Katharina Warda, Journalistin/Literaturkritikerin Cornelia Geißler, **19Uhr**, Spende, [alle Informationen online](#)

**Sadenbeck**, Jubiläumsfest **600 Jahre Sadenbeck** – Abnahme der Kinder- und Jugendflamme, Festumzug mit Kyritzer Musikanten zum Festplatz, Hüpfburg, Kaffeetafel, Tanz, ab **10Uhr**



[Ein interessanter Tag in Rathenow](#)

## Tag der Baukultur in Rathenow: Ausstellung und Führung durch die Stadt



[Anhören](#)

Gut eine Woche, nachdem die Ausstellung „Welten verbinden - Reisen durch Träume und Realitäten“ im Kulturzentrum Rathenow eröffnet wurde, laden die Initiatoren die Rathenower einmal mehr ein, sich an der Zukunft ihrer Stadt zu beteiligen. Welche Themen dabei eine Rolle spielen, erfahren die Ausstellungsbesucher an mehreren Stationen.

### Aktion der Brandenburgischen Ingenieurkammer

Der Tag der Baukultur ist ein landesweiter Aktionstag. Projektbesichtigungen, Führungen, Spaziergänge, Workshops, Exkursionen, Vorträge, Ausstellungen sowie Aktivitäten für Kinder und Jugendliche prägen das Programm, das von der brandenburgischen Ingenieurkammer wesentlich mitbestimmt wird.

### Blick in die Zukunft des Westhavellandes

Sebastian Wagner ist Mitglied der Ingenieurkammer und hat in Rathenow die Ausstellung „Welten verbinden“ im Kulturzentrum mit konzipiert. Es geht um das Erkennen, wie Rathenow zurzeit aussieht und wie die Stadt und das Westhavelland einmal aussehen könnten. Künstler, Architekten und Stadtplaner präsentieren ihre Werke. Die Ausstellung umfasst dabei nicht nur das Thema Wohnen, sondern viele Lebensbereiche.

„Diese Ausstellung ist ein Schmelztiegel aus Kunst, Architektur und Musik, die lokale und internationale Visionäre zusammenbringt“, heißt es im Programm zum Tag der Baukultur. Am 14. September um 14 Uhr startet von hier aus unter Führung von Sebastian Wagner und anderer Experten für Stadtentwicklung eine besondere Tour zu brachliegenden Orten in Rathenow.

### Visionen für den Rathenower Körgraben

Erste Station ist das Gelände des Körgrabens. Hier werden innovative städtebauliche Konzepte vorgestellt, wie Rathenow in der Zukunft aussehen könnte: zum Beispiel mit dem Körgraben als breiten Grünzug mit lockerer Bebauung. Die Teilnehmenden erfahren, wie visionäre Ideen zum Leben erweckt und ein Leitbild und Masterplan für Rathenow und die Region entwickelt werden.

Später geht es in den Launenpark in der Buschkinstraße, wo sich einst auch das Haus der Offiziere für die sowjetischen

Später geht es in den Baanepark in der Posenkinstraße, wo sich einst auch das Haus der Offiziere für die sowjetischen Truppen befand. Bei einem „Touchdown“ mit Imbiss und Getränken können sich die Teilnehmenden über die Stationen, die Ideen und Pläne austauschen.

Die Besichtigung der Ausstellung im Kulturzentrum, die Tour und das Zusammensein werden drei Stunden dauern. Sebastian Wagner lädt am 14. September alle Interessierten ein: „Wir entdecken Rathenow auf eine ganz neue Art und Weise.“

Blick in die Ausstellung „Welten verbinden“ im Kulturzentrum in Rathenow. Foto: Christin Schmidt

**Rathenow.** Gut eine Woche, nachdem die Ausstellung „Welten verbinden – Reisen durch Träume und Realitäten“ im Kulturzentrum Rathenow eröffnet wurde, laden die Initiatoren die Rathenower einmal mehr ein, sich an der Zukunft ihrer Stadt zu beteiligen. Welche Themen dabei eine Rolle spielen, erfahren die Ausstellungsbesucher an mehreren Stationen.

[Weiterlesen nach der Anzeige](#)

Der Tag der Baukultur ist ein landesweiter Aktionstag. Projektbesichtigungen, Führungen, Spaziergänge, Workshops, Exkursionen, Vorträge, Ausstellungen sowie Aktivitäten für Kinder und Jugendliche prägen das Programm, das von der brandenburgischen Ingenieurkammer wesentlich mitbestimmt wird.

## **Blick in die Zukunft des Westhavellandes**

Sebastian Wagner ist Mitglied der Ingenieurkammer und hat in Rathenow die Ausstellung „Welten verbinden“ im Kulturzentrum mit konzipiert. Es geht um das Erkennen, wie Rathenow zurzeit aussieht und wie die Stadt und das Westhavelland einmal aussehen könnten. Künstler, Architekten und Stadtplaner präsentieren ihre Werke. Die Ausstellung umfasst dabei nicht nur das Thema Wohnen, sondern viele Lebensbereiche.

„Diese Ausstellung ist ein Schmelztiegel aus Kunst, Architektur und Musik, die lokale und internationale Visionäre zusammenbringt“, heißt es im Programm zum Tag der Baukultur. Am 14. September um 14 Uhr startet von hier aus unter Führung von Wagner und anderer Experten für Stadtentwicklung eine besondere Tour zu brachliegenden Orten in Rathenow.

[Mehr zum Thema](#)



[Große Ausstellung im Rathenower Kulturzentrum](#)



**Rathenow: Ausstellung „Welten verbinden“ ist der Auftakt zu einem noch größeren Projekt**



[Zukunftsvisionen für die Havelregion](#)

**Rathenow braucht einen Masterplan: Ein Architekt sieht große Chance für die Stadt in der zweiten Reihe**



[Stadtplanung](#)

**Rathenow: Visionen für alte Brauerei und Körgraben in neuer Kulturzentrum-Ausstellung**

## Visionen für den Rathenower Körgraben

Erste Station ist das Gelände des Körgrabens. Hier werden innovative städtebauliche Konzepte vorgestellt, wie Rathenow in der Zukunft aussehen könnte: zum Beispiel mit dem Körgraben als breiten Grünzug mit lockerer Bebauung. Die Teilnehmenden erfahren, wie visionäre Ideen zum Leben erweckt und ein Leitbild und Masterplan für Rathenow und die Region entwickelt werden.

**5 in 5**  
Fünf Themen in fünf Minuten  
informiert für den Tag  
Havelland

### Havelland-Newsletter - jetzt abonnieren!

Kennen Sie schon unseren kostenlosen Newsletter "5 in 5" fürs Havelland? Er bringt jeden Morgen das Wichtigste für den Tag auf den Punkt. Hier geht es zur Anmeldung.

Abonnieren

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Später geht es in den Launepark in der Puschkinstraße, wo sich einst auch das Haus der Offiziere für die sowjetischen Truppen befand. Bei einem „Touchdown“ mit Imbiss und Getränken können sich die Teilnehmenden über die Stationen, die Ideen und Pläne austauschen.

Die Besichtigung der Ausstellung im Kulturzentrum, die Tour und das Zusammensein werden drei Stunden dauern. Sebastian Wagner lädt am 14. September alle Interessierten ein: „Wir entdecken Rathenow auf eine ganz neue Art und Weise.“

MAZ



**1 Monat für 11,99 € 0 €**

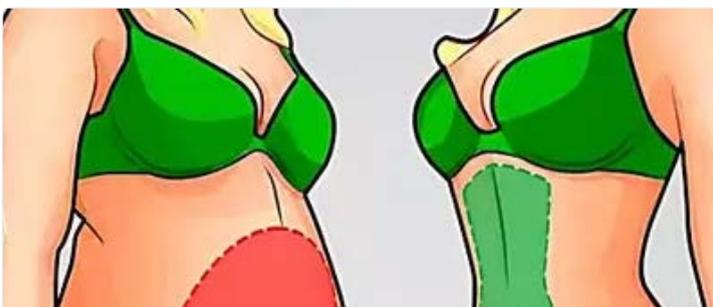
Jetzt testen

Mehr erfahren

Anzeige

Outbrain

Anzeige



# Nonstopvideo zur erfolgreichen Stadtsanierung in Brandenburg an der Havel

**Pressemitteilung vom 13.09.2024**

**Zum „Tag der Baukultur“ am 14. September 2024**

Am Samstag, 14. September 2024, laden die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung zum „Tag der Baukultur“ ([www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur](http://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur)) ein. Landesweit gibt es spannende Führungen, Stadtsparziergänge, Ausstellungen, Kunstinstallationen oder Workshops. Während als ein Highlight die Öffnung der G.O.L.D. Gartenstadt Olympisches Dorf von 1936® in Wustermark behandelt wird, hat **Brandenburg an der Havel** auch so einiges zu bieten: So wird bei einer Führung **die wechselvolle Geschichte des Bürgerparks Marienberg** nachvollziehbar (Treffpunkt 13:30 Uhr am Südaufgang), während in Hohenstücken die **WBG** von 10:00 bis 14:00 Uhr ihr **„Quartier der Mitte“** anhand der in Sanierung befindlichen Friedrich-Grasow-Straße 49-55 erlebbar macht.

Architektur- und Stadtfans werden sich außerdem für die **Schaufensterinstallation in der Fußgängerzone** begeistern können. Zur Vorfreude wurden die Videos – überwiegend aus der Wendezeit – vorab im Wobra-Kundenzentrum in der Hauptstraße 32 vorgestellt und werden dort nun in Dauerschleife bis zum 13. Oktober 2024 gezeigt. Tagsüber mit Ton. Die acht Filme zur Stadtsanierung, zur Wirtschaft der Stadt, über den Dampfer Nordstern, zur Wiederherstellung der Johanniskirche, zum Handel und Verkehr stammen vom rbb, vom Sanierungsträger GSW, von der Stadt und vom MDR sowie aus privaten Quellen. Auch eine längere Kamerafahrt mit der Straßenbahn durch die Innenstadt gibt einen guten Überblick. Der Zustand des Verfalls ist unverkennbar und scheint heute kaum mehr vorstellbar nach über 30 Jahren erfolgreicher Stadtsanierung.



Bürgermeister Michael Müller während der Videopräsentation zu 30 Jahren Stadtsanierung.

©Stadt Brandenburg an der Havel / Th. Messerschmidt

[Zurück zu: Pressemitteilungen \(Übersicht und Suche\)](#)

[Zurück zu: Pressearchiv mit Jahresübersicht](#)

# Hoyerswerda: Gebaute Umwelt erkunden

Sächsische Zeitung

Am 14. September findet in Brandenburg der Tag der Baukultur statt.

4 Min.



Das Kultur-, Freizeit- und Tagungshaus „Kulturschiff“ im Familienpark am Senftenberger See steht Interessierten an diesem Samstag im Rahmen des Tages der Baukultur Brandenburg offen.

© Archivfoto: Juliane Mietzsch

Dresden. Seit Mittwochmorgen ist in Dresden kaum mehr etwas wie zuvor. Eine zwar dringend sanierungsbedürftige, aber sich im vollem Betrieb befindliche Brücke ist eingestürzt. Die noch verbliebenen Reste des Brückenzuges C der Carolabrücke sind seither akut einsturzgefährdet. "Der Brückenzug steht nur noch aus Gewohnheit", sagte TU-Bauprofessor Steffen Marx. Im Zuge von Abrissarbeiten ist an frühen Freitagmorgen ein weiterer Abschnitt der Carolabrücke auf der Neustädter Seite eingebrochen.

Auch die zwei anderen, schon sanierten Teile der Brücke sind gefährdet. Nun stellen vor allem die Freien Wähler die Frage: Hätte ein Antrag im Stadtrat die Katastrophe verhindern können?

Der Antrag der Freien Wähler stammt aus dem Herbst 2023. Er forderte den Oberbürgermeister auf, dem Stadtrat unverzüglich, "spätestens bis zum 30. Juni 2024 einen Bericht über den Zustand aller Brückenbauwerke" im Stadtgebiet der Landeshauptstadt vorzulegen.

"Der Stadtrat benötigt für die Aufstellung des Haushaltes eine komplette Übersicht über den Zustand aller Brückenbauwerke, um eine sachgerechte Entscheidung über die Planung von Mitteln treffen zu können", stand dazu in der Begründung der Freien Wähler. Details, wie umfangreich geprüft und mit welchen Brücken begonnen werden sollte, enthielt der Antrag nicht.

Mehr Nachrichten aus Dresden lesen Sie hier.

Der Rat lehnt mit Stimmen von Linken, Grünen und SPD und der Stimme des OBs ab. Das geschah im Juni 2024. Der Antrag wurde also etwa ein dreiviertel Jahr beraten. Er war jedoch auch nicht als Eilantrag gestellt. Selbst wenn die Verwaltung unmittelbar mit der Umsetzung des Antrages begonnen hätte, wären sehr wahrscheinlich zuerst andere Brücken geprüft worden, zumal die Sanierung der Carolabrücke bis auf den letzten Brückenzug schon abgeschlossen war.

"Ein Beschluss zu einem genauen Monitoring unserer Brücken hätte eine zusätzliche Begutachtung dieser zur Folge gehabt", sagt Torsten Nitzsche (Freie Wähler), der bis zur Neuwahl des Gremiums Stadtrat in Dresden war. Die Ablehnung des Antrages sei "mindestens fahrlässig" gewesen. "Die Inkaufnahme eines möglichen Schadens an einer Brücke vom Oberbürgermeister und einer linken Mehrheit im Stadtrat macht mich immer noch sprachlos und wütend. Das gehört aufgearbeitet und da sollten Konsequenzen, auch personelle, gezogen werden", so Nitzsche weiter.

Ursache des Antrages war die damals neu bekannt gewordene Einsturzgefahr der Brücke Königsbrücker Straße in Höhe der Kreuzung Hermann-Mende-Straße. Die Stadt hatte dort reagiert, indem eine Fahrspur

gesperrt wurde und das Bauwerk seither noch intensiver überwacht wird.

"Ursache des Antrages war die erkennbar falsche Investitionspolitik der Stadtverwaltung. Investitionen in den Bestand wurden zurückgestellt, lieber neue Vorhaben angefangen", sagt Nitzsche.

"Wir haben 314 Brücken in Dresden. Wir haben unabhängig vom Antrag der Freien Wähler im Rahmen einer Stadtratsanfrage den Zustand aller Brücken nochmals aktuell dargestellt", entgegnet Baubürgermeister Stephan Kühn (Grüne). Fast dreiviertel aller Brücken haben demnach die Zustandsnote 1 und 2, also gut und sehr gut. Vier Prozent sind in einem Zustand der Brückennote drei. "Wir haben im Bereich der Brücken sehr viel investiert, ab Januar 2025 war die Sanierung des Brückenzuges C der Carolabrücke fest disponiert", so Kühn weiter.

"Die Carolabrücke war nach den gültigen Richtlinien ständig in Kontrolle, jedes Jahr werden zwei Besichtigungen durchgeführt", sagt die Amtsleiterin im Straßen- und Tiefbauamt der Stadt, Simone Prüfer. Etwa vor drei Jahren fand laut Prüfer die letzte Hauptprüfung der Brücke statt.

📅 14. September 2024, 13:00 - 14:30 Uhr, Ausstellung, Führung / Besichtigung, Industriekultur

# Tag der Baukultur 2024



Stadt- und Industriemuseum, Foto: Stadt- und Industriemuseum, Lizenz: Stadt- und Industriemuseum

Am Tag der Baukultur in Brandenburg haben unsere Besucher die Möglichkeit, das Turmzimmer in der ehemaligen Wilke-Hutfabrik zu besichtigen. Aber nicht nur das; wir gewähren einen einzigartigen Ausblick über die Dächer von Guben und Gubin und geben historische Informationen zur Stadt- und Industriegeschichte Gubens und zum Wandlungsprozess der ehemaligen Hutfabrik hin zur Stadtverwaltung im Herzen Gubens. Der Aufstieg - z.T. mit Fahrstuhl - wird damit zum lohnenden Erlebnis.

## Veranstaltungsort

Stadt- und Industriemuseum

Gasstr. 5

03172 Guben

Telefon: +49 (0) 3561/ 6871-2100

## Kontakt

Stadt- und Industriemuseum

## Ein Blick ins „Quartier der Mitte“ in Brandenburg an der Havel

PR-Artikel

Erstellt: 13.09.2024 / 10:29 Uhr von Anzeige

Wir, die WBG, laden Sie am 14. September 2024 im Rahmen des Tags der Baukultur zu einer exklusiven Besichtigung unseres neuesten Modernisierungsprojekts ein. Zwischen 10:00 und 14:00 Uhr können Sie hautnah erleben, wie ein ehemals unsanierter Plattenbau in ein modernes KfW-Effizienzhaus 85 verwandelt wurde – nachhaltig, komfortabel und zukunftsorientiert.



([https://www.youtube.com/watch?v=Ykj\\_yx2Zfng?si=jWTEQs8PtMQYhkan](https://www.youtube.com/watch?v=Ykj_yx2Zfng?si=jWTEQs8PtMQYhkan))

Aus 40 Wohnungen sind nun 35 großzügige, teils barrierefreie Wohneinheiten entstanden, ausgestattet mit modernen Technologien wie Photovoltaik und Fußbodenheizung. Ein besonderes Highlight: Das beeindruckende Fassadenkunstwerk „Der Koffer“ von Guido Raddatz, das durch eine Augmented Reality-App interaktiv erlebbar ist.

Vor Ort beantworten Mitarbeiterinnen der WBG gerne alle Ihre Fragen zum Bauprojekt und den verfügbaren Wohnungen – mit und ohne Wohnberechtigungsschein (WBS).

Dieser Artikel wurde bereits 129 mal aufgerufen.

Diesen Artikel teilen ▼

## Vielfältige Einblicke in Baukultur

**Potsdam.** Unter dem Motto „Baukultur geht uns alle an“ laden am Sonnabend die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung zum 2. Tag der Baukultur ein. Der Aktionstag bietet landesweit eine Vielzahl von Veranstaltungen: von Baustellenführungen über Dorf- und Stadtspaziergänge bis hin zu offenen Häusern, Ausstellungen sowie Kunst und Kultur. Besucher sollen so die baukulturelle Vielfalt in Brandenburg entdecken.

Im Rahmen von Führungen, Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Rundgängen werden

44 Veranstalter ihre Projekte und Ideen vorstellen. Mit dabei sind unter anderem die Schiffshebewerke in Niederfinow, das Kulturschiff am Senftenberger See, die ehemalige Brennerei Riedel & Sohn in Altdöbern, der Ökospeicher Wulkow, der Stadtfriedhof Angermünde und der Museumspark Rüdersdorf. Besucher können sich auf der Website des Tags der Baukultur über das vollständige Programm informieren und gezielt nach Veranstaltungen in ihrer Nähe suchen. *red*

**Programm** unter <https://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/programm/>



Foto: Veranstalter

Onlineredaktion

Gestern 15:22 Uhr

## Elstal: Tag der Baukultur im Olympischen Dorf

Zum Tag der Baukultur hatte das Unternehmen **Terraplan** am Sonnabend gemeinsam mit dem **Verein Historia Elstal und Cimova Immobilien** ins Olympische Dorf in Elstal eingeladen. Etwa 120 Gäste nutzten die Gelegenheit, sich über den Baufortschritt und die Planungen zu erkundigen. Das Team der Immobilienfirma informierte über Verwaltung und Vermietung im Havelland. Vertreter des Vereins und Bauleiter Marco Voigt führten über das Gelände und informierten über Architektur, Geschichte und Zukunft des Areals. Großes Interesse hatten Besucher neben dem **Speisehaus der Nationen** auch an den Bauarbeiten in der **Luz-Long-Anlage**. Die Sanierungsarbeiten an den Bauten der Luz-Long-Anlage schreiten voran. **In den ersten beiden Blöcken** wurden das Staffelgeschoss erstellt und die Dachplatten verlegt. Ebenso steht der Rohbau der Anbauten. Hier werden nach Abschluss der Sanierungs- und Bauarbeiten Aufzug, Teile des Treppenhauses und Loggien für künftige Bewohner untergebracht. **In den folgenden zwei Bauten** arbeiten Handwerker am Fundament und der Abdichtung. Im Inneren läuft die Betonsanierung. Die öffentliche Erschließung ist im Gange und der Boden im Bereich des künftigen Parkhauses der Luz-Long-Anlage ist vorbereitet worden.

In den nächsten Jahren entstehen hier **elf Mehrfamilienhäuser für Singles, Paare, Familien und Senioren mit mehr als 300 Wohnungen, Raum für geförderte Sozialwohnungen und Gewerbe**. Jede Wohnung erhält Freisitze in Form von Terrasse, Balkonen, Loggien oder Dachterrassen. Die Grüne Mitte mit Robert-Worst-Sportpfad und Spielplatz ist die „Grüne Lunge“ des zweiten Bauabschnittes.





Besichtigung im Olympischen Dorf Elstal.  
Foto: Terraplan



# Erfolgreicher Tag der Baukultur in Brandenburg

## Ein Fest des Bauens und der Geschichte

17.09.2024 · Baukultur



Tag der Baukultur in Brandenburg: Lokatorium in Altdöbern © Brandenburgische Ingenieurkammer

Am Samstag, 14. September 2024, fand der diesjährige Tag der Baukultur in Brandenburg statt und bot eine beeindruckende Vielfalt an Veranstaltungen und Projekten, die das Bauen und die Kultur miteinander verbanden. Viele Besucherinnen und Besucher nahmen an geführten Touren, Fachgesprächen und kulturellen Events teil. Die landesweite Veranstaltung setzte einen besonderen Akzent auf nachhaltige und innovative Bauprojekte.



Tag der Baukultur in Brandenburg: Lokatorium in Altdöbern © Brandenburgische Ingenieurkammer

## Lokatorium in Altdöbern

Ein Höhepunkt des Tages war der Besuch von Rainer Genilke, Minister für Infrastruktur und Landesplanung, im Lokatorium Altdöbern, einer ehemaligen Brennerei mit reichhaltiger Geschichte, die in den kommenden Jahren zu einem Wirtschafts-, Kultur- und Innovationszentrum umgebaut werden soll. „Der Tag der Baukultur verbindet das Bauen mit der Kultur, und hier in Altdöbern sehen wir ein wunderbares Beispiel dafür, wie aus einem historischen Ort etwas Neues entsteht“, sagte Genilke. Er dankte der Brandenburgischen Ingenieurkammer für die Organisation des Tages der Baukultur und betonte, wie wichtig solche Projekte für die Region seien. „Wir haben gute Beispiele in ganz Brandenburg, und das Lokatorium hat das Potenzial, ein Leuchtturmobjekt für die Lausitz zu werden, ähnlich wie die Kulturweberei in Finsterwalde.“

Für Minister Genilke steht fest: „Es braucht Menschen, die solche Projekte finden und den Mut haben, sie auch umzusetzen. Baukultur in Brandenburg bedeutet, etwas Neues aus etwas Altem zu gestalten und dabei die Menschen mitzunehmen. In Altdöbern sieht man, wie der Ort hinter dem Projekt steht und welche Chancen sich hier für die Zukunft der Region ergeben.“

Dipl.-Ing. Matthias Krebs, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer, hob die Bedeutung des

Lokatoriums für die Baukultur hervor: „Das Lokatorium reiht sich ein in eine großartige Riege an Projekten, die wir heute zum Tag der Baukultur präsentieren. Der Tag hilft uns, Öffentlichkeit zu gewinnen und die Geschichten hinter den Bauwerken erlebbar zu machen. Es sind genau diese Geschichten, die Baukultur greifbar machen.“

### Kulturschiff am Senftenberger See

Ein weiteres herausragendes Projekt ist das Kulturschiff am Senftenberger See. Der im April dieses Jahres eröffnete Bau soll mit seinen zahlreichen Veranstaltungsräumen ein Ort des Miteinanders sein. Minister Genilke lobte das Konzept: „Es ist ein wohldurchdachtes Bauprojekt, das mit nachhaltigen Rohstoffen realisiert wurde. An diesem historischen Ort, wo einst eine alte Kinotonne stand, entsteht nun etwas Neues, das die Geschichte aufgreift – mit einem Kino im Keller und bald sogar einem thematischen Escape Room.“

Auch Matthias Krebs zeigte sich begeistert: „So soll es sein: Ein bestehender Ort wird neu aufgebaut und die Geschichte bleibt bestehen. Das Kulturschiff ist ein Ort des Austauschs und der Begegnung, der vom Zweckverband Lausitzer Seenland mit einem klaren Fokus auf Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit realisiert wurde.“

### Fachhochschule Potsdam und ProtoPotsdam

In der Landeshauptstadt wurde die Entwicklung des Campus der Fachhochschule Potsdam vorgestellt. Uwe Schüler, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung, informierte sich über die Transformation des einst militärisch genutzten Geländes zu einem modernen Ort des Lehrens und Lernens. Am Nachmittag besuchte er die Schaustelle ProtoPotsdam, einen temporären Forschungspavillon, der innovative Lösungen für die Bauwende in Brandenburg erprobt.

Der Tag der Baukultur in Brandenburg habe erneut gezeigt, wie eng Geschichte, Baukunst und moderne Ansprüche miteinander verwoben sind. Minister Rainer Genilke: „Dieser Tag zeigt eindrucksvoll, wie Baukultur dazu beitragen kann, Brandenburg zukunftsfähig zu machen. Wir brauchen Mut, Visionen und den Willen, innovative Projekte umzusetzen – und genau das wird hier gelebt.“

## Ähnliche Beiträge



### Konvent der Baukultur 2024

Aktuelles



### Bau 2023: Mit Umbaukultur Potenziale für neuen Wohnraum ausschöpfen

Veranstaltung



### Handbuch zur baukulturellen Bildung überarbeitet

Aktuelles



### Baukulturbericht 2024/25 „Infrastrukturen“ veröffentlicht

Aktuelles



### Holzbaupreis für einen Kuhstall

Objekte & Baustoff Holz



### Rohstoff, Baustoff, Baukultur: Strategiepapier für kreislauffähiges Bauen

Aus der Branche



Am Winterhafen stehen die ersten Rohbauten für das neue Wohnquartier.

Fotos (2): Jörg Kotterba

## Neues Leben im alten Industrieviertel

**Immobilien** Eine Frankfurter Unternehmensgruppe baut nahe der Hafestraße neue Wohnungen. Auch denkmalgeschützte Häuser werden saniert. Von Jörg Kotterba

In der Lebuser Vorstadt wird gebaut und gebaut. Zwischen Herbert-Jensch-Straße, Hafestraße und Am Winterhafen waren zu DDR-Zeiten Großbetriebe wie das DLK (Dienstleistungskombinat), der VEB Gummiwerke Oderna, das Betonwerk, der VEB Konserven- und Marmeladenfabrik (im Volksmund auch „Buttenbude“ genannt) und die Marö-Werke zu Hause. Neun bis zwölf Tonnen Kaffee wurden dort täglich für die beliebten Marken Rondo, Rondo Melange und Mona geröstet.

Vergangenheit. Etliche Gebäude auf dem Areal, so das dreigeschossige Mehrzweckgebäude in Stahlbeton-Montagebauweise des DLK, sind längst abgerissen. Andere Produktionshallen, kurz nach der politischen Wende geschlossen, wurden Ruinen, stehen aber unter Denkmalschutz und müssen nun aufwändig saniert werden.

Am Sonnabend (14.9.) hatte Dirk Schulze, einer der beiden Geschäftsführer der Baudenker-Krebs Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG, interessierte Frankfurter zu einem Spaziergang durch die Lebuser Vorstadt eingeladen – Motto: Leben und Wohnen an der Oder. „Unsere Unternehmensgruppe nimmt an der Wiedergeburt eines scheinbar vergessenen Stadtteils teil. Wir stellen auf dieser spannenden Reise durch Geschichte und Architektur unsere Projekte vor und geben Einblicke in die verschiedenen Phasen des Bauens – von der ersten Idee bis zum fertigen Gebäude“, versprach Dirk Schulze den annähernd 40 Besuchern.

Sie wurden nicht enttäuscht. Der wahrlich interessante Rundgang von knapp zwei Stunden fand am landesweiten Tag der Baukultur der Brandenburgischen Ingenieurkammer und des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung statt. Los



Erinnerungen an vergangene Tage. Das Werbeschild vom VEB Kombinat Obst und Gemüse ist zum Bauzaun degradiert.

ging es am alten Loksuppen direkt auf der Oderpromenade, jetzt im Besitz der Unternehmensgruppe Krebs & Schulze. „Er soll eines Tages touristisch genutzt werden. Doch alles steckt noch in der Planung. Wir haben auch hier – wie auf unserer gesamten neuen Baustelle – mit Altlasten- und Hochwasserschutz zu kämpfen.“

„Die Mieten der 276 neuen Wohnungen sollen bei 11,50 Euro pro Quadratmeter beginnen.“

Ein paar Schritte vom Loksuppen entfernt, in der Hafestraße, haben Krebs & Schulze bereits 72 Wohnungen gebaut. Daneben entsteht mit Oderblick das neue Quartier „Marina City“ mit insgesamt 276 Wohnungen. „Unser neuestes Vorhaben ist ein Baugebiet in der Größe von annähernd 30.000 Quadratmetern, das auf dem Areal des einstigen DLK beginnt und nördlich bis hin zur alten Konservenfabrik reicht. Auf dem Areal sind etliche denk-

malgeschützte Gebäude zu finden, die nicht abgerissen werden dürfen. Auch der große Schornstein der Konservenfabrik, quasi eine Erinnerung an alte Zeiten, bleibt stehen“, informierte Anja Bäcker, Projektleiterin der Unternehmensgruppe, die bis vor wenigen Monaten noch für Stadtverwaltung im Bereich Stadtplanung tätig war.

Das Betonwerk erwarb die Ingenieurgesellschaft erst vor drei Jahren. Dort stand einst die fortschrittlichste Fertigungsanlage ganz Deutschlands. In der rund 130 Meter langen und 24 Meter breiten Halle wurden am Fließband Deckenplatten aus Spannbeton hergestellt. Die große Tragik: Die Anlage wurde kurz vor dem Mauerfall eingeweiht. Und überlebte die deutsche Einheit nur vier Jahre.

Eine originelle Episode schilderte Dirk Schulze aus der einstigen Konservenfabrik, in der zu DDR-Zeiten etwa 400 Mitarbeiter ihr täglich Brot verdienten. „Wir entdeckten dort große Wasserbecken, in denen damals das Obst gereinigt wurde. Dort hatten es sich in den vielen Jahren nach dem Fabrik-Aus tausende

Frösche gemütlich gemacht, die dann von Naturfreunden umgesetzt wurden.“

Auf der Baustelle nahe der Hafestraße sind derzeit Kräne, viel Beton und jede Menge Gerüste zu sehen. Fünf von insgesamt 13 Häusern werden derzeit gebaut. Es sind künftige Fünfgeschosser mit Tiefgaragen – die wegen der Odernähe natürlich keine Tiefgaragen sind, sondern erhöht liegen. Deshalb sprach Dirk Schulze auch von 5 plus 1. Gebaut werden müsse Hochwasserangepasst, wie ja auch der Blick auf die aktuell steigenden Pegel bestätigt. Auf den Dächern der Garagen sei dabei viel Grün geplant.

### Investition von 80 Millionen Euro

Die Mieten, so Schulze, werden sich im Bereich ab 11,50 Euro je Quadratmeter bewegen. Mit der Fertigstellung des ersten Teilbereichs rechnet er mit Ende 2025. Die Kosten für das Vorhaben, so Dirk Schulze, liegen im achtstelligen Bereich: 80 Millionen Euro. In der großen, privat investierten Summe steckt auch die Erschließung von drei Straßen. Denn zwischen den Mehrfamilienhäusern werden zwei Straßen bis zum Radweg an der Oder führen.

Warum hat sich das Unternehmen für die Lebuser Vorstadt entschieden? „Es ist extrem ruhig. Vom Straßenlärm hört man hier nichts mehr.“ Trotzdem sei die Lage zentral, mit Auto oder Straßenbahn kommt man ins Zentrum, auf der anderen Seite des Areals verläuft der Radweg.

## Flüchtlinge helfen beim Sandsackfüllen

**Hochwasser** Bei den Vorbereitungen packen alle an. Mehrere Flüchtlinge haben sich im Buschmühlenweg freiwillig gemeldet.

**Frankfurt.** Die Vorbereitungen auf das Hochwasser laufen auf Hochtouren. Am frühen Donnerstagmittag gegen 14 Uhr rollt auf dem Parkplatz am Stadion der Freundschaft im Buschmühlenweg ein großer roter LKW der Frankfurter Feuerwehr heran. Beladen ist er mit einer Menge Sand, die zum Befüllen von Sandsäcken auch dringend benötigt wird.

Die helfenden Hände vor Ort sind Flüchtlinge, die überwiegend aus Afghanistan kommen und erst seit wenigen Monaten in Frankfurt (Oder) sind. Den Einsatz koordiniert René Franke von der Freiwilligen Feuerwehr. Hier bekommen potenzielle Betroffene bis auf Weiteres täglich zwischen 17 und 18 Uhr Kies und Sandsäcke. Pro Haushalt habe man mit einem Bedarf von 200 Sandsäcken gerechnet. Weil in dem Gebiet viele ältere Einwohner leben, werden Sandsäcke bei Bedarf auch vor die Haustür gebracht.

### Freiwillige vom DRK helfen auch

Insgesamt rund 30 Flüchtlinge aus der Erstaufnahmeeinrichtung der Zentralen Ausländerbehörde (ZABH) in Markendorf, die vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) betrieben wird, haben sich auf Ersuchen des DRK hin gemeldet, wie Stadtsprecher Uwe Meier informiert. Dies sei in Absprache mit der Stadtverwaltung geschehen.

Sie waren nicht nur am Stadion, sondern auch an weiteren Kiesentnahmepunkten entlang oder in der Nähe des Buschmühlenwegs im Einsatz. Diese befinden sich nach Angaben der Stadt „an der ehemaligen Stadthalle, am Sportplatz Buschmühlenweg, an der Abfahrt Güterbahnhof sowie

an der Straße Am Zwickel in Richtung Güldendorf.“

Einer der Helfer am Stadion ist Aimal, geflüchtet aus Afghanistan und in Frankfurt (Oder) seit einem Monat. Auf die Frage, warum er sich freiwillig als Helfer gemeldet hat, reagiert er überrascht. „Es ist doch meine Aufgabe“, sagt Ai-

„Die Leute hier haben mir ja auch geholfen, mir ein neues Zuhause gegeben.“

**Aimal**  
Geflüchtet aus Afghanistan

mal. „Die Leute hier haben mir ja auch geholfen, mir ein neues Zuhause gegeben.“ Auch Landsmann Aywazallah betont, dass Krisen nur gemeinsam gemeistert werden können und es seine Pflicht sei, den Menschen der Stadt zu helfen, mit denen er zusammenlebe.

Der 18-jährige Afghane Mujeeb ist schon einen Monat länger in der Oderstadt als Aimal und Aywazallah. „Wir haben gehört, dass der Fluss Probleme machen wird“, erklärt der Teenager. Da habe er wie seine Mitstreiter nicht gezögert, freiwillig Hilfe anzubieten. Er fordert andere Menschen auf, ebenfalls auf jene Weise unterstützend tätig zu werden, wie sie es gerade leisten können. „Die Menschlichkeit“ gebiete es, in schwierigen Zeiten eng beisammen zu stehen. Für alle drei steht außer Zweifel, dass sie so lange täglich Hand anlegen werden, wie es die Situation erfordert. sep



Auch in Frankfurt lebende Flüchtlinge wollen helfen, die Schäden, die das Oder-Hochwasser anrichten könnte, so gering wie möglich zu halten. Dafür engagieren sie sich auf den Kiesentnahmepunkten am Buschmühlenweg.

Foto: Selim Pekel

### DENKANSTOSS

„Demokratie heißt, ausreden-lassen und zuhören-können.“



**Heinrich Brüning**  
deutscher Reichskanzler  
(1885 – 1970)

### Polizeibericht Unfall offenbart Diebstähle

**Frankfurt.** Am Donnerstag gegen 12.30 Uhr ereignete sich in der Kleiststraße ein Verkehrsunfall, bei dem ein Transporter mit zwei geparkten Fahrzeugen kollidierte. Der Unfallverursacher flüchtete nach dem Zusammenstoß zu Fuß in den Kleistpark und konnte nicht gefasst werden. Bei der Überprüfung der Ladefläche fanden die Polizeibeamten zwei zuvor gestohlene Motorräder der Marken Yamaha und Suzuki, darüber hinaus zwei Fahrräder, deren Herkunft noch unklar ist. red

### Ihr Kontakt zur Redaktion

Redaktions-Hotline: 0335 66599557  
Montag bis Freitag 07:00 bis 17:00 Uhr  
frankfurt-red@moz.de

Leitung: Thomas Gutke  
Mobil: 0151 65683333  
Stellvertreterin: Lisa Larossa  
Mobil: 0175 2245345  
Reporter: Philipp Stepputtis  
Mobil: 0175 7506647  
Reporter: Selim Pekel  
Mobil: 0160 91350594  
Reporterin: Marlena Dumin  
Mobil: 0175 6739798  
Reporter: Leonhard Palm  
Mobil: 0151 12749350

### Leserservice

Zustellung: 0335 665 995-57  
Anzeigen: 0335 665 995-56

Anzeige

**BRANDENBURG  
HAT DIE WAHL.  
WIR DAS ERGEBNIS.  
ALLES ZUR LANDTAGSWAHL  
MORGEN AB 17:55 UHR**

**rbb/24**  
INFORADIO

© rbb - Brandenburgischer Rundfunk